

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 1/2016

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>

**Große Ambitionen:
VfB Oldenburg möchte
in die 3. Liga aufsteigen**

VOR PRUNG

ist, vieles möglich zu machen



Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir einen Teil unserer Gewinne dem Land zurück – und fördern zum Beispiel den regionalen Sport.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde

Vor uns liegt ein ereignisreiches Fußball- und Sportjahr. Der erste große Höhepunkt wird die Fußball-Europameisterschaft sein, die vom 10. Juni bis 10. Juli in Frankreich stattfindet. Die Auslosung in Paris hat der deutschen Mannschaft lösbare Aufgaben für die Gruppenspiele beschert. Ich bin sehr zuversichtlich, dass das Team von Bundestrainer Joachim Löw die Gruppenphase überstehen wird, wobei ich mit besonderem Interesse der Begegnung gegen Polen entgegen sehe. Seit die „weißen Adler“ 2006 ihr WM-Quartier in Barsinghausen aufschlugen, pflegt der NFV allerbeste und regelmäßige Beziehungen mit unserem Nachbarn östlich der Oder. Erst jüngst konnten wir eine Delegation mit Bürgermeistern aus der Region Oppeln zum Gedankenaustausch empfangen. Zurück zur EM: Wie weit der Weg unserer Mannschaft letztlich führen wird, bleibt abzuwarten. Ich hoffe aber sehr, dass nach 1972, 1980 und 1996 der vierte Titelgewinn gelingt. Die Mannschaft hat 2014 beim WM-Gewinn in Brasilien bewiesen, dass sie Großes zu leisten imstande ist. Ich wünsche mir, dass sie das auch in Frankreich wiederholen kann.

Unsere deutschen Fußball-Frauen und die U 21-Nationalmannschaft stehen gut einen Monat später bei den Olympischen Spielen in Brasilien auf dem Prüfstand. Olympisches Fußball-Gold hat es für die Bundesrepublik Deutschland bisher noch nicht gegeben. Drei Bronzemedailien aus den Jahren 2000, 2004 und 2008 stehen für die Frauen zu Buche, die Männer belegten 1964 und 1988 jeweils Rang 3. Ich drücke Bundestrainerin Silvia Neid die Daumen, dass sie ihre großartige Karriere in Rio mit einem weiteren Erfolg beenden kann. Viel Glück wünsche ich natürlich auch U 21-Coach Horst Hrubesch und seinem Co-Trainer, unserem ehemaligen Verbandssportlehrer Thomas Nörenberg.

Für den Deutschen Fußball-Bund sieht 2016 noch ein weiteres wichtiges Ereignis vor. Beim 42. ordentlichen Bundestag am 4. November in Erfurt müssen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt werden. Ich hoffe sehr, dass sich der Ligaverband und die Amateure bereits sehr viel eher auf einen Nachfolger des zurückgetretenen Präsidenten Wolfgang Niersbach verständigt haben werden. Dass mein Favorit für diese Position der derzeitige Schatzmeister Reinhard Grindel ist, habe ich bereits wiederholt erklärt. Er ist der Mann, der uneingeschränkt die Qualität mitbringt, den größten Sportfachverband der Welt zu führen.

Führungsqualitäten und Fachkompetenz zeichnen auch Steffen Heyerhorst aus. Der Jurist arbeitet bereits seit 1. Dezember 2005 in unserer Rechtsabteilung und wird zum 1. Januar 2016 neuer Direktor und Justiziar des NFV. Heyerhorst tritt damit die Nachfolge von Walter Burkhard an, der im April des kommenden Jahres in den Vorruhestand gehen wird. Walter Burkhard, mit dem ich seit meinem Amtsantritt als NFV-Verwaltungsdirektor und später als Präsident stets vertrauensvoll zusammengearbeitet habe, wird eine große Lücke hinterlassen. Seinem Nachfolger traue ich zu, diese zu schließen, so dass der NFV mit den beiden Direktoren Bastian Hellberg und Steffen Heyerhorst an der hauptamtlichen Spitze auch weiterhin gut aufgestellt bleiben wird.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für 2016 die Erfüllung Ihrer Träume und Hoffnungen. Möge uns allen ein glückliches, gesundes und insbesondere friedvolles neues Jahr bevorstehen.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund blickt auf ein ereignisreiches Sportjahr 2016 3

Personalie

Henning Schick vermittelt in Kolumbien soziale Kompetenzen 6

Sparkassen-Fußballschule

Erfolgsgeschichte wird für weitere drei Jahre fortgeschrieben 8

NFV-Direktion

Steffen Heyerhorst tritt die Nachfolge von Walter Burkhard an 10

VEREINT für Niedersachsen

DRK und NFV richten Blutspendemeisterschaft aus 12

Sepp-Herberger-Stiftung

„Uns Uwe“ und Eugen Gehlenberg besuchen JVA Wilhelmshaven 14

Pilotseminar

DFB-Ausbilderzertifikat für 15 NFV-Referenten 15

Avacon-Cup

U 13-Junioren ermitteln auch 2016 den NFV-Hallenmeister 16

Junior-Coach

Michelle Meyer und Tom Schröder nun per Du mit Torsten Lieberknecht 17

Vereinsportrait

VfB Oldenburg möchte in die 3. Liga aufsteigen 18

Partner des NFV

Tellbau weitet Kooperation mit NFV aus 20

Sponsoring

LOTTO Niedersachsen spendiert dem NFV 500 Fußballer 21

Halbzeitbilanz

Regionalliga Nord und Oberliga Niedersachsen im Fokus 22



„Anpiff fürs Lesen“ heißt ein zweijähriges Projekt, mit dem Jungen der 3. und 4. Klasse für Bücher begeistert werden sollen. Gestartet wurde es im September an acht ausgewählten Standorten. Einer davon ist Hildesheim, wo die Grundschule Pfaffenstieg mit dem VfV Borussia 06 Hildesheim kooperiert. Bei der Kick-Off-Veranstaltung erlebte die Vorsitzende der NFV-Kommission Schulfußball, Birgit Polz-Eckhardt (Bild), wie das Motto des Projektes „Erst lesen, dann kicken“ umgesetzt wird. Denn der Ball kommt immer erst dann ins Spiel, wenn die Teilnehmer vorher etwas ge- bzw. vorgelesen haben. Prominente Projektpaten sind FIFA-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus und St. Pauli-Torjäger Lennart Thy. Die Schirmherrschaft hat der ehemalige Torwart von Hannover 96, Markus Miller, übernommen. Foto: Neumann

Titel

Der niedersächsische Traditionsverein VfB Oldenburg hat zum Jahreswechsel sein Ziel formuliert: Er möchte in die 3. Liga aufsteigen. Der Tabellenführer der Regionalliga Nord hat eine überzeugende Vorrunde gespielt. Ärgster Verfolger ist die U 23 des VfL Wolfsburg, die ebenfalls den Aufstieg anpeilt. Auf dem Foto im blauen Trikot der Oldenburger Thorsten Tönnies mit klarem Blick nach vorn. Das Titelfoto schoss Peter Meyer.



DFBnet

Vorstellung Finanzprogramm – Anwendung leicht gemacht 25

Vereinsdialog

Soccer Arena ist die Zukunftssicherung des SV 06 Lehrte 26

Stille Helden

Jugendtrainer fahren mit KOMM MIT nach Barcelona 28

Auswahlarbeit

U 14-Juniorinnen mit Sieg und Niederlage gegen Westfalen 29

VGH Girls-Cup

Joelle Wedemeyer ist die neue Schirmherrin 30

EUROGREEN

Bessere Sportrasen und mehr Nutzung durch gezielte Nachsaaten 31

Cup der Region

Eine Erfolgsgeschichte – Empfang im Sporthotel 32

Neues vom NFV

Rote Karte für Gewalt – Seminar Gewaltprävention 33

Anpiff fürs Lesen

Markus Miller übernimmt Schirmherrschaft 34

Danke ans Ehrenamt

Hannover 96 in allen Belangen ein perfekter Gastgeber 38

Wechselbestimmungen

Vereinswechsel im Winter: Ohne Freigabe geht nichts! 39

Bezirk Braunschweig

„Willkommen im Fußball“: Infoabend in Braunschweig 40

Bezirk Hannover

Schiris aus Hannover-Land sind fit in puncto Futsal 46

Bezirk Lüneburg

Junior-Coach-Ausbildung im NFV-Kreis Rotenburg 52

Bezirk Weser-Ems

VGH-Fairness-Cup: Ehrung für TuS Obenstrohe II 59

NFV intern

Amtliche Nachrichten und Sportschul-Termine 66



the ultimate stage

predator

„Ich bin demütiger geworden“

Nach Südafrika und Brasilien vermittelt Henning Schick jetzt in Kolumbien mit Hilfe des Mediums Fußball soziale Kompetenzen



Henning Schick im kolumbianischen Trikot auf dem Balkon seines derzeitigen Domizils in Hannover.

Foto: Borchers

Von PETER BORCHERS

„Was macht eigentlich Henning Schick?“ – Es ist eine nicht selten gestellte Frage, die die Mitarbeiter der NFV-Geschäftsstelle Besuchern, aber auch Anrufern beantworten müssen, die den ehemaligen stellvertretenden Direktor des NFV im Laufe seiner Dienstzeit in Barsinghausen kennen und schätzen gelernt haben. In jüngerer Vergangenheit hat sich dieses Interesse noch einmal merklich gesteigert. Denn es hat sich im Fußball-Land Niedersachsen herumgesprochen, dass der 55-Jährige vor wenigen Monaten bei einem schweren Verkehrsunfall unfassbares Glück gehabt hat. – Um es gleich vorweg zu nehmen: Es geht ihm gut.

Eine Schar von Schutzengeln muss ihn begleitet haben. Denn vier Monate später deutet fast nichts mehr darauf hin, dass Henning Schick am 10. August auf der A 7 bei Kassel einen schweren Unfall erlitt. Mit seinem Motorrad ist er während eines Deutschlandaufenthaltes zur DFB-Zentrale Richtung Frankfurt unterwegs, als er bei hoher Geschwindigkeit ins Schlingern gerät und die Kontrolle über seine Maschine verliert. Was folgt - der Sturz, der Transport per Rettungshubschrauber ins Klinikum Kassel, die Tage im Koma und die lebensrettenden Maßnahmen auf der Intensivstation – alles ist an ihm erinnerungslos vorübergegangen. Als er erwacht, erfährt

er, dass seine Lunge lädiert ist, spürt er die gebrochenen Rippen, die Schwellungen, Prellungen und Hautabschürfungen am ganzen Körper und ahnt trotzdem, dass er ein Riesenglück gehabt hat. „Ich bin seitdem demütiger geworden“, sagt er im Gespräch mit NFV-Direktor Walter Burkhard, als er Ende Oktober seine ehemaligen NFV-Kollegen in Barsinghausen besucht.

Wenige Tage später wird in Hannover noch einmal eine weitere Operation am Sprunggelenk des linken Fußes erfolgen, aber mit einer Gehschiene bewehrt humpelt Henning Schick Anfang November schon mehr recht als schlecht auf altbekannten Pfaden durch die Landeshauptstadt. Begleitet von seiner Frau Iris freut er sich darauf, dass der unfreiwillige Aufenthalt in ihrem ehemaligen Wohnort in wenigen Wochen beendet sein wird und sie gemeinsam Anfang des kommenden Jahres aller Voraussicht nach wieder in der Wahlheimat Bogota (Kolumbien) sein werden. Zuvor wird er aber noch auf dem alten Kontinent Weihnachten und seinen 56. Geburtstag feiern können. Und der ist in diesem Jahr nun wahrlich ein ganz besonderer.

Was macht Henning Schick, wenn er sich nicht gerade von schlimmen Blessuren erholt? Er ist seit 2009 ein Handlungsreisender, der mit Hilfe des Mediums Fußball soziale Kompetenzen in der weiten Welt des Fußballs vermitteln möchte.

Rückblende: Anfang der 80er Jahre kickt Henning Schick für den TSV Barsinghausen. Kontrovers in der Öffentlichkeit diskutiert wird damals die „Fußnote“, die Stadionzeitung des Vereins. Die Blattmacher um Henning Schick griffen kritisch unbequeme Themen auf, die mitunter für viel Unruhe sorgten. Ein Bericht ruft seinerzeit sogar den damaligen Barsinghäuser Bürgermeister auf den Plan. Karl Rothmund, später Direktor und heute Präsident des NFV, versucht im Gespräch mit der Redaktionscrew zu vermitteln, lernt also schon damals Henning Schick als einen jungen Mann mit Ecken und Kanten kennen. Und schätzen. Einige Jahre später wird Rothmund dem streitbaren Fußballer, den er bis heute freundschaftlich und durchaus anerkennend als „Partisan“ bezeichnet, eine Chance in der NFV-Verwaltung anbieten.

Und der greift zu. Als der Diplom-Sozialwissenschaftler Henning Schick 1994 zunächst als ABM-Kraft beim NFV anheuert, ist das große Feld der sozialen Integration bei den niedersächsischen Fußballern ein noch relativ abstraktes Gebilde. Als er 2009 erstmals und 2012 dann endgültig dem NFV den Rücken kehrt, hat das Bemühen um die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung in allen Bereichen im Denken und Handeln der Verbandsverantwortlichen längst sehr scharfe Konturen angenommen. Dies ist nicht zuletzt auch

ein Verdienst des gebürtigen Barsinghäusers Schick, der zunächst als Leiter des Referates „Soziale Integration“ und später als stellvertretender Direktor seine Ideen in die Lehrarbeit und Verbandspolitik einbringt.

Von diesen Ideen profitieren jetzt Projekte, die Henning Schick erst in Südafrika, dann in Brasilien und aktuell in Kolumbien mit ins Leben gerufen hat. Der Reihe nach.

Gerald Guskowski ist 2009 Auftragsverantwortlicher der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ), die später mit dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED) und der Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) in der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) aufgehen wird. Die GTZ führt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) in Südafrika und neun weiteren afrikanischen Ländern seit 2007 das Projekt „Youth Development through Football“ (Entwicklung Jugendlicher durch Fußball) durch und sucht zur Umsetzung nach geeigneten Mitarbeitern. Aus diesem Grund nimmt Guskowski auch Kontakt zur Universität Hannover auf und trifft dort auf Henning Schick, der hier einmal wöchentlich Seminare zu den Themen Soziale Integration und Gewaltprävention gibt.

Die Chemie zwischen beiden stimmt und im Frühjahr 2009 tritt Schick erstmals, freigestellt vom NFV, seinen Dienst in Südafrika an. Die Hauptstadt Pretoria wird sein neues Zuhause. Hier entwirft er das „YDF-Toolkit“, zwei Handbücher als eine Arbeitsgrundlage für Trainer, Lehrer, Sozialarbeiter und alle, die bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Berührung kommen. Unterstützung erhält er aus Deutschland durch Cordula Meyer (NFV-Mädchentrainere für den Stützpunktbereich Nordost) und Thorsten Westenberger (NFV-Referat Lehrstab/Qualifizierung).

Im Gespräch mit dem *Fußball-Journal* stellt Schick 2010 die Handbücher vor: „Wir haben versucht, die Fußballlehre mit der Vermittlung von Lebens- und Gesundheitskompetenzen zu verbinden. Dies bedeutet, dass Fußballübungen dazu genutzt werden, um die Konfliktfähigkeit zu schulen, die Handlungsfähigkeit in Konfliktsituationen zu erproben oder um Informationen über Aids weiterzugeben.“ Trainer werden zu Sozialarbeitern ausgebildet und Sozialarbeiter zu Trainern. Anlässlich der WM in Südafrika wird Schick das Projekt in Kapstadt sogar Angela Merkel vorstellen können. Die Kanzlerin wird er vier Jahre später noch einmal im brasilianischen Salvador treffen. Sie zeigt sich von seiner Arbeit beeindruckt und teilt das Schick auch in einem persönlichen Schreiben mit.

Vom NFV von 2009 bis 2011 für seinen GTZ-Einsatz freigestellt kehrt Henning Schick noch einmal nach Barsinghausen zurück, aber bereits ein Jahr später erliegt er dem Werben der 2011 ins Leben gerufenen GIZ, erneut nach Südafrika zurückzukehren und das Projekt weiter zu begleiten und voranzutreiben. Zu sehr ist er von dieser Aufgabe fasziniert, als dass er sie nun einfach aufgeben möchte.

Bis zum Frühjahr 2014 wird er in Pretoria bleiben, ehe es erforderlich wird, sich nach Englisch ohne viel Anlaufzeit mit Por-



Wiedersehen mit NFV-Direktor Walter Burkhard bei einer Stippvisite in Barsinghausen. Foto: Finger

tugiesisch auf eine weitere Sprache einstellen zu müssen. Denn im Auftrag der GIZ werden an allen WM-Standorten in Brasilien parallel zur WM Fußballcamps für Jugendliche eingerichtet, in denen die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen im Mittelpunkt steht. In Zusammenarbeit von GIZ, DFB und Brasilianischem Fußballverband fließt zudem die Vermittlung sozialer Kompetenzen in die brasilianische Trainerausbildung ein.

Bereits im September 2014 heißt es für Henning Schick erneut, die Koffer zu packen, sich nun mit der spanischen Sprache anzufreunden und ein von der GIZ in Kolumbien ins Leben gerufenes Projekt zu begleiten und auszubauen. Projektschwerpunkte sind Gewaltprävention, die Unterstützung des Friedensbildungsprozesses sowie die Integration nationaler Flüchtlinge. „Zehn Prozent der kolumbianischen Bevölkerung sind Vertriebene im eigenen Land“, klärt Henning Schick, inzwischen in Bogota ansässig, auf.

In Zusammenarbeit mit dem Kolumbianischen Fußballverband, den Ministerien Erziehung und Sport, nichtstaatlichen Organisationen und Universitäten werden Handbücher entwickelt und in Bogota, Medellin, Cali und Cartagena werden – angepasst an kulturelle und regionale Begebenheiten und die Belange der indigenen Bevölkerung – Jugendliche in den Favelas ausgebildet, damit sie als Role Models, also Vorbilder, mit Kindern arbeiten können.

Bis Sommer 2016 wird Henning Schick das Projekt in Kolumbien begleiten. Ein Folgeprojekt ist für ihn bereits in Sicht, aber noch nicht spruchreif. Als junger Mann ist Henning Schick als Busfahrer eines alternativen Reiseunternehmens namens „Die Rumtreiber“ kreuz und quer in Europa unterwegs gewesen. Er hat alle Kontinente bereist und man darf gespannt sein, wohin es ihn als nächstes verschlagen wird. ■



Sowohl in Südafrika als auch in Brasilien konnte Henning Schick Bundeskanzlerin Angela Merkel seine Projekte vorstellen. Foto: privat

NFV-Fußballcamps sind nach wie vor der Renner

Sparkassen-Fußballschiule geht ins elfte Jahr – 2016 neue Angebote



Zehn Jahre Sparkassen-Fußballschiule des Niedersächsischen Fußballverbandes ist eine außerordentliche Erfolgsgeschichte. Eine Zwischenbilanz zum Jubiläum.

Seit 1. Januar 2005 werden in allen Schulferien zentrale Camps (drei bis fünf Tage) in der Sportschiule Barsinghausen angeboten. In den vergangenen vier Jahren waren alle Plätze belegt. Das Interesse der Kinder und Jugendlichen ist riesengroß.

Einige Zahlen: In der Sportschiule Barsinghausen wurden in den zehn Jahren 223 Lehrgänge mit 10.425 Teilnehmern

Stefan Pinelli (NFV-Kreisvorsitzender der Wolfsburg) hatte im vergangenen Sommer seinen Sohn zu einem Lehrgang in der Ferienfußballschiule angemeldet. Leider erkrankte der junge Fußballer. Sein Vater wollte die Lehrgangsgelühr allerdings nicht zurückerstattet haben, sondern spendete die Summe für ein Flüchtlingskind, das demnächst an einem Lehrgang in der Sparkassen-Fußballschiule teilnehmen darf.



Das Sparkassen-Fußballschiule-Team. Vorn von links: Lena Icken, Johanna Nast, Kerstin Jäger, zweite Reihe: Michel Helke, Annika Fittje, Tobias Siewerin, Claas Winninger, Jana Golombek, Sophia Burkowski, dritte Reihe: Arndt Westphal, Johannes Plecksnies, Armin Peithmann, Friedrich Kck, Georgi Tutundjiev, vierte Reihe: Lennart Ness, Lukas Novotny, Moritz Peithmann, Martin Mohs, Christoph Raum, Maxi Schmidbauer, Per Michelssen. Später kamen dazu: Moritz Lindschau, Fritz Michelssen, Fabian Hellberg, Andreas Fastenau, Piet Seemann.

und 33.464 Übernachtungen durchgeführt. Hinzu kommen 77 dezentrale Lehrgänge mit 3.150 Teilnehmern. Danach kommt die Sparkassen-Fußballschiule auf

exakt 300 Lehrgänge mit 13.575 Teilnehmern.

Grund genug, das Jubiläum zu feiern. In der Karl-Laue-Halle trafen sich junge

Fussball einmal anders!

Mobile Fussball-Events bei Ihnen vor Ort!



Sensor-Torwand



XXL-Tischkicker



Fussball-BIG-Billard



Speed Messer



Fussball-Minigolf



Fussball-MINI-Billard

Hermann Schlake, Mobil 0177 / 55 95438

www.Fussball-IDEE.de

Trainerinnen und Trainer der Sparkassen-Fußballschule, um gemeinsam Sport zu treiben, Gedanken auszutauschen und den Blick nach vorn zu richten. Hermann Schlake aus Diepholz hatte in der Halle einen abwechslungsreichen und anspruchsvollen Parcours aufgebaut.

2016 werden wieder zahlreiche Lehrgänge angeboten. Das gilt auch für dezentrale Camps, die an jedem freien Wochenende zwischen den Oster- und Herbstferien, mit Ausnahme der Sommerferien, von Sponsoren oder auch Vereinen aus Niedersachsen gebucht werden können.

Weitere Informationen unter:
www.nfv-fussballschule.de



Hermann Schlake (vorn 2. von links) hatte einen Geschicklichkeitsparcours in der Karl-Laue-Sporthalle aufgebaut.
Fotos: Kramer

Alle Lehrgänge sind auf große Resonanz gestoßen

Tagung der Vorsitzenden der Bezirks- und Kreis-Schiedsrichter-Ausschüsse in Barsinghausen

Im zweijährigen Turnus begrüßt der Verbandsschiedsrichterausschuss (VSA) im Wechsel die Obleute bzw. die Lehrwarte der Bezirke und Kreise des NFV. In diesem Jahr waren 47 Vorsitzende der Schiedsrichterausschüsse geladen. Im Verlauf der Tagung nutzte Verbandsschiedsrichterobmann (VSO) Bernd Domurat die Gelegenheit, den Teilnehmern rückblickend die durch den VSA getroffenen Entscheidungen vorzustellen und Fragen hierzu zu beantworten.

Aufgrund zahlreicher Personalentscheidungen auf allen Ebenen ist dem VSA daran gelegen, dass getroffene Entscheidungen nachvollziehbar und transparent sind. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, sich insbesondere über Schnittmengen im Bereich der Schiedsrichteransetzungen, aber auch im Lehrgangswesen und der Lehrgangadministration auszutauschen.

Verbandsschiedsrichterlehrwart Tino Wenkel gab einen Ausblick über die geplanten Lehrgänge im Bereich des Schiedsrichterwesens im Jahr 2016. Aufgrund umfangreicher Sanierungsarbeiten in der Sportschule Barsinghausen ständen nur begrenzte Kapazitäten für Lehrgänge zur Verfügung. Ein Rückblick auf die Lehrgangsteilnahmen innerhalb der vergangenen drei Jahre habe aufgezeigt, dass die Lehrgänge für Kreis- und Jungschiedsrichter sowie die des Talentkaders und der Talentsichtung regelmäßig auf große Resonanz gestoßen seien.

Bernd Domurat berichtete über die Aktion „Fleißige Schiedsrichter“ im Rahmen der Schiedsrichterwerbekampagne und ging auf die vom VSA festgelegten Kriterien ein. Mit allen Obleuten konnte auf den Ebenen des Verbandes, der Bezirke und der Kreise Einvernehmen über die auszuzeichnenden Vereine hergestellt werden. Mit Sachpreisen und einer Urkunde soll die Leistung der Aktiven in den Bezirken und Kreisen gewürdigt werden. Auf Verbandsebene ist neben einer

Ehrungsveranstaltung am 30. Januar 2016 im Sporthotel Fuchsbachtal der Besuch eines Bundesligaspiels am Folgetag mit einem angemessenen Rahmenprogramm geplant.

Im Rahmen der Schiedsrichterwerbekampagne fanden kürzlich in jedem Bezirk Tagesveranstaltungen zum Thema Gewaltprävention statt, die allesamt auf ein positives Feedback bei den Teilnehmern gestoßen sind. Als Gastreferent für diese Veranstaltungen konnte Bernhard Gutowski, DFB-Kompetenzteam, gewonnen werden. Abschließend zur Schiedsrichterwerbekampagne berichtete Bernd Domurat darüber, dass vom DFB beschlossen wurde, die Aktion „Danke Schiri“ fortzuführen und verdiente Schiedsrichter zu ehren.

Der Kreisschiedsrichterobmann Hannover-Stadt, Volker Mende, nutzte die Gelegenheit im Rahmen dieser Tagung kurz über das Jung-SR-Turnier im Januar zu berichten und alle Kreise herzlich einzuladen. VSO Bernd Domurat sprach dem Kreis Hannover-Stadt seinen Dank im Namen des VSA aus. Erfreut zeigte sich Bernd Domurat über die

akribische Arbeit von Jens Goldmann im Zuge des SR-Austauschs mit Frankreich und Polen. Danach berichtete Jens Goldmann über den Besuch in der Region Basse Normandie im Mai 2015. Eine französische Delegation mit Funktionären und Schiedsrichtern konnte im Oktober in Niedersachsen begrüßt werden. Ansgar Nieberg, Referatsleiter Herren-, Altherrenfußball, Schiedsrichter, Fußball für Menschen mit Behinderung, beim NFV, berichtete über die Anwendung des § 11 der Spielordnung. Hier sind im Wesentlichen Aspekte wie die Anerkennung von Schiedsrichtern, die Erfüllung des Schiedsrichter-Solls und Strafbestimmungen geregelt. Die Teilnehmer berichteten über die teilweise differenzierte Handhabung dieser Norm in ihren Bereichen.

Jens Goldmann, verantwortlich beim NFV für das Beobachterwesen, referierte über die Möglichkeiten des elektronischen Beobachtungsbogens. Und Corinna Hedt, Beauftragte Schiedsrichterfragen im Frauenfußball, informierte über die Entwicklung des Schiedsrichterwesens bei den Frauen.



Die Bezirks- und Kreisschiedsrichter-Ausschussvorsitzenden bei ihrer Tagung in der Sportschule Barsinghausen.
Foto Kramer



Als Fußballer hat er einige Aufstiege feiern können, jetzt darf er sich über seinen persönlichen Aufstieg freuen: Steffen Heyerhorst (3. v.l.) inmitten der ehren- und hauptamtlichen Führung des NFV mit (v.l.) Direktor Bastian Hellberg, dem Vizepräsidenten Finanzen Günter Distelrath und Präsident Karl Rothmund. Foto: Kramer

„Verwirklichung eines Traums“

Volljurist Steffen Heyerhorst ab 1. Januar 2016 neuer Direktor und Justiziar des NFV

„Es ist die Verwirklichung eines Traums, dass ich beim NFV mein Hobby zum Beruf machen konnte.“ – Bereits seit 1. Dezember 2005 ist Steffen Heyerhorst in der Rechtsabteilung der Verwaltung des Niedersächsischen Fußballverbandes tätig. Am 1. Januar 2016 steigt der 39-Jährige nun in die oberste Führungsetage auf.

Der Volljurist tritt die Nachfolge des langjährigen Direktors und Justiziers Walter Burkhard an, der ab 1. April 2016 nur noch in Teilzeit für den Verband tätig sein wird. Somit liegt die hauptamtliche Führung des Verbandes künftig in den Händen von Bastian Hellberg und Steffen Heyerhorst.

„Damit bleiben wir nach dem Ausscheiden von Walter Burkhard an der hauptamtlichen Spitze auch weiterhin gut aufgestellt“, ist NFV-Präsident Karl Rothmund von den Qualitäten Heyerhorsts überzeugt.

Der gebürtige Barsinghäuser, verheiratet und Vater von zwei Söhnen im Alter von acht und fünf Jahren, schätzt die Vielseitigkeit seiner Tätigkeit beim NFV und fühlt sich für die neue Aufgabe gut gerüstet. „Schließlich bin ich jahrelang durch die Schule von Walter Burkhard gegangen. Ihm habe ich viel zu verdanken“, richtet Heyerhorst seinen Dank an den Vorgänger.

Der leidenschaftliche Fußballer Heyerhorst spielte als A-Jugendlicher mit dem TSV Havelse in der Oberliga Nord und schaffte es als Seniorenspieler bis in die ehemalige Niedersächsenliga West, war hier Kapitän des 1. FC Wunstorf. Es folgte der Wechsel zum damaligen Bezirksligisten 1. FC Germania Egestorf/Langreder, wo er 2009 seine Karriere im Leistungsfußball beendete. Dem Fußball ist er aber weiter treu geblieben. Bereits in der siebten Saison kickt der vielseitig einsetzbare und torgefährliche Allrounder mittlerweile für die Ü 40 des VSV Hohenbostel und trainiert zudem die F-Jugend seines Heimatvereins. bo

Ein Herz für Namibia

Heinz Krikkis verstirbt im Alter von 82 Jahren



Heinz Krikkes verstarb im Alter von 82 Jahren. Foto: Dr. Christian Steigerthal.

Der Niedersächsische Fußballverband trauert um Heinz Krikkis. Der ehemalige Presseausschussvorsitzende des Verbandes verstarb am 3. Dezember in Northeim im Alter von 82 Jahren. Heinz Krikkis hinterlässt seine Frau Hannelore, einen Sohn, zwei Töchter und drei Enkelkinder.

Als Nachfolger des Hildesheimers Franz Graen war Heinz Krikkis von 1982 bis 1990 für die Öffentlichkeitsarbeit des Fußballverbandes und in dieser Funktion auch für die Gestaltung des *Niedersachsen-Fußball*, der Vorläuferzeitung des *Fußball-Journal Niedersachsen*, verantwortlich. 1990 übergab Krikkis dieses Amt an den Peiner *Kicker*-Redakteur Bernd Jankowski.

Der ehemalige Berufssoldat Krikkis war von 1971 bis 1975 zunächst als Lokal- und später als Sportredakteur für die

Northeimer Neueste Nachrichten (NNN) tätig. 1975 übernahm Krikkis die Geschäftsführung des DRK-Kreisverbandes Northeim, setzte seine journalistische Tätigkeit als freier *NNN*-Mitarbeiter aber noch weitere 27 Jahre fort.

Eine besondere Verbundenheit empfand Heinz Krikkis stets für Namibia. Als Gründer und Vorsitzender des Ormbili-Freundeskreis Northeim setzte er sich für die Unterstützung der San (Buschmänner) auf der Farm Hedwigslust in Tsumeb unweit des Etosha-Nationalparks ein. Als Ruheständler lebte Krikkis mit seiner Ehefrau regelmäßig über viele Monate in der in der Namib gelegenen Küstenstadt Swakopmund. Hier war der begeisterte Vertreter der schreibenden Zunft als freier Mitarbeiter auch für die deutschsprachige *Allgemeine Zeitung* tätig. bo

Continental 
The Future in Motion



**Mit mir den ContiWinterGrip erleben.
Perfektion beim Fahren und Laufen.**

Kurze Bremswege,
wenn es drauf ankommt.



Vom Reifen zum Laufschuh.

Mit Continental-Reifentechnologie immer
eine sichere Verbindung zum Boden.
www.getyourgrip.de

VEREINT für Niedersachsen

DRK-Blutspendedienst und der NFV starten gemeinsame Blutspendemeisterschaft



Sie zeigt den Unfallhilfe- und Blutspenderpass statt einer gelben Karte: DFB-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus und Jürgen Engelhard als NSTOB-Regionalleiter hoffen auf viele Teilnehmer bei der Blutspendemeisterschaft. Foto: Finger

Alle Vereinsfußballer in Niedersachsen können vom 1. Februar bis 18. März um einen besonderen Meistertitel kämpfen: Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst veranstaltet der Niedersächsische Fußballverband (NFV) unter dem Motto „VEREINT für Niedersachsen“ die erste bundeslandweite Blutspendemeisterschaft. Prominente Patin der Initiative ist DFB-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus.

„Mit einer Blutspende kann jeder einzelne von uns Menschenleben retten - und im Team können wir dieses Engagement um ein vielfaches potenzieren. Wir wollen gemeinsam Versorgungengaps entgegenreten und unterstützen deshalb die Aktion des DRK“, so Steinhaus. „Durch die Meisterschaft wollen wir auch vermehrt junge Menschen für die Blutspende beim DRK begeistern“, erklärt Jürgen Engelhard, Regionalleiter Niedersachsen/Bremen beim DRK-Blutspendedienst Niedersachsen-Sachsen-Anhalt-Thüringen-Oldenburg-Bremen (NSTOB). „Allein in Niedersachsen benötigen wir jeden Tag 2.300 Blutspender, um die Versorgung mit lebenswichtigen Blutkonserven decken zu können, in ganz Deutschland sind es 15.000 Spenden pro Tag. Hier kann jeder, der zur Blutspende geht, zu einem echten Lebensretter werden.“

An der Blutspendemeisterschaft teilnehmen können alle Fußballvereine in Niedersachsen, die im NFV organisiert sind. Ähnlich der Fußball-Bundesliga wird der Verein, der die meisten Spender aus den eigenen Reihen mobilisieren kann, am Schluss der Aktion zum Meister gekürt. Die ersten drei Plätze des Wettbewerbs, die „Champions League“, erhalten einen hochwertigen Trikotsatz, die Platzierungen vier bis sieben („Euro League“) bekommen je 15 Fußbälle und die „Bundesliga“-Plätze acht bis 18 können sich über jeweils zehn neue Fußbälle freuen. Das entsprechende Anmeldeformular, die Teilnahmebedingungen sowie alle Blutspendetermine in der Nähe finden interessierte NFV-Vereine ab sofort auf www.blutspende-nstob.de sowie www.nfv.de.

Hintergrundinformation „Mutspende“-Kampagne

Bereits seit Juni 2015 sind die DRK-Blutspendedienste und der deutsche Fußball echte Teamplayer: Bundesligaprofis wie Alexander Meyer, Klaas-Jan Huntelaar und Clemens Fritz sowie Schirmherr Christoph Metzelder sind die Gesichter der aktuellen „Mutspende“-Kampagne der DRK-Blutspendedienste und setzen sich aktiv für die Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz ein. Weitere Details zur Kampagne sind unter www.mutspende.de abrufbar.

Professor Dr. med. Christian Kratz (links), Ärztlicher Direktor der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), freute sich über eine Spende in Höhe von 3.333 Euro für die Kinderkrebstation der MHH. Gemeinsam mit Bärbel Düttemeyer (Verein für krebskranke Kinder) nahm Kratz den Scheck entgegen. Bei dem Betrag handelt es sich um den Erlös aus dem Super Cup, dem großen Eintagesturnier für Hobbyfußballer der Region Hannover. Traditionell wird bei dieser Veranstaltung, die 2015 bereits ihre 29. Auflage erlebte, für die MHH-Kinderkrebstation gesammelt. Die Scheckübergabe durch Turnierchef Klaus Rokitta (2. von rechts) und Pedro Ibanez war eingebettet in die Eröffnung eines speziellen Sportbereichs in der MHH. Für fast 200.000 Euro wurden kindgerechte Sportgeräte angeschafft und der Trainingsraum umgebaut. Unter Anleitung von Sportmedizinern absolvieren die Jungen und Mädchen ein auf ihren Gesundheitszustand und ihre Belastbarkeit abgestimmtes Training. Das geschieht auf dem Laufband, im Ruderergometer oder auf dem Fahrrad. Die schwerkranken Kinder liegen oft monatelang im Bett, wodurch die Muskulatur schwindet. Professor Kratz: „Sport ist die Möglichkeit, bleibenden Schäden entgegenzuwirken.“



TITELVERTEIDIGER. OHNE STARALLÜREN. DER GOLF ALLSTAR.



5 JAHRE
GARANTIE
SERIENMÄSSIG¹⁾



BIS ZU 3.600 €
PREISVORTEIL²⁾

WWW.VOLKSWAGEN-ALLSTAR.DE

TECHNIK FÜR ALLE. Die ALLSTAR Sondermodelle.

Wie man die Herzen der Fans gewinnt, zeigt der Golf ALLSTAR eindrucksvoll: Mit seinem Multifunktions-Lederlenkrad, dem Radiosystem „Composition Colour“ und dem Stoff-Sitzbezug im Aktionsdesign „Pentastripe Anthrazit“ präsentiert er sich hochwertig und dynamisch zugleich. Die Klimaanlage „Climatronic“ sorgt dabei jederzeit für einen kühlen Kopf – und Ihr Geldbeutel profitiert von bis zu 3.600 € Preisvorteil. Das optionale R-Line „Exterieur ALLSTAR“ verleiht dem Golf ALLSTAR dabei noch mehr Dynamik und Sportlichkeit.



Volkswagen

1) Über die Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Partner gern. 2) Maximaler Preisvorteil von bis zu 3.600 € am Beispiel des Sondermodells Golf ALLSTAR in Verbindung mit dem optionalen „ALLSTAR Plus“-Paket gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Golf Trendline. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Beim Besuch in der JVA Wolfenbüttel wurde der Niedersächsische Fußballverband durch Vizepräsident Dieter Ohls (3.v.l.) und den Vorsitzenden des Fußballkreises Wilhelmshaven, Uwe Reese (5.v.l.), vertreten.

„Vom Fußball nicht vergessen“

Uwe Seeler und Eugen Gehlenborg besuchen die JVA Wilhelmshaven

DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler hat gemeinsam mit DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg im Dienste der Sepp-Herberger-Stiftung die Justizvollzugsanstalt in Wilhelmshaven besucht. Fußball-Ikone Seeler (72 A-Länderspiele) engagiert sich seit fast 40 Jahren für die Arbeit der ältesten deutschen Fußball-Stiftung. Nach einem Rundgang durch die Haftanstalt und einer Gesprächsrunde mit rund einem Dutzend männlicher Inhaftierter verfolgten die Gäste ein Fußballturnier.

Die Justizvollzugseinrichtung am Ölhafendamm war bis Mai 2002 eine selbstständige Anstalt. Heute wird die Einrichtung als Abteilung der JVA Oldenburg geführt. Knapp 70 männliche Inhaftierte bereiten sich dort im offenen Vollzug auf ihre nahende Haftentlassung vor. „Wir schenken den Inhaftierten in Oldenburg und auch hier in Wilhelmshaven von Anfang an unser Vertrauen“, beschreibt Anstaltsleiter Gerd Koop und zitiert den Philoso-

phen Gustav Radbruch: „Es gibt kein besseres Mittel, das Gute in den Menschen zu wecken, als sie so zu behandeln, als wären sie schon gut.“ Wer gegen die Regeln verstößt, verliert jedoch schnell die gewährten Freiheiten.

Die Straftäter verbringen nur die Nächte in der Einrichtung, die im Jahr 1908 als „Marine-Arrestanstalt“ erbaut wurde. Tagsüber gehen sie außerhalb der Gefängnismauern einer Ausbildung oder

haben in der Landesliga Weser-Ems aktiv. Enger Kooperationspartner ist der Niedersächsische Fußballverband, der mit Bezirkschef Dieter Ohls und dem Kreisvorsitzenden Uwe Reese vertreten war.

In einer Gesprächsrunde sprach Uwe Seeler über die sportliche Situation „seines“ Hamburger Sport-Vereins und erinnerte sich an Sepp Herberger, der ihn nach der gewonnenen Weltmeisterschaft im Oktober 1954 erstmals für die DFB-

Seeler: „Zur Not auch mit dem Fahrrad zu Herberger“

Beschäftigung nach. Sport spielt bei der Resozialisierung eine bedeutende Rolle. Mit Fitness-, Lauf-, Fußball- und Schwimmangeboten ist die Haftanstalt breit aufgestellt. „Wir setzen dabei auf die Kooperation mit nahen Sportvereinen“, sagt Sportübungsleiter Holger Gellert. Ein Spieler der JVA ist für den SV Wilhelms-

Auswahl nominierte: „Sepp Herberger war ein ganz Großer. Er war der ‚Chef‘. Er war Respektsperson, ohne autoritär zu sein. Wenn er gerufen hat, wären wir Spieler auch mit dem Fahrrad zu ihm gefahren.“ Herberger war es auch, der im Jahr 1970 die Besuche prominenter Fußballbotschafter in bundesdeutschen Haftanstalten begründete. Dieses Engagement wurde 1977 in der Sepp-Herberger-Stiftung institutionalisiert. Uwe Seeler ist seit dieser Zeit als Stiftungsbotschafter und Kuratoriumsmitglied mit dabei. „Das Bemühen um Strafgefängnisse in Justizvollzugsanstalten liegt uns nicht nur wegen Sepp Herberger besonders am Herzen“, betont Eugen Gehlenborg, der Stiftungsvorsitzende. „Wir wollen den Inhaftierten zeigen, dass der Fußballsport verbindet und sie nicht vergessen sind. Es gilt, neue Chancen zu ergreifen und zu nutzen.“

Zum Abschluss des Besuchs überreichten die prominenten Gäste Trikots und Bälle und verfolgten ein Turnier des JVA-Teams gegen zwei Mannschaften des Neuen Gymnasiums Wilhelmshaven. pps



Einblicke in den JVA-Alltag: Eugen Gehlenborg (links) und Uwe Seeler.

Fotos: Carsten Kobow

Informationen zum Stiftungsengagement in Haftanstalten:
<http://sepp-herberger.de/resozialisierung/>

DFB-Ausbilderzertifikat für 15 NFV-Referenten

Pilotseminar „Medienkompetenz für Lehrreferenten“ erfolgreich beendet

23 Referenten aus den Bereichen Traineraus- und Fortbildung, Junior-Coach und DFB-Mobil nahmen jetzt am zweiten Teil des Pilot-Seminars des DFB zum Thema „Medienkompetenz für Lehrreferenten“ unter der Leitung von Wolfgang Möbius (Abteilungsleiter für Qualifizierung im DFB) in der Sportschule Barsinghausen teil.

Unterstützt wurde Möbius durch Andreas Koch (unabhängiger Medienberater), Michael Kadel (Auswahltrainer des Badischen Fußballverbandes) und Florian Huber (DFB, Abteilung Qualifizierung). Organisiert wurde diese Veranstaltung von Thorsten Westenberger aus der Abteilung Qualifizierung des Niedersächsischen Fußballverbandes.

In diesem Seminar ging es vornehmlich darum, wie die neuen Medien zielgerichtet in der Traineraus-/Fort- und Weiterbildung eingesetzt werden können, um den Unterricht qualitativ zu verbessern und auch abwechslungsreich und interessant gestalten zu können. Darüber hinaus soll aber auch den veränderten Lerngewohnheiten der Teilnehmer Rechnung getragen werden.

Dass sich Smartphone, Digi-Cam, Tablet & Co. nicht nur in der Theorie,

sondern gerade auch in der Praxis hervorragend zum Lernen eignen, das stellte sich bereits zum Auftakt des ersten Teils des Seminars im Juli diesen Jahres heraus, als die Teilnehmer ihre eigenen Geräte unter verschiedenen Aspekten direkt auf dem Fußballplatz testeten.

Im zweiten Seminarblock wurden verschiedene Online-Applikationen und deren Funktionalität vorgestellt und ebenfalls in der Praxis erprobt. U.a. können diese „Apps“ dazu dienen, ein videogestütztes Referenten-/Teilnehmer-Coaching zu betreiben oder auch das Techniktraining im Fußball zu unterstützen. Ebenso wurde die Möglichkeit einer Video-Analyse mit Hilfe einer Action-Cam und einer Tagging-App vorgestellt und ausprobiert. Neben vielen praktischen Tipps und Hinweisen kam aber auch die rechtliche Seite für das Erstellen, Verwenden und Versenden von Bildmaterial nicht zu kurz. Rechtsanwalt Christian Goergens informierte hierzu über Datenschutz und Medienrecht.

Beide Seminarteile wurden von den Teilnehmern als hochinteressant und aufschlussreich und vor allem als praktikabel für die eigene Umsetzung und Durchführung in den verschiedenen Lehrgangsstufen bewertet. Allerdings gab es auch

einen Kritikpunkt, der vielleicht mit einem Augenzwinkern erwidert werden darf: Die Zeit verging wie im Fluge und war zu knapp bemessen, um alle Fragen, Ideen und Beispiele noch intensiver besprechen zu können.

Das Seminar Medienkompetenz ist eines von drei Modulen, die zur Erlangung des DFB-Ausbilderzertifikats angerechnet werden. Mit dem Abschluss dieses zweiten Seminarteils haben nun 15 NFV-Referenten alle erforderlichen Module absolviert und können das DFB-Ausbilderzertifikat beantragen. Namentlich sind dies:

Jörg Barisch (Kreis Peine), Hans-Jürgen Kotteck (Kreis Rotenburg), Ansgar Lammers (Kreis Emsland), Sylvia McDonald (Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), Marcus Olm (Kreis Hannover-Stadt), Daniel Otto (Kreis Göttingen), Jann Saathoff (Kreis Aurich), Hans-Joachim Schmalstieg (Kreis Nordharz), Ulrich Seidel (Kreis Osnabrück-Land), Dagmar Thißen (Kreis Stade), Klaus Verley (Kreis Braunschweig), Martin Wagenknecht (Kreis Göttingen), Marek Wanik (NFV-Referat Lehrstab/Abteilung Qualifizierung), Uwe Wegmeyer (Kreis Hannover-Stadt), Thorsten Westenberger (NFV-Referat Lehrstab/Abteilung Qualifizierung). Thorsten Westenberger



15 NFV-Referenten können jetzt das Ausbilderzertifikat des DFB beantragen.

Foto: Huber



Hannover 96 (vorn) stellte zuletzt drei Mal in Folge das Siegerteam beim Avacon-Cup. In der Mitte das Team des VfL Wolfsburg, das im Vorjahr Rang 2 vor der U 13 des VfL Osnabrück (hinten) belegte. Foto: Neumann

U 13-Junioren ermitteln auch 2016 den NFV-Hallenmeister

Auch 2016 wird im Januar und Februar erneut die NFV-Hallenmeisterschaft für U 13-Auswahlmannschaften (Jahrgang 2003) in der Karl-Laue-Halle der NFV-Sportschule in Barsinghausen ausgetragen.

Am Turnier um den „Avacon-Cup“ beteiligen sich alle 36 niedersächsischen DFB-/NFV-Förderstützpunkte mit Auswahlteams, ferner stellen auch die Leistungszentren von Hannover 96, VfL Wolfsburg, Eintracht Braunschweig und dem VfL Osnabrück je eine Vertretung. Titelverteidiger ist Hannover 96. Die jungen „Roten“ hatten sich im Februar dieses Jahres zum dritten Mal in Folge den prestigeträchtigen Titel sichern können, der seit 1993 ausgespielt wird. Seit jenem Jahr treffen sich jeweils im Januar und Februar die größten Talente Niedersachsens, um sich anlässlich der als Avacon-Cup ausgespielten Meisterschaft in Barsinghausen vorzustellen.

In sechs Vorrundengruppen werden ab dem 11. Januar 2016 die acht Mannschaften ermittelt, die sich für die Meisterschafts-Endrunde qualifizieren, die am 1. und 2. Februar 2016 in Barsinghausen ausgetragen wird. Daran teilnahmeberechtigt sind neben den sechs Gruppensiegern auch die beiden besten Gruppen-

Zweiten. Bei der Ermittlung der besten Zweitplatzierten fällt in den 7er-Gruppen 2, 3, 4 und 6 das Ergebnis des Spiels gegen den Letztplatzierten aus der Wertung.

Die Vorrundengruppen sind wie folgt eingeteilt:

Gruppe 1 (11. bis 12. Januar 2016): Peine, Helmstedt/Wolfsburg, Stade, Schaumburg, Vechta, Wittmund/Friesland/Wilhelmshaven

Gruppe 2 (12. bis 13. Januar 2016): Göttingen, Hildesheim, Osterholz/Verden, Emden/Leer, Cloppenburg, Hannover-Stadt, Eintracht Braunschweig

Gruppe 3 (14. bis 15. Januar 2016): Hameln/Holzwinden, Braunschweig, Celle, Lüneburg/Lüchow-Dannenberg, Emsland-Nord, Oldenburg-Land/Delmenhorst, VfL Osnabrück

Gruppe 4 (19. bis 20. Januar 2016): Hannover-West, Gifhorn, Harburg, Osnabrück-Land-Nord, Oldenburg-Stadt/Amerland/Wesermarsch, Nienburg, VfL Wolfsburg

Gruppe 5 (21. bis 22. Januar 2016): Osterode/Nordharz-Süd, Nordharz, Osnabrück-Land-Süd/Osnabrück-Stadt, Rotenburg, Aurich, Uelzen/Heidekreis

Gruppe 6 (25. bis 26. Januar 2016): Hannover-Land-Ost, Northeim-Einbeck,

Diepholz, Bentheim, Emsland-Süd, Cuxhaven, Hannover 96 bo

Die bisherigen Hallenmeister der U 13-Junioren

- 1993 Göttingen
- 1994 Hannover-Stadt
- 1995 Hannover-Stadt
- 1996 Hannover-Land
- 1997 Hannover-Land
- 1998 Oldenburg-Stadt
- 1999 Lüneburg
- 2000 Hannover-Stadt
- 2001 Hannover-Land
- 2002 Hannover-Stadt
- 2003 Stade
- 2004 VfL Wolfsburg
- 2005 Salzgitter/Wolfenbüttel
- 2006 Bentheim
- 2007 Hannover 96
- 2008 VfL Wolfsburg
- 2009 Hannover 96
- 2010 Hannover 96
- 2011 Hannover-West
- 2012 Emsland-Nord
- 2013 Hannover 96
- 2014 Hannover 96
- 2015 Hannover 96

Per Du mit dem Chefcoach

Torsten Lieberknecht gewährt Junior-Coaches Einblick hinter die Kulissen – In Bremen geht Eintracht Braunschweig ein Licht auf – „Mehrwert für das Projekt“



Dieses Trio ist per Du: Torsten Lieberknecht mit den Junior-Coaches Michelle Meyer und Tom Schröder (r.).
Fotos: Orsulic

Ein Training der Profis von Eintracht Braunschweig im Eintracht-Stadion zu erleben, gemeinsam mit der Mannschaft im Teambus zum SV Werder Bremen zu fahren und beim Testspiel neben dem Trainerpaten Torsten Lieberknecht auf der Trainerbank zu sitzen: das klingt eigentlich nach einem Traum, der aber für zwei Junior-Coaches jetzt zur Realität wurde.

Die Junior-Coaches Michelle Meyer (18) und Tom Schröder (18) haben bei der Sonderprämienverlosung den Hauptgewinn abgeräumt! Für ihr besonderes Engagement im Verein wurden sie belohnt. Michelle ist Trainerin der D-Juniorinnen beim SV Sebbenhausen/Balge und Tom trainiert in Osnabrück die F-Jugend beim VfR Voxtrup.

Angekommen in Braunschweig wurden die beiden Jungtrainer sehr herzlich vom sportlichen Leiter Marc Arnold begrüßt. „Ich finde es toll und bemerkenswert, dass sich junge Menschen im Verein ehrenamtlich so einbringen und engagieren. Das ist nicht selbstverständlich!“, so Arnold.

Nach einer interessanten Stadionführung war es dann auch schon soweit und die beiden Junior-Coaches trafen das erste Mal persönlich auf den Braunschweig-Trainer Torsten Lieberknecht. „Torsten hat uns gleich das Du angeboten und war total locker drauf. Er ist sehr sympathisch und hat sich auch für Details unserer Trainertätigkeit interessiert“, berichtete Michelle begeistert. Nach dem Pläuschchen unter den Trainern folgte eine kurze Trainingseinheit im Eintracht-Stadion. Bei dieser zeigte Co-Trainer Darius Scholtysik den beiden Gästen das typische Anschwitzen vor dem Spiel und schickte die Profis mit verschiedenen Übungen aus dem Lauf-ABC über den Platz.

Im Anschluss an ein gemeinsames Mittagessen mit der Mannschaft und dem Trainerstab machten sich alle gemeinsam auf den Weg nach Bremen. Ein weiteres Highlight für die Junior-Coaches, so durften sie im Mannschaftsbus zum Testspiel beim SV Werder Bremen fahren. Aufgefallen sind die beiden Jungtrainer

neben den Spielern auf den ersten Blick nicht, denn sie wurden von Eintracht Braunschweig komplett eingekleidet. „Als wir aus dem Bus gestiegen sind, haben uns die ganzen Bremen-Fans angeschaut, weil sie uns bestimmt nicht zuordnen konnten“ lachte Tom und fand die Situation sehr amüsant.

Dann der kurze Schreck! Die Flutlichter auf dem Bremer Trainingsplatz waren ausgefallen und das Testspiel drohte zu platzen. Mit 20-minütiger Verspätung und funktionierender Technik konnte dann aber doch angepfiffen werden. Michelle und Tom verfolgten das komplette Spiel hautnah neben Torsten Lieberknecht auf der Trainerbank. Und anscheinend haben die beiden der Eintracht aus Braunschweig Glück gebracht, denn der Zweitligist gewann das Testspiel gegen den Bundesligisten mit 2:0. Nach einem ereignisreichen Tag verabschiedeten sich die Junior-Coaches schließlich vom gesamten Team und verwiesen darauf, dass sie jederzeit gerne zur Verfügung stehen, sollte Eintracht Braunschweig Unterstützung im Trainerstab brauchen.

„Danke an Torsten Lieberknecht und Eintracht Braunschweig, die ein echter Mehrwert für das Projekt sind und durch Tage wie diesen erheblich zum Erfolg und zur Attraktivität des Junior-Coaches beitragen“, sagte Projektleiterin Nevena Orsulic.



Sie waren Eintracht und haben nach ihrem spannenden Besuch in Braunschweig viel zu erzählen: Michelle und Tom.

Es bewegt sich viel beim VfB Oldenburg

REINER KRAMER besuchte den niedersächsischen Traditionsverein und sprach mit Geschäftsführer Philipp Herrnberger und Jan Krieger, Sprecher der Faninitiative „VfB für Alle Oldenburg“, die mit dem Julius-Hirsch-Preis ausgezeichnet worden ist.



Nils Laabs (im Vordergrund) setzt sich gegen einen Spieler des BSV Rehden durch.

Fotos: Peter Meyer

Der Verein für Bewegungsspiele (VfB) Oldenburg hat sich zum Jahreswechsel an der Spitze der Regionalliga Nord festgesetzt. Der Optimismus bei den Verantwortlichen und Fans ist riesengroß. Zwar hatte der Traditionsklub Mitte des Jahres als Ziel lediglich den Klassenerhalt angegeben, so möchte er 2016 nach den Sternen greifen. „Wir wollen den Aufstieg in die 3. Liga schaffen“, betont Philipp Herrnberger selbstbewusst. Der VfB-Geschäftsführer weiß, wo oben ist. Er wechselte zur Saison 2015/2016 vom Erstligisten EWE Baskets Oldenburg zu den Fußballern des VfB Oldenburg. Die Körbe beim Basketball sind ja bekanntlich ganz schön hoch.

Philipp Herrnberger ist sich darüber im Klaren, dass der Aufstieg nur mit den Fans möglich sein wird. Es herrscht eine große Erwartungshaltung. Beim VfB Oldenburg halten sie fest zusammen. Das ist keine Floskel, sondern Realität. Unter den verschiedenen Fangruppen gibt es auch die kleine Fan-Organisation „VfB für

Alle Oldenburg“, die sich nachhaltig gegen Diskriminierung und Rassismus einsetzt. Sie wurde in diesem Jahr für ihr Engagement mit dem 2. Platz beim DFB-Wettbewerb „Julius-Hirsch-Preis“ ausgezeichnet, der immerhin mit 7.000 Euro dotiert war.

Damit setzt der kleine, etwa 25 Mitglieder starke Fanklub ein großes Zeichen. Wohl dem, der so eine tolle Organisation im Verein hat. Ihr Sprecher Jan Krieger betont, dass das Engagement nicht einmalig ist, sondern eben nachhaltig. Getreu dem Motto „VfB für Alle Oldenburg“ kümmern sich die Fans außerdem um die Flüchtlinge in der Stadt. Ein weiteres beispielhaftes Projekt.

Alle Fans mit einzubinden, ist die eine Sache, aber ohne die große Unterstützung vieler Sponsoren wird der VfB Oldenburg sein Ziel nur schwer erreichen können. Deshalb hat der Verein eine Kampagne mit dem Titel „Vorne drauf ein Teil von Dir“ ins Leben gerufen. Dahinter verbirgt sich ein

wohl einmaliges Trikotsponsoring. Ab 2.500 Euro können Firmen oder Einzelpersonen ein „Stück vom VfB Oldenburg“ werden. „Nach einer Woche haben sich bereits 20 Gönner gemeldet, die den Verein mit 2.500 Euro unterstützen. Diese großartige Unterstützung hat eine starke Symbolkraft für unseren VfB“, lobt Herrnberger das beispielhafte Engagement.

Noch einige Informationen zur neuen VfB-Sponsoring-Idee: Die Namen sämtlicher Unterstützer werden auf der Trikot-

Der Präsident

Wilfried Barysch, Vorstandsvorsitzender des VfB Oldenburg gegenüber dem *Kicker-Sportmagazin*: „Der sportliche Erfolg kam auch für die Verantwortlichen des VfB Oldenburg überraschend, aber jetzt wollen wir Vollgas geben und die Chance zum Aufstieg nutzen – wer weiß, wann sie wiederkommt.“

Größter Erfolg

Der VfB Oldenburg stand in der Saison 1991/1992 vor dem Aufstieg in die 1. Bundesliga. Es fehlte am Ende nur ein winziges Pünktchen. Danach stieg die Mannschaft in die Oberliga ab.



Thorsten Tönnies (vorn) setzt sich im Zweikampf im Spiel gegen den Lüneburger SK durch.



Alle vereint beim VfB Oldenburg: Geschäftsführer Philipp Herrnberger (links) und Jan Krieger von der Fangruppe „VfB für Alle Oldenburg“. Foto: Kramer

brust des VfB dann gemeinsam den Schriftzug „VfB“ ergeben. „Wir benötigen die Unterstützung aus der Region, nur gemeinsam können wir den Aufstieg schaffen“, sagte Philipp Herrnberger dem *Kicker*. Die Aktion konnte der VfB Oldenburg ins Leben rufen, weil der Vertrag mit dem bisherigen Sponsor zum Jahresende ausläuft.

Keine Frage: Der VfB Oldenburg sucht zielstrebig den Weg nach oben. Und wenn der Verein für Bewegungsspiele das nötige Glück hat, wird der Aufstieg in die 3. Liga gelingen. An Engagement fehlt es den Verantwortlichen jedenfalls nicht: Sie bringen die Beweglichkeit und Flexibilität mit, um das große Ziel zu erreichen. ■



Eine Spielszene aus der Begegnung VfB Oldenburg gegen BV Cloppenburg: Vorn im blauen Trikot Jordan Petrov, dahinter Kamen Hadzhiev, hinten links Dominic Volkmer und im weißen Trikot Nick Köster vom BV Cloppenburg (ehemals auch beim VfB).

Zitate

Philipp Herrnberger zur Flüchtlingsituation: Wir bieten Menschen ein Zuhause und wollen sie zusammenführen.

... zum VfB Oldenburg: Wir sind der Leuchtturm im Nordwesten

... zum „Traum“ des Vereins, im Ortsteil Donnerschwee (Anmerkung der Redaktion: In der Nähe des alten, ehrwürdigen Stadions) ein neues Stadion zu bauen: Wir brauchen ein neues Stadion. Wir können das Projekt nur mit Unterstützung der Stadt Oldenburg realisieren.

... zu Vorbildvereinen aus der 2. Bundesliga: Unsere Vorbilder sind der FC St. Pauli und Union Berlin.

Jan Krieger zur Bewerbung „Julius-Hirsch-Preis“: Wir haben es einfach mal versucht und hätten niemals gedacht, dass wir am Ende unter rund 200 Bewerbern den 2. Platz belegen.

... zu Aktionen seiner Fangruppe: Wir wollen präventiv tätig werden und Fans motivieren, bei uns mitzumachen.

... zum Flüchtlingscafe in Oldenburg: Wir wollen mit den Leuten reden, sie integrieren und aufklären. Dort treffen sich junge Menschen im Alter zwischen 16 und 29 Jahren.

... zur Antirassismuskampagne: Die Resonanz in der Fanszene ist groß. Die Stadt Oldenburg begrüßt unsere Arbeit. Wir werden in der Stadt wahrgenommen. Wir definieren uns über unsere soziale Arbeit. Das ist mehr als nur Fußball.

Kunstrasen an der Nordseeküste

Die Tell Bau GmbH hat an der ostfriesischen Nordseeküste in 2015 mehrere Kunstrasenprojekte abgeschlossen. Auf Borkum und in Schortens wurden komplette Tennenspielfelder in moderne Kunstrasenanlagen der 3. Generation umgewandelt, während in Aurich und Esens die bestehenden Kunstrasenanlagen saniert und mit modernen Belagstypen ausgestattet wurden.



Auf der Insel Borkum wurde ein Belagswechsel notwendig.



Immer mehr Fußballvereine können ab Mitte Oktober witterungsbedingt nicht mehr auf ihren Rasenplätzen trainieren oder gar spielen. Bedingt hierdurch fallen immer häufiger ganze Spieltage bereits in den Herbstmonaten aus. Stress pur für alle betroffenen Vereine und ihre Koordinatoren.



Moderne Sportanlage des Heidmühler FC in Schortens.

Hier kann durch einen Kunstrasen Abhilfe geschaffen werden. Dieser ist witterungsunabhängig und im Gegensatz zum Naturrasen ganzjährig bespielbar und das bei einem deutlich geringeren Pflegeaufwand.

Kunstrasenplätze entfalten ihre hervorragenden Nutzungseigenschaften und ihre Langlebigkeit nur effektiv im Zusammenspiel mit dem abgestimmten Unterbau. So verfügen alle von der Tell Bau GmbH erstellten Anlagen über einen entsprechenden Aufbau nach DIN V 18035/7. Eine Kombination von Elastikschicht im Unterbau und einer elastischen Verfüllung des Rasens.



Sollten wir Ihr Interesse geweckt oder Sie Fragen haben wenden Sie sich bitte an unseren

Sportbauberater
Matthias Hauptmann
04931-938437

oder schreiben Sie an
hauptmann@tellbau.de

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Telefon (0 49 31) 93 84 0
Telefax (0 49 31) 16 85 68
Gewerbestraße 23 26506 Norden
www.tellbau.de email: info@tellbau.de

- Hochbau
- Straßenbau
- Sportstättenbau
- Rohrleitungsbau
- Projektentwicklung

LOTTO Niedersachsen spendiert dem NFV 500 Fußballbälle



Über eine großzügige Ballspende dürfen sich der Niedersächsische Fußballverband und seine Vereine freuen: LOTTO Niedersachsen sponsert 500 Fußballbälle, die über die vier NFV-Bezirke an verdiente Fußballklubs in ganz Niedersachsen verteilt werden sollen. Die Übergabe der Fußballbälle erfolgte jetzt in der NFV-Verwaltung in Barsinghausen durch Axel Holtthaus, Sprecher der Geschäftsführung von LOTTO Niedersachsen, an NFV-Präsident Karl Rothmund (links) und NFV-Direktor Bastian Hellberg (rechts). „LOTTO Niedersachsen sponsert neben dem niedersächsischen Spitzensport auch kleine Vereine in ganz Niedersachsen. Aus diesem Grund haben wir die Idee des Präsidenten Karl Rothmund zu einem Ball sponsoring für niedersächsische Fußballvereine gern aufgegriffen“, sagte Axel Holtthaus bei der Übergabe der Bälle. „LOTTO Niedersachsen ist seit Jahrzehnten ein wichtiger und verlässlicher Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes. Wir freuen uns sehr, dass mit der Ballaktion auch viele Fußballvereine in Niedersachsen von unserer Kooperation profitieren“, richtete Bastian Hellberg seinen Dank an den Sponsor. *bo/Foto: Kramer*

TSG Seckenhausen-F. wird beim 96-Spiel ausgezeichnet

Nur 26 gelbe Karten in 30 Spielen: Mit dieser fairen Bilanz belegten die Kreisligakicker der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst im VGH-Fairness-Cup der Saison 2014/15 unter 1.012 an Deutschlands größtem Fairness-Wettbewerb beteiligten Mannschaften den ausgezeichneten zweiten Platz hinter dem MTV Barum. Dafür wird das Team aus dem NFV-Kreis Diepholz demnächst von der VGH gebührend ausgezeichnet. Am 23. Januar 2016 werden die in der Vorsaison von Torben Budelmann trainierten Rot-Schwarzen beim Besuch des Bundesligaspiels von Hannover 96 gegen Darmstadt 98 geehrt.

Ihr Fairnessverständnis haben die TSG-Spieler auch unter Neu-Trainer Dirk Hofmann beibehalten. Im laufenden VGH-Fairness-Cup haben sie in ihren bisherigen 16 Saisonspielen lediglich neun gelbe Karten erhalten und könnten – behalten sie diesen Kurs bei – im kommenden Jahr den VGH-Fairness-Cup vielleicht sogar gewinnen. *bo*



Halbfinale ist ausgelost. Im Verlauf einer Sitzung des Verbandsfrauen- und Mädchenausschusses ist jetzt das Halbfinale im AOK-B-Juniorinnen-Niedersachsenpokal ausgelost worden. Die Vorsitzende des Ausschusses, Karen Rotter (r.), und Spielleiterin Marion Demann fungierten als „Glücksfee“ und sorgten für folgende Paarungen: SG TSV Diemarden-Groß Schneen empfängt den Niedersachsenligakonkurrenten JFV Stade und die C-Mädchen des SV Meppen, die in der 1. C-Junioren-Kreisklasse Emsland antreten, haben ein Heimspiel gegen Niedersachsenligist TSV Bemerode. Beide Begegnungen werden am Ostersamstag, 26. März 2016 ausgetragen. Das Finale findet am Sonntag, 29. Mai 2016 im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion statt. *bo/Foto: Orth*

VfB Oldenburg und Lupo Martini Wolfsburg sind vorn

Halbzeitbilanz der Regionalliga Nord und Oberliga Niedersachsen

Winterpause im Fußball. Zeit eine Zwischenbilanz der Regionalliga Nord und Oberliga Niedersachsen zu ziehen. Der VfB Oldenburg führt die Tabelle der Regionalliga an und wird die Lizenz für die 3. Liga beantragen. Lupo Martini Wolfsburg ist der Spitzenreiter der Oberliga Niedersachsen. Zusammengefasst von REINER KRAMER

Der Reihe nach: In der Regionalliga Nord könnte der VfB Oldenburg (siehe auch Seiten 18 und 19) enteilen. Nach 19 Spielen (Stand: 21. Dezember) belegt der Traditionsverein aus Niedersachsen mit 44 Punkten Platz 1 vor der U 23 des VfL Wolfsburg (42 Punkte). Das sind zwar nur zwei Punkte Unterschied. Aber die Oldenburger haben erst 19 Spiele absolviert und die Bundesliga-Nachwuchsmannschaft schon 20 Begegnungen. Der Tabellendritte ETSV Weiche Flensburg könnte mit 40 Punkten in 18

Spielen auch noch im Meisterschaftskampf eingreifen. Der SV Meppen, zweiter Traditionsverein aus Niedersachsen, müht sich redlich (33 Punkte in 17 Spielen). Aber die Qualität des Kaders scheint für den ersten Platz nicht auszureichen.

Für den Aufstieg in die 3. Liga qualifizieren sich drei Vereine der vierten Spielklasse. Die Aufsteiger werden in einer Aufstiegsrunde mit drei Spielpaarungen (Hin- und Rückspiel) ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind die Meister der fünf Regionalligen sowie der Zweitplatzierte der Regionalliga Südwest.

In der Zuschauergunst liegt der VfB Oldenburg mit 2.092 Heimzuschauern im Schnitt ebenfalls ganz vorn. Gefolgt von VfV Borussia 06 Hildesheim (1.370), VfB Lübeck (1.326), SV Meppen (1.221) und dem Aufsteiger SV Drochtersen/Assel (1.046). Kein weiterer Verein erreicht auch nur annähernd die 1.000er Marke. Das ist sicherlich etwas enttäuschend, zumal

die Regionalliga bundesweit immerhin die vierthöchste Spielklasse darstellt. Besonders der SV Meppen könnte sich über die geringe Zuschauerresonanz beklagen. Denn der Verein aus dem Emsland ist höhere Zahlen gewohnt.

Bleibt zu hoffen, dass die Meppener den Anschluss nach oben nicht ganz verpassen. Denn wenn der SV vorn mitmischte, pilgern sicherlich viel mehr Zuschauer in die schicke Arena, die immerhin ein Fassungsvermögen von 15.000 hat. Zufrieden mit dem Zuschauerschnitt dürften die Aufsteiger VfV Borussia 06 Hildesheim und SV Drochtersen/Assel sein. Sie profitieren dabei sicherlich immer noch ein wenig von der Aufstiegeuphorie.

Die Hildesheimer haben das Ziel Klassenerhalt vor Augen. Mit 14 Punkten in 16 Spielen und Tabellenplatz 16 sind sie allerdings noch nicht aller Sorgen ledig. Noch bedrohlicher sieht es derzeit beim BV Cloppenburg (17., 14 Punkte aus

Regionalliga Nord Zuschauer-Tabelle

	Spiele	Schnitt	Anzahl	Rekord	Minus
1. VfB Oldenburg	8	2.092	16.732	3.721	1.396
2. VfV 06 Hildesheim	8	1.370	10.961	3.000	820
3. VfB Lübeck	9	1.326	11.936	1.668	973
4. SV Meppen	9	1.221	10.993	1.344	1.020
5. SV Drochtersen/Assel	11	1.046	11.506	2.400	556
6. Lüneburger SK Hansa	9	830	7.472	1.200	300
7. ETSV Weiche Flensburg	10	785	7.851	1.924	435
8. Eintracht Norderstedt	9	606	5.451	1.275	195
9. TSV Schilksee	9	577	5.192	1.216	300
10. BV Cloppenburg	9	536	4.828	1.131	312
11. TSV Havelse	10	469	4.688	692	322
12. Goslarer SC 08/S.	9	440	3.958	650	300
13. VfL Wolfsburg II	9	413	3.719	608	259
14. Eintr. Braunschweig II	11	391	4.299	1.100	98
15. BSV Rehden	10	380	3.800	550	250
16. Hannover 96 II	10	380	3.803	804	99
17. Hamburger SV II	11	302	3.320	600	80
18. St. Pauli II	9	243	2.190	468	138
Gesamtbilanz	170	722	122.699	3.721	80

Oberliga Niedersachsen Zuschauer-Tabelle

	Spiele	Schnitt	Anzahl	Rekord	Minus
1. SVG Göttingen	8	406	3.245	700	280
2. Arminia Hannover	7	351	2.455	450	305
3. SC Spelle-Venhaus	10	350	3.499	530	246
4. VfL Oldenburg	10	292	2.917	567	185
5. Eintracht Northeim	7	285	1.995	320	250
6. SSV Jetteloh	9	281	2.529	324	211
7. Lupo Martini Wolfsburg	8	241	1.930	500	150
8. VfL Bückeburg	5	238	1.190	265	200
9. TuS Lingen	9	216	1.940	300	150
10. Teutonia Uelzen	8	204	1.629	250	120
11. Heeslinger SC	9	202	1.820	300	150
12. 1. FC Germ. Egestorf/Langr.	8	178	1.420	300	120
13. FT Braunschweig	8	158	1.267	250	80
14. TB Uphusen	7	155	1.085	250	120
15. 1. FC Wunstorf	9	133	1.200	200	70
16. VfL Osnabrück II	9	85	768	110	55
Gesamtbilanz	131	236	30.889	700	55



Jens Robben (im Vordergrund), einer der Leistungsträger des SV Meppen. Foto: Scholz



Eine Spielszene aus der Begegnung des VfB Oldenburg gegen den BSV Rehden.

19 Spielen) aus. Auch der Lüneburger SK Hansa (14., 19 Punkte aus 20 Spielen darf sich nicht zu sicher fühlen. Die meisten Tore gab es in der Begegnung VfL Wolfsburg II gegen Eintracht Norderstedt: Die Jungwölfe gewannen mit 8:1 und untermauerten damit ihre Anwartschaft auf Platz 1.

Und in einer anderen Tabelle hat die U 23 des VfL Wolfsburg schon jetzt die Nase vorn: Seit vier Spielzeiten existiert die Regionalliga Nord. In der „Ewigen Tabelle“ führen die Wolfsburger mit derzeit 71 Siegen, 23 Unentschieden und 24 Niederlagen in 118 Spielen, gefolgt von TSV Havelse (59/26/33/118).

Oberliga Niedersachsen

Lupo – der Wolf: Die Mannschaft Lupo Martini Wolfsburg hat sich einen sinnigen Namen ausgesucht. Seit einigen Jahren hat sich die Mannschaft kontinuierlich gesteigert. In dieser Saison steht sie vor dem Aufstieg in die Regionalliga Nord. Keine Mannschaft spielt so beständig wie die Wolfsburger Amateurmansschaft.

Mit 44 Punkten in 17 Begegnungen ist Lupo der große Favorit auf die Meisterschaft, die zum direkten Aufstieg in die Regionalliga Nord berechtigt. Die Verfolger SVG Göttingen (34 Punkte, 16 Spiele) und Germania Egestorf/Langreder (33/16) liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den 2. Rang. Der 1. FC Wunstorf (26/17) scheint bereits abgeschlagen, um Vizemeister zu werden. Dieser Titel ist kein Muster ohne Wert. Denn der Zweite spielt am Ende der Saison in einer Relegation mit den Meis-



Eine Spielszene aus der Begegnung der U 23 des VfL Osnabrück gegen den Heeslinger SC.



Thorsten Tönnies (Bildmitte, VfB Oldenburg) mit einem Seitfallzieher.

Fotos: Meyer

tern der Oberligen Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen einen weiteren Aufsteiger in die Regionalliga Nord aus.

Das Leistungsgefälle in der Oberliga Niedersachsen ist in dieser Saison sehr groß. Mit Teutonia Uelzen (16., 17 Spiele, 2 Punkte) und VfL Bückeburg (15., 13 Spiele, 5 Punkte) haben zwei Teams bereits 14 bzw. 11 Punkte Rückstand zum Tabellen-13. Sie sollten sich mit einem möglichen Abstieg schon mal vertraut machen. Die Bückeburger haben allerdings erst 13 Spiele absolviert und können 2016 noch eine Aufholjagd starten.

Die Zuschauerzahlen in der Oberliga Niedersachsen lassen nach wie vor zu wünschen übrig. Die SVG Göttingen liegt mit einem Schnitt von 406 vorn, gefolgt von Arminia Hannover (351) und SV Spelle-Venhaus (350). Alle anderen Teams liegen unter 300. Schlusslicht ist VfL Osnabrück II mit durchschnittlich 85 Zuschauern pro Heimspiel. In der „Ewigen Tabelle“ wurden neun Spieljahre nach der wieder eingeführten Eingleisigkeit gewertet. Danach stehen die Osnabrücker auf Platz 1, weil sie der Ligaprimus (von Anfang an dabei) sind. 278 Spiele, 117 Siege, 62 Remis und 99 Niederlagen lautet die Bilanz. Die meisten Siege (121) verbuchte der BV Cloppenburg, der allerdings nur sechs Jahre in die Wertung kam. 38 Unentschieden und 45 Niederlagen komplettieren die Bilanz der Cloppenburgler.

Fußball und Statistik sind also ein interessantes und informatives Spielzeug. Sieg und Niederlagen sorgen fast immer für viele Emotionen und Gefühle. Bleibt zu hoffen, dass die Fußballfans dies auch honorieren und demnächst wieder zahlreicher den Spitzen-Amateurfußball beobachten.



Eine Spielszene aus der Begegnung der U 23 des VfL Osnabrück gegen Arminia Hannover.

Selbst ist der Verein – mit DFBnet Finanz

Die Kosten für den Steuerberater kann der VfL Maschen dank DFBnet-Software sparen

Finanzbuchhaltung im Verein sollen auch Nicht-Fachleute erledigen können – mit diesem Anspruch hat 2007 der Deutsche Fußball-Bund DFBnet Finanz herausgebracht. Die Software-Lösung für die Vereinsbuchhaltung ergänzt DFBnet Verein, das Programm für die zeitgemäße Mitgliederverwaltung. Rund 3.400 Vereine setzen inzwischen auf die Online-Lösung DFBnet Verein – 1.000 davon auf das ergänzende Zusatzmodul DFBnet Finanz. Als Anwender hat der VfL Maschen im niedersächsischen Seevetal bei Hamburg die Steuerprüfung erfolgreich bestanden – und das ohne Steuerberater. Eine Premiere und zugleich Auszeichnung für DFBnet Finanz.

Welcher Steuersatz für welche Buchung? Welche Ausgabe gehört in welche steuerliche Sphäre? Finanzbuchhaltung ist für viele ein Buch mit sieben Siegeln. Ohne die entsprechende Fachausbildung kann man schnell die Übersicht verlieren. Entsprechend zögerlich war der Vorstand des VfL Maschen, als Geschäftsstellenleiterin Alexandra Meyer vorschlug, für die Buchhaltung das Modul DFBnet Finanz von DFB-Medien zu nutzen, dem Software-Haus des Deutschen Fußball-Bundes. „Lass das mal weiter den Steuerberater machen“, sei zunächst die abwehrende Antwort gewesen, berichtet sie.

Die gelernte Industriekauffrau ließ nicht locker und ahnte, dass Beharrlichkeit sich lohnen würde. Zumal sie bereits mit DFBnet Verein arbeitete und die vielen Vorzüge der Online-Softwarelösung zur Verwaltung der rund 1.900 VfL-Mitglieder in neun Abteilungen schätzen gelernt hatte. Besonders die Tatsache, dass sie nicht nur an einem bestimmten Computer Zugriff auf die Daten hat, sondern durch die internetbasierte Anwendung von überall.

Mit der DFBnet-Lösung liegen nun alle Personendatensätze des Vereins geschützt im abgesicherten Rechenzentrum des deutschen Fußballs. Dort werden sie gespeichert und verwaltet, während Zugriff auf die Daten selbst nur befugte Vertreter des VfL Maschen haben. „Wenn ich Ruhe bei der Arbeit brauche, kann ich auch von zu Hause ins System – oder wenn mir nach Feierabend noch etwas einfällt“, sagt Alexandra Meyer.

Statt ein dickes Handbuch zu entwickeln, das die Nutzer selbst wälzen müssen, setzt DFB-Medien auf Expertenwissen, das persönlich und individuell weiterhilft. „Mit ein wenig Ahnung kann jeder mit DFBnet Finanz arbeiten. Man braucht nicht einmal kontieren zu können“, sagt Hans-Joachim Baumgarten. Der Betriebswirt weiß aus Erfahrung genau, welche

Hinweise weiterhelfen. Durch seinen guten Draht zum Finanzamt ist er zudem immer auf dem Laufenden, welche aktuellen Prüfungsschwerpunkte die Steuerbehörden verfolgen – und ist entsprechend vorbereitet, wenn die Nutzer mit ihren Fragen zu diesen Themengebieten auf ihn zukommen.

Für 73 gängige Geschäftsvorfälle haben die Experten von DFB-Medien Buchungstexte vorbereitet, die bereits den richtigen Konten, steuerlichen Bereichen und möglichen Zahlungen zugeordnet sind. Für häufig wiederkehrende Vorgänge gibt es zudem Kürzel, nach deren Eingabe automatisch die relevanten Konten, Steuerbereiche und Daten erscheinen.

Alexandra Meyer war sehr erleichtert, als das Ergebnis kam: Prüfung bestanden – auch für das eine Jahr ohne Steuerberater mit DFBnet Finanz. Das hat dann auch den VfL-Präsidenten Horst Stender restlos überzeugt. „Das Programm ist genau das Richtige für uns: Wir können damit unseren Jahresabschluss selbst machen, haben jederzeit einen Überblick über unsere Finanzen – und die Steuerprüfung haben wir auch ausgezeichnet bestanden“, ist er voll des Lobes

und betont: „Ganz wichtig ist auch die Begleitung durch DFB-Medien. Man hat Ansprechpartner und bekommt alles in Ruhe erklärt.“

Aber auch die Rolle von Alexandra Meyer will er nicht ungewürdigt lassen: „Sie ist großartig für diese Aufgabe. Jeder Verein, der mit DFBnet Finanz arbeiten möchte, braucht genau so jemanden, der bereit ist, sich damit zu befassen.“ Der VfL-Vorsitzende trägt jetzt gerne und stolz die gute Nachricht zu anderen Vereinen, um sie vom Nutzen von DFBnet Finanz zu überzeugen. Alexandra Meyer: „Der Vorstand eines Nachbarclubs hat schon angefragt, ob ich ihnen mal erklären kann, wie das alles funktioniert.“

Der Personenkreis, dem sie das Programm erklärt, könnte demnächst noch größer werden. Denn Alexandra Meyer hat sich als „DFBnet Verein Supporter“ gemeldet und will zukünftig ihr Wissen an andere Vereine weitergeben. Das bundesweite Beraternetzwerk, das DFB-Medien damit aufbauen möchte, soll erfahrene Anwender mit Vereinen zusammenbringen, die bei der Einführung Unterstützung brauchen. Alexandra Meyer: „Es funktioniert einfach hervorragend mit DFBnet Verein und DFBnet Finanz. Ich finde die Programme toll und gebe meine Erfahrung gerne weiter.“

Beate Kramp



Die Geschäftsstellenleiterin des VfL Maschen, Alexandra Meyer, an ihrem Arbeitsplatz im Verein.

Trotz Altlasten kerngesund

Soccer Arena ist die Zukunftssicherung des SV 06 Lehrte – Vorsitzender Ulf Meldau spricht sich für FSJ-Fördertöpfe aus – Ab Januar bricht das Sammelfieber aus

Von MANFRED FINGER

Der offizielle Teil des Vereinsdialogs ist bereits seit gut einer halben Stunde zu Ende, als Bastian Hellberg beim Verlassen des Sportheims vom SV 06 Lehrte seinen Spitznamen hört. „Hi Basti“, ertönt es aus dem Hintergrund. Die Stimme gehört Thorsten Kubiak, der nach dem Training im Clubraum sitzt und beim Blick auf die Ausgangstür seinen alten Bekannten erspäht. „Hi Kubi“, antwortet der Direktor des Niedersächsischen Fußballverbandes ebenso vertraut zurück, nachdem er sich umgedreht hat und es zu einer herzlichen Begrüßung kommt.

Beide Männer, inzwischen in den 50ern und vom Alter her nur sechs Monate auseinander, kennen sich bereits seit Kindesbeinen an. Auf dem Aschenplatz des Stadiongeländes „Am Pflingstanger“, das an das 06-Sportheim grenzt, jagten sie bereits als kleine Buben dem runden Leder hinterher. „Kubi“ im schwarz-gelben Dress des SV 06 Lehrte, „Basti“ in den rot-weißen Farben des Lokalrivalen SC Taube, einem der beiden Vorgängervereine des heutigen FC Lehrte.

Für Hellberg, der im weiteren Verlauf seiner Karriere Bundesligaspieler bei Hannover 96 wird, ist der vorletzte NFV-Vereinsdialog im Jahr 2015 in vielerlei Hinsicht verbunden mit einer Rückkehr zu den Wurzeln. „Ich bin noch zu Hause geboren, ungefähr 200 Meter Luftlinie von hier entfernt“, sagt der 53-Jährige zu Beginn des Termins, der dem Austausch von Vereins- und Verbandsvertretern dient (siehe Infokasten).

Jeder Vereinsdialog beginnt mit einer Besichtigung der Sportanlage. In Lehrte wird darauf aber nicht nur wegen der schon eingebrochenen Dunkelheit an diesem Mittwochabend im November ver-

zichtet. Auch die guten Ortskenntnisse von Hellberg und den weiteren Vertretern des Niedersächsischen Fußballverbandes (Vizepräsident August-Wilhelm Wismann, Kreisvorsitzender Fritz Redeker und Hannovers Bezirks-Spielausschussvorsitzender Thorsten Schuschel) spielen hierfür keine Rolle. Nein, wer den SV 06 Lehrte besucht, den zieht es natürlich in die Volksbank Soccer Arena. Eine gut 1.700 Quadratmeter große Halle, die auf der vereinseigenen Homepage als „Schmuckstück“ oder „Jahrhundertwerk“ bezeichnet wird.

„Es waren harte Zeiten. 20.000 ehrenamtliche Stunden in 18 Monaten“, erinnert sich der 1. Vorsitzende Ulf Meldau an die Bauzeit der 2011 eingeweihten Arena. Gekostet hat sie rund 465.000 Euro, wovon der Verein aber nur 15.000 Euro Eigenkapital stemmen musste. 150.000 brachte 06 durch Eigenleistung auf, auf jeweils weitere 150.000 Euro belaufen sich die Fördermittel (LandesSportBund, Kommune) und der Kredit. 2013 rüstete der Klub nach und installierte eine Heizungsanlage im Wert von 50.000 Euro.

Keine Frage: Die moderne Arena mit ihren drei Soccercourts, die gut ausgelastet sind, ist die Zukunftssicherung eines Vereins, den sein Vorsitzender während des Dialoges als „kerngesund“ bezeichnet, „auch wenn wir an Altlasten zu knapsen haben.“ Diese rühren zum Teil noch aus Zeiten, als die heute in der Kreisliga spielenden Schwarz-Gelben auf Verbandsebene kickten. Zuletzt war dies in der Saison 1994/95 in der fünfthöchsten Spielklasse, der damaligen Verbandsliga Ost, der Fall.

Ein immer wieder aufflammendes Thema in der rund 43.000 Einwohner zählenden Stadt, die 17 Kilometer östlich von der Landeshauptstadt Hannover entfernt

liegt, ist die Fusion der beiden alteingesessenen Fußballvereine der Kernstadt, 06 und FC. Die Sportheime der beiden Klubs liegen nur ein paar hundert Meter voneinander entfernt, getrennt durch den Lehrter Bach. Besonders hoch kochte das Thema vor elf Jahren – vieles deutete damals auf einen Zusammenschluss hin. Eine Gruppierung um Ulf Meldau war dagegen und entschied sich, im Verein Verantwortung zu übernehmen. Der heute 43-Jährige ließ sich zum Vorsitzenden wählen und übernahm damit ein Amt, das bereits sein Vater Ernst-August von 1982 bis 1989 ausgeübt hatte.

Trotz aller Rivalität sind 06 und der FC freundschaftlich miteinander verbunden und bilden im Altherren- und Altligabereich sowie seit Beginn der laufenden Saison auch in der Jugend eine Spielgemeinschaft (A- bis C-Junioren). Zudem ist der FC, dessen Erste aktuell Zweiter der Bezirksliga ist, häufig auf der städtischen Anlage „Am Pflingstanger“ zu Gast, weil die beiden Plätze auf dem vereinseigenen Gelände nicht über eine Flutlichtanlage verfügen.

Dennoch wiegelt Ulf Meldau beim Thema Fusion nach wie vor ab. „Meines Erachtens müsste das Ziel für beide Vereine sein, sich irgendwann mal dem LSV anzuschließen. Dort herrscht eine hauptamtliche Struktur vor“, sagt der 06-Chef. Der altherwürdige Lehrter Sport-Verein (LSV) von 1874 ist mit fast 3.000 Mitgliedern der größte Sportklub der Stadt und bietet nahezu alle Sparten an bis auf Fußball. Umgekehrt sind 06 (480 Mitglieder), der FC (399) und der 1988 gegründete SV Yurdumspor (130 Mitglieder), der ebenfalls auf der Anlage „Am Pflingstanger“ (drei Rasenplätze und ein Aschenplatz) seinen Trainings- und Spielbetrieb abwickelt, fast reine Einspartenvereine.

In die Amtszeit von Meldau senior fällt als Höhepunkt der Bau des Sportheims im Jahr 1986, in die des Juniors das Projekt der Volksbank Soccer Arena und das Bemühen um Integration. „In dieser Hinsicht muss man dem Verein ein Riesenlob zollen“, betont Fritz Redeker während des Vereinsdialogs. 2010 wurde den Schwarz-Gelben in Köln der Julius-Hirsch-Preis verliehen. Mit ihm werden Menschen und Vereine ausgezeichnet, die sich im Fußball gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus engagieren. Den Preis nahm Meldau in Begleitung der vier Integrationsbeauftragten des Vereins entgegen, unter ihnen Dirk Ewert.

Mit Ewerts Name ist ein weiteres bemerkenswertes Projekt verbunden: Das Mandela-Team. Auf einer 06-Weihnachtsfeier für Asylbewerber im Dezember 2013 erfragten Ewert und sein Kollege Torsten Wolpert, wer von den Gästen Lust hätte, ein Fußballteam zu gründen. Die Resonanz war überwältigend, so dass eine Mannschaft entstand, die



Gut ausgelastet sind die drei Soccercourts in der modernen, beheizten Volksbank Soccer Arena des SV 06 Lehrte.



inzwischen deutschlandweit die Einzige ist, die ausschließlich aus Flüchtlingen besteht und am Regelspielbetrieb teilnimmt. Allerdings nicht mehr im 06-Dress. Aus Kapazitätsgründen wechselte das Mandela-Team mit ihrem Trainer Dirk Ewert zunächst zum Lehrter Ortsteilklub TuS Röddensen, ehe es sich im Sommer 2015 dem SV Yurdumspor anschloss.

Welche Probleme hat der Klub? Welche Wünsche an den Verband hat er? Dies sind zwei Fragen, die bei jedem Vereinsdialog auf der Agenda stehen. Ein Punkt, den Ulf Meldau anspricht, ist die Online-Vereinsverwaltung. Für das gegenwärtig benutzte Mitgliederverwaltungsprogramm „S-Verein“ wird es demnächst kein Update mehr geben. Deshalb haben viele Klubs Bedarf an Programmen wie die des Deutschen Fußball-Bundes, der unter der Marke „DFBnet Verein“ seinen 26.000 Fußballvereinen eine Online-Vereinsverwaltung zur Verfügung stellt. Meldau: „Meine Bitte an den Verband wäre deshalb, Info-Abende und Schulungen anzubieten.“

Sein 1. Jugendleiter Andreas Kreß lobt im Dialog mit den Verbandsvertretern die Förderung des Futsals („finde ich gut, da sind wir auf dem richtigen Weg“), die Junior-Coach-Angebote des NFV („sehe ich absolut positiv“) und das DFB-Mobil („das habe ich einmal im Jahr hier auf der Anlage. Es kommt immer gut an“). Kritisch sieht er dagegen die Strafgebühren von fünf Euro pro Spielverlegung im Jugendbereich („das ist der verkehrte Weg“) bzw. von 15 Euro, wenn die Ergebnismeldung fünf Minuten zu spät erfolgt. Auch die FAIRPLAY-Liga bei den G- und F-Junioren, die auf Schiedsrichter verzichtet, stößt bei ihm nicht auf Beifall. Kreß: „Die finale Entscheidung ob Foul ja oder nein obliegt nun den Trainern. Wenn du jetzt einen emotionalen Trainer auf der einen Seite hast und auf der anderen Seite jemanden, der den Mund nicht aufmacht, dann ist doch klar, wer sich durchsetzt.“

Angesetzt ist jeder Vereinsdialog auf 90 Minuten plus Nachspielzeit. Dies ist auch in Lehrte der Fall. Gegen Ende des Gesprächs betritt Janis Meggers den Raum. Der 19-Jährige absolviert derzeit bei 06 sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). „Janis und sein Kollege Luke Jeremias, den wir uns mit dem LSV teilen, sind für uns Gold wert. Ohne die FSJler könnte ich unsere 14 Jugendmannschaften nicht durchgehend mit Trainern bestücken“, sagt Andreas Kreß. So ist Janis derzeit für vier Mannschaften zuständig. Wenn auch nicht allein, da jedes Team von zwei Trainern betreut wird.

„Für die anderthalb FSJler-Stellen be-laufen sich die jährlichen Kosten auf rund 7.500 Euro. Doch diese Investition macht sich für uns mehr als bezahlt. Ich kann die Einrichtung einer FSJ-Stelle, die es bei uns seit vier Jahren gibt, nur jedem Verein empfehlen“, sagt Ulf Meldau. Zumal die Erfahrung zeigt, dass die Jugendlichen in dieser Zeit Wurzeln schlagen und auch nach Ablauf des FSJ-Jahres ihrem Klub verbunden bleiben.

Auf der anderen Seite kennt Meldau aber auch die Bedenken. Als 1. Stellvertretender Vorsitzender des Regionssportbundes Hannover (RSB) zitiert er aus einer Umfrage des RSB zu der Frage,



Vereinsdialog beim SV 06 Lehrte, von links: NFV-Direktor Bastian Hellberg, Erich Schindler (Verwaltung Soccerhalle), Ulf Meldau (Vorsitzender), NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann), Markus Schott (2. Jugendleiter), Fritz Redeker (NFV-Kreisvorsitzender Hannover-Land), Markus Uecker (2. Vorsitzender wirtschaftlicher Bereich), Thorsten Schuschel (Vorsitzender NFV-Bezirks-spielausschuss Hannover), Lars Ochsenfahrt (2. Vorsitzender sportlicher Bereich). Fotos (2): Finger.

warum Vereine sich nicht um einen FSJler bemühen. „Es sind zwei zentrale Punkte: Die Belegung der Arbeitszeit (38,5 Stunden pro Woche sind vorgeschrieben;

d. Red.) und die Finanzierung.“ Hinsichtlich der Kosten appelliert Ulf Meldau an die Verbände, Fördertöpfe einzurichten. „Egal ob LSB, RSB oder NFV: Wir sollten über eine Querfinanzierung nachdenken. Denkbar wäre zum Beispiel, dass die ersten 25 Vereine, die noch nie einen FSJler hatten und sich jetzt zu diesem Schritt entschieden haben, einen monatlichen Zuschuss von 100 Euro bekommen.“

Über mangelnde Auslastung kann sich Janis Meggers bei 06 nicht beschweren. Schließlich ist er für ein Projekt verantwortlich, das der 2. Vorsitzende Lars Ochsenfahrt als „die tollste Aktion in der über 106-jährigen Geschichte des SV 06 Lehrte“ bezeichnet. Analog den legendären Panini-Sammelalben wird es ein 06-Sammelalbum geben, in dem alle Mannschaften, Helfer, Fan-Clubs oder Vorstandsmitglieder abgelichtet sind. Allein am ersten Tag des Fotoshootings wurden 300 Bilder geschossen. Am Buß- und Betttag, dem Tag des Vereinsdialogs, gab es deshalb für Meldau und Co. noch einen Anstusstermin. „Wir müssen jetzt noch über das zweite Fotoshooting sprechen, das übermorgen stattfindet“, sagt der Vereinsvorsitzende bei der Verabschiedung.

Übrigens: Die Stickerbüchsen mit den Bildern werden ab Januar im Lehrter E-Center verkauft. „Dann wird das Sammelfieber ausbrechen“, ist sich Janis Meggers sicher.



Der Vereinsdialog ist Teil des 2012 auf den Weg gebrachten Masterplans des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), der den heutigen Amateurfußball zukunftssicher machen soll. Angestrebt wird ein engerer Kontakt zwischen Verband und Basis. Im Mittelpunkt stehen die Vereine. Sie sollen die Gelegenheit erhalten sich zu äußern und den Vertretern des Verbandes die nötigen Informationen mitgeben, damit in Niedersachsen der NFV seine Arbeit im Sinne der Vereine zielgerichtet umsetzen kann. Welche Probleme hat der Klub? Was läuft gut? Was läuft schlecht? Wie läuft überhaupt die Kommunikation mit dem NFV? Und vor allem: Wie kann der Verband helfen? Das sind beispielhafte Fragen eines jeden Dialogs, der die Themenschwerpunkte Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb, Ehrenamt und Qualifizierung sowie Finanzen beinhaltet.

In Niedersachsen finden seit 2013 jedes Jahr zwölf Vereinsdialoge statt. Die Maßnahme ist bis einschließlich 2016 vorgesehen. maf



Die sechs „Stille Helden“ aus Niedersachsen (von links): Oliver Geick, Harald Knüdel, Roland Aue, Martin Schwarzer, Martin Cordua und David Feckler.

„Stille Helden“ auf den Spuren des FC Barcelona

Auch sechs „Stille Helden“ aus Niedersachsen bei der KOMM MIT-Bildungsreise nach Spanien dabei

Engagierte Jugendfußballtrainer und -betreuer wurden jetzt von der KOMM MIT-Gesellschaft zu einer Bildungsreise nach Spanien eingeladen. Es sind unter anderem die Gewinner des Förderprojektes „100 stille Helden – Jugendtrainer 2015“

Die KOMM MIT-Bildungsreise fand in Santa Susanna an der Costa de Barcelona-Maresme statt. Insgesamt 204 Teilnehmer lernten unter der spanischen Sonne in theoretischen und praktischen Workshops, wie sie das Training ihrer Spieler zu Hause verbessern können. Unterstützt wurden sie dabei von namhaften Referenten wie dem ehemaligen Bundesligaprofi Dirk Lottner, dem DFB-Trainer Paul Schomann und Bernd Barutta aus der Zentralverwaltung des DFB. Aus Niedersachsen waren Oliver Geick, Harald Knüdel, Roland Aue, Martin Schwarzer, Martin Cordua und David Feckler dabei.

Zu Beginn der Spanienwoche wurden die 204 Teilnehmer in einer alten Ritterburg unter anderem von Erich Rutemöller begrüßt und mit einer Trophäe die „100 stillen Helden“ geehrt.

In drei parallel-laufenden Theorieeinheiten wurden am nächsten Tag in den Seminarräumen Übungen erarbeitet, die speziell auf die Altersklassen abgestimmt waren, die von den Trainern in der Heimat betreut werden. Es folgte die Praxis mit dem Ball auf den modernen Kunstrasenanlagen. Die Übungen wurden ausführlich ausprobiert und vertieft.

Eines der Highlights des Tages waren „Lottes Standards“, bei denen Dirk Lottner gemeinsam mit allen Jugendfußballtrainern Trainingsvarianten wie Ecken und Freistößen übte. „Besonders beeindruckt bin ich von der professionellen Organisation und den reibungslosen Abläufen der KOMM MIT-Bildungsreise. Die Teilnehmer sind sehr lernfähig und arbeiten gut mit“, fasste das Kölner Urgestein den ersten Unterrichtstag zusammen.

Am nächsten Tag wurden von den Trainern Methoden des Techniktrainings erarbeitet und eine Trainingseinheit mit dem Schwerpunkt Technik zusammengestellt. Danach erhielten die Seminarteilnehmer zuerst in Theorie Informationen über das moderne Angriffsspiel ein, um anschließend auf dem Trainingsgelände das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Der zweite Workshoptag wurde mit einem Turnier der Fußballtrainer sowie einem Vortrag von Paul Schomann über „Futsal – das unbekannte Wesen?!“ abgerundet.

Auch die Gewinner des Förderprojektes „100 stille Helden – Jugendtrainer 2015“ nahmen an den Workshops teil. Bereits im dritten Jahr in Folge suchte KOMM MIT gemeinsam mit dem DFB, zahlreichen Fußballlandesverbänden und Medienpartnern die engagiertesten Jugendfußballtrainer und -betreuer in ganz Deutschland. Aus über 1.000 Bewerbungen wurden die 100 Gewinner ausgewählt und zur KOMM MIT-Bildungsreise eingeladen.

Der Gewinn beinhaltete zudem eine Stadtrundfahrt durch die katalanische Metropole Barcelona, die für eine willkommene Abwechslung sorgte. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, das legendäre Camp Nou-Stadion des FC Barcelona – zu besuchen und sich inspirieren zu lassen.

Nach diesen imposanten Eindrücken starteten die Jugendfußballtrainer motiviert in den dritten Workshoptag, der unter anderem den Vortrag von Bernd Barutta zum DFB-Masterplan beinhaltete. Gemeinsam mit den Referenten und dem Organisationsteam nutzten die „Schüler“ die Gelegenheit, die KOMM MIT-Bildungsreise bei einem Abendessen in feierlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Im nächsten Jahr werden die 280 Gewinner des DFB-Ehrenamtsprojektes „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ in den Genuss der Bildungsreise an der mediterranen Küste kommen. Das DFB-Projekt richtet sich an junge Ehrenamtler zwischen 16 und 30 Jahren, die sich in den vergangenen Jahren in ihren Vereinen besonders verdient gemacht haben.

Weitere Informationen zur KOMM MIT-Bildungsreise und dem Förderprojekt „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ sind auf der Website von KOMM MIT unter <http://www.komm-mit.com/de/dfbfussballhelden/> zu finden.

U 14-Juniorinnen mit Sieg und Niederlage gegen Westfalen

Sieg und Niederlage für die U 14-Juniorinnen des NFV gegen ein Auswahlteam des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen. Bei einem Gemeinschaftslehrgang in Barsinghausen folgte nach einem 2:0 (1:0)-Sieg im zweiten Spiel eine 1:3 (1:2)-Niederlage für das Team von NFV-Trainerin Jana Menzel.

Tore von Isabella Jaron (22.) und Paula Klensmann (59.) bescherten der

NFV-Auswahl im ersten Vergleich einen schmeichelhaften Sieg. „Der Gegner hat eine Menge Chancen liegen gelassen. Wir hätten durchaus auch verlieren können“, bilanzierte Jana Menzel nach der Begegnung. Trotz Niederlage bewertete sie den zweiten Auftritt ihrer Mädchen im zweiten Spiel als sehr viel besser. „Da haben sie die Vorgaben deutlich besser umgesetzt“, so Menzel. Tuana

Reichardt glich die frühe Gästeführung (4.) nur drei Minuten später aus, doch weitere Gegentreffer in der 13. und 37. Minute besiegelten die NFV-Niederlage. „Die war unnötig. Zwei individuelle Fehler führten zu zwei Gegentoren. Und in der ersten Halbzeit hatten wir genügend Möglichkeiten, weitere Tore zu erzielen“, sah Menzel eine „vermeidbare Niederlage“.

„Westfalen war der erwartete starke Gegner, gegen den ein Vergleich sich immer lohnt. Angesichts der widrigen Witterungsbedingungen kann ich mit den gezeigten Leistungen meiner Spielerinnen durchaus zufrieden sein“, lautete das abschließende Urteil von Jana Menzel.

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 2002 und 2003: Lara-Marie Cordes, Pia Kortenjan, Mara Winter (alle SV Meppen), Vanessa Schäfer, Finya Seidel (beide VfL Wolfsburg), Isabella Jaron, Kira Witte (beide BV Cloppenburg), Ida Heymann (SCSV Spelle-Venhaus), Eva Holtmeyer (BW Hollage), Julia Kassen (TuS Glane), Paula Klensmann (JfV Calenberger Land), Natasha Kowalski (SV 06 Holzwinden), Luisa Oerke (JSG Fortbachtal), Tuana Reichardt (TSV Abbehausen), Mara Sommer (TuS Ocholt), Ina Timmermann (VfL Stenum), Malena Watzlawik (MTV Wittorf). **Trainerin:** Jana Menzel; **Co-Trainerin:** Maria Reisinger; **Physiotherapeutin:** Daniela Anke. *bo*

Rekordverdächtiger Torhunger

Zwei niedersächsische Jugendmannschaften gehören in der laufenden Saison zu den torhungrigsten Fußballteams Deutschlands. Das hat das DFB-Portal **fussball.de** festgestellt, auf dem sämtliche Tore von der Kreisklasse bis zur Regionalliga bis zur Winterpause (Stand: 7.12.2015) gelistet sind. Spitzenreiter sind demzufolge die C-Mädchen der JSG JDH Delmenhorst 2 mit 147:16 Treffern, erzielt in acht Partien à 70 Minuten. Zuletzt hieß es dort in der Siebener-Kreisliga gar 43:0 über SV Kleinensiel mit 16 Treffern von Latitia Vogel, die auf dem Kleinfeld bereits auf 45 Saisontore kommt und damit auch die bundesweite Rangliste anführt. Auch ihre Teamgefährtin Mareike Anna Emma Hoy liegt mit 37 Toren sehr weit vorne. In der Torquote führen die Delmenhorsterinnen ebenfalls. Die JSG wird aus den Vereinen TV Jahn, Delmenhorster TB und TuS Hasbergen gebildet.

Auf Platz drei führt **fussball.de** die C-Junioren der JSG Südweyhe U14/I. Der Kreisligist steht nach zwölf Partien mit 139:3 Toren und Lukas Schewe (34 Tore) als Ranglistendritter da. In der Torquote wird die Mannschaft auf Platz 33 geführt.

Rainer Hennies



Prominenter Besuch bei einem C-Lizenzlehrgang des NFV in der Sportschule Barsinghausen. Nationaltorhüterin Almuth Schult (stehend 5.v.l.), ehemalige Auswahlspielerin des NFV, referierte zum Thema Torwarttraining. Die 24-jährige Keeperin des VfL Wolfsburg kann bereits in jungen Jahren mit dem Gewinn der U 20-Weltmeisterschaft 2010, dem Europameistertitel von 2013, dem Gewinn der Champions League und der Deutschen Meisterschaft in 2014 sowie dem DFB-Pokaltriumph in 2015 eine beachtliche Erfolgsbilanz aufweisen. Die gebürtige Dannenbergerin war also geradezu prädestiniert, den angehenden C-Lizenzlern wertvolle Tipps für ein erfolgreiches Torwartspiel mit auf den Weg zu geben. *bo*/Foto: Westenberger

U 20-Weltmeisterin Joelle Wedemeyer ist jetzt die neue Schirmherrin

Bereits zum fünften Mal wird im kommenden Jahr der VGH Girls-Cup ausgetragen. Der flächendeckend in Niedersachsen für D-Juniorinnen (Jahrgänge 2003 und 2004) sowie talentierte E-Juniorinnen (Jahrgänge 2005 und 2006) durchgeführte Sichtungswettbewerb wird von einem neuen Gesicht repräsentiert. Nachdem die bisherige Schirmherrin Selina Wagner vom VfL Wolfsburg zum SC Freiburg und damit in einen anderen Landesverband gewechselt ist, freuen sich der NFV und die VGH, mit der 19-jährigen Joelle Wedemeyer eine Nachfolgerin gewonnen zu haben, die bereits in jungen Jahren außergewöhnliche Erfolge aufweisen kann.

Joelle Wedemeyer gehörte zum Angebot des VfL Wolfsburg, das 2014 die UEFA Champions League und die Deutsche Meisterschaft sowie 2015 den DFB-Pokal gewann. Mit der deutschen U 20-Frauen-Nationalmannschaft gewann sie 2014 in Kanada mit den heutigen A-Nationalspielerinnen Felicitas Rauch, Pauline Bremer und Lena Petermann die Weltmeisterschaft. Die gebürtige Braunschweigerin und ehemalige Spielerin des MTV Wolfenbüttel, die 2011 zu den B-Juniorinnen des VfL wechselte, konnte auch in den Auswahlteams des NFV überzeugen. Als NFV-Stammspielerin nahm sie an den U 15-, U 17- und U 19-Länderpokalturnieren des DFB in Duisburg-Wedau teil, belegte dort die Plätze 4, 8 und 7.

Beim VGH Girls-Cup werden auch 2016 erneut 16 Vor- und Zwischenrunden mit ca. 400 Teams und zum Abschluss ein Finale am 12. Juni 2016 im August-Wenzel-Stadion mit den 16 besten Teams ausgetragen. Der Turniersieger darf sich auf ein Train-



Die neue Schirmherrin des VGH Fairness-Cup: U 20-Weltmeisterin Joelle Wedemeyer.

Foto: Getty Images

ningslager in den Einrichtungen des NFV freuen.

Die Premiere des VGH Girls-Cup gewann 2012 die TSG Ahlten. In den folgenden drei Jahren konnten sich jeweils Teams des VfL Wolfsburg bei den Endrunden in Barsinghausen durchsetzen. *bo*

Weitere Infos gibt es auch auf der Homepage unter <http://www.vgh-girls-cup.de>



B-Lizenz für Schlaudraff. In der Sportschule Barsinghausen haben 29 Kandidaten, darunter Ex-Bundesligaprofi Jan Schlaudraff (4.v.l.), ihre Trainer B-Lizenz erworben. Unter der Regie von NFV-Verbandssportlehrer Wulf-Rüdiger Müller bestanden sie ihre Prüfung nach 120 Unterrichtseinheiten. Unterstützt wurde Müller von seinen Trainerkollegen Martin Mohs, Jana Menzel und Arndt Westphal, den NFV-Stützpunktkoordinatoren Bernhard Augustin und Jürgen Betzold. Den Vorsitz der Prüfungskommission hatte Dieter Neubauer, Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung. Die Prüfung bestanden haben: Tjorben Becker (VfB Peine), Frank Beier (SV GW Waggum), Dennis Bley (SV Bösel), Stephan Blödorn (VfL Oldenburg), Daniel Christian (Spiel- und Turnverein Wilhelmshaven), Erhan Colak (GW Firrel), Kim Jannik Eggers (TSV Germania Lamme), Ali Genc (SC Drispentstedt), Marcel Gries (FSV Dörnberg), Matthias Hartwich (SpVgg Brandlecht-Hestrup), Armin Haußmann (TSV Eintracht Immenbeck), Nicolas Heibült (SV Eintracht Wiefelstede), Sandro Heskamp (VfL Osnabrück), Gökyay Isitan (Goslärer SC von 1908), Timur Nakip (TSV Ganderkesee), Jonas Petersen (JFV 2010 Krummhörn), Lukas Pfeiffer (MTV Treubund Lüneburg), Sven Pohl (SC Harsum), Kai Rätzel (I. SC Göttingen 05), Marius Rohmann (SV Bad Laer), Jan Schlaudraff (Hannover 96), Sven Schumacher (SV RW Scheeßel), Sören Schuschke (SV Lengede), Franz-Josef Schwierjohann (SG Voltlage), Pia Steeneck (VSK Osterholz-Scharmbeck), Sven Tepsic (FC Elmshorn), Fabian Wetter (TSV Havelse), Christian Willms (SVG Aurich), Alexander Wissel (TSV Kirchdorf).

bo/Foto: Finger

Besserer Sportrasen und mehr Nutzung durch gezielte Nachsaaten

Der Spielbetrieb vor Winter hat bereits Schäden am Sportrasen hinterlassen, die in wenigen Wochen beginnende Rückrunde wird die Rasenqualität weiter verringern. Doch was kann man jetzt tun? Es ist klar, dass Gräser bei Frost nicht keimen oder wachsen können. Doch mit der speziellen Nachsaatmischung „SOS“ von EUROGREEN ist eine Nachsaat bereits ab 3 °C Bodentemperatur möglich. Somit bietet sich gegenüber den üblichen Nachsaatmischungen die Chance, auch zu dieser Jahreszeit die Rasenqualität und auch die Nutzungsintensität zu verbessern.

Sobald die Temperaturen im Frühjahr ansteigen und etwa 6 °C Bodentemperatur erreicht sind, kann von der „SOS“-Mischung auf die „RPR®“-Mischung gewechselt werden. Hinter „RPR®“, einer Exklusivität von EUROGREEN, verbirgt sich eine innovative Neuzüchtung von *Lolium perenne* (Deutsches Weidelgras). Diese Neuzüchtung bildet, im Gegensatz zu den bisher üblichen horstbildenden Weidelgrassorten, oberirdische Ausläufer. Somit bietet sie eine deutlich höhere Scherfestigkeit und schließt Lücken schneller als dies mit bisherigen Nachsaatmischungen möglich gewesen ist.

Neben den „SOS“- und „RPR®“-Nachsaatmischungen bieten die WM-Rasen® Regenerations- und Sportrasenmischungen weitere, exklusive Vorteile: Beide Mischungen sind komplett mit Headstart® und mit Proradix®Turf behandelt. Mit dieser Behandlung wird die Keimzeit, insbesondere die der Wiesenrispe, um einige Tage verkürzt und zusätzlich wird das Saatgut optimal vor Pilzkrankheiten während der Keim- und Etablierungsphase geschützt. Der Rasen wird schneller dicht und früher belastbar.

Mit den auf den eigenen Versuchsanlagen und in der Praxis getesteten Saatgutmischungen stehen somit erprobte und zuverlässige Mischungen für die erfolgreiche Nachsaat für nahezu das gesamte Jahr zur Verfügung.

Noch ein Praxis-Tipp zur Nachsaat: Wiederholte Nachsaaten in den Hauptbelastungszonen wie Torraum, Strafraum und Mittelachse, reduzieren das Ausmaß der Kahlstellen. Praxisversuche haben bewiesen, dass frühe Nachsaaten mit „SOS“ bzw. wiederholte Nachsaaten während der Vegetationsperiode mit anderen Regenerationsmischungen im Rhythmus von etwa zwei bis drei Wochen die Narbendichte deutlich erhöhen. Pro Nachsaat sind 5 bis 10 g Saatgut pro m² ausreichend. Trotz gleichzeitiger Nutzung etablieren sich immer noch genügend junge Gräser und steigern die Narbendichte und die Nutzungsintensität.



Ausbreitung von ausläufertreibendem „RPR®“ (rechts) im Vergleich zu horstbildendem Weidelgras (links).

Bei Fragen zur Nachsaattechnik und Auswahl der Saatgutmischung steht Ihnen Ihr EUROGREEN-Fachberater vor Ort gerne zur Verfügung: **Andreas Liske**, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

Die Zukunft der Sportplatzpflege hat schon begonnen!

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de



Beim Empfang im Sporthotel Fuchsbachtal (von links): Karl Rothmund, Hauke Jagau, Fritz Redeker, Jens Grützmaker, Valentin Schmidt, Bernd Dierssen (verdeckt), Wilhelm Lindenberg, Dietmar Götze, Gerrit Preckel (verdeckt), Dr. Heinrich Jagau und Bastian Hellberg. Foto: Kramer

Viele Fußspitzen voraus

Cup der Region geht 2016 in die 24. Saison –
Fusion der Fußballkreise Hannover-Stadt und -Land steht bevor

Der Cup der Region – eine bisher 23-jährige Erfolgsgeschichte. Das A-Juniorenturnier wird alljährlich im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ausgetragen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Die Idee zu diesem großartigen „Cup der Region“ hatten NFV-Präsident Karl Rothmund und Valentin Schmidt. Nahmen zunächst alle A-Juniorenteams aus den NFV-Kreisen Hannover-Stadt und Hannover-Land daran teil, so spielen seit einigen Jahren die besten 24 Teams aus der Region Hannover den Titel aus. Eine Talentschau für Scouts. Denn außer den beiden A-Junioren-Bundesligisten Hannover 96 und TSV Havelse sind alle guten Nachwuchsteams aus der Region dabei.

Grund genug für NFV-Präsident Karl Rothmund, Vertreter der Region Hannover, die das größte niedersächsische Tagesturnier finanziell großzügig unterstützen, kurz vor Weihnachten zu einem Essen ins Sporthotel nach Barsinghausen einzuladen. An der Spitze Regionspräsident Hauke Jagau, der die prominente Gästeschar aus der Region Hannover anführte.

Nun sind 23 Jahre zwar kein rundes Jubiläum. Aber wenn ein Turnier über einen so langen Zeitraum ausgetragen wird, darf es auch schon mal zwischendurch gewürdigt werden. Zumal demnächst ja noch ein großes Ereignis ansteht: Die Fusion der NFV-Großkreise Hannover Stadt und Land. Der Cup der Region

hat also schon vor 23 Jahren die Idee eines späteren Zusammenschlusses gehabt. Damit war das große Turnier

der demnächst folgenden Fusion der Fußballkreise viele Fußspitzen voraus. ▶



Die Schiedsrichterausbildung genießt beim Niedersächsischen Fußballverband einen hohen Stellenwert. In zahlreichen Lehrgängen werden junge Leute ausgebildet und motiviert, das schwierige Amt des Unparteiischen anzunehmen. Hin und wieder referiert auch ein prominenter Referee bei den Jung-Schiedsrichterlehrgängen. So war kürzlich FIFA-Referee Michel Weiner (Zweiter von links) Referent in der Sportschule Barsinghausen. Er erzählte einige interessante Anekdoten aus seiner langen Schiedsrichterkarriere. Weiter auf dem Foto von links: Hanna Mitera, Murat und Mazlum Kilinc. Foto: privat

Zur Sache

Die Region Hannover ist ein Kommunalverband besonderer Art. Die bevölkerungsreichste Stadt der Region Hannover ist Hannover, die flächengrößte Stadt ist Neustadt am Rübenberge. Am 16. Mai 2001 beschloss der niedersächsische Landtag das Gesetz zur Bildung der Region Hannover. Die Wahl zur Regionsversammlung erfolgte am 9. September 2001. In der Stichwahl zum Amt des Regionspräsidenten am 23. September 2001 wurde Dr. Michael Arndt mit 55,3 Prozent der Stimmen gewählt. Zum 1. November ist die die Region Hannover als öffentlich-rechtliche Körperschaft gegründet worden. Der Landkreis Hannover und der Kommunalverband Großraum Hannover wurden aufgelöst. Die neue Region ist Rechtsnachfolgerin des Landkreises und des Kommunalverbandes und umfasst das Gebiet des ehemaligen Landkreises und der Landeshauptstadt Hannover. Die Eigenständigkeit der Landeshauptstadt und der 20 kreisangehörigen Gemeinden bleibt erhalten. Die Region Hannover übernahm die Aufgaben die vorher vom Kommunalverband und dem Landkreis wahrgenommen wurden. Einige der bisher vom Landkreis wahrgenommenen Aufgaben wurden auf die Gemeinden übertragen. Weiterhin erhielt die Region die Zuständigkeit für verschiedene Aufgaben, die derzeit bei Bezirksregierung oder Landesämtern liegen. ■



Rote Karte für Gewalt – Seminar zur Gewaltprävention. Auf Einladung von Bernd Domurat (Vorsitzender des NFV-Schiedsrichter-Ausschusses) trafen sich jetzt in Barsinghausen Schiedsrichter-Vertreter des NFV-Bezirks Hannover und deren Kreise. Gemeinsam mit dem NFV-Vizepräsidenten und Bezirksvorsitzenden August-Wilhelm Winsmann und dem Referenten Bernhard Gutowski von der Universität Tübingen wurden im Rahmen des Workshops Ursachen und Wirkungsweisen von Gewaltentstehung insbesondere gegen Schiedsrichter und dessen Assistenten bei Fußballspielen im Amateurbereich erarbeitet. Darüber hinaus ging es in dem mehrstündigen Workshop darum, in Gruppenarbeiten konkrete Maßnahmen zu entwickeln, um entstehender Gewalt zielgerichtet entgegenwirken zu können bzw. Handlungsempfehlungen einzelfallbezogen zu erarbeiten, wie nach entsprechenden Vorfällen zu verfahren ist. Vor dem Hintergrund von Filmbeiträgen hatten die Teilnehmer weiterhin zahlreiche Gelegenheiten, ihre eigenen Erfahrungen untereinander auszutauschen. „Wichtig ist, dass ein entsprechend funktionierendes Netzwerk aufgebaut werden muss, um Übertätern auch nachhaltig wirkend die Grenzen aufzuzeigen“, betonte Referent Gutowski. In Reflexion auf die erarbeiteten Inhalte des Workshop bewertete August-Wilhelm Winsmann das Seminar positiv. Der Niedersächsische Fußballverband sei sehr wohl mit seinen Instrumentarien und Netzwerkpartnern im Hinblick auf Gewaltprävention gut aufgestellt. Foto: privat

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de

Erst lesen, dann kicken

AG soll Jungen der 3. und 4. Klasse für Bücher begeistern – Schirmherr Markus Miller

Von MANFRED FINGER

Collin Miller ist begeisterter Fußballer und – noch – eine kleine Leseratte. „Er liest die ganze Zeit, am liebsten lustige Taschenbücher“, sagt sein Vater Markus über den jüngeren seiner beiden Söhne. Im April 2016 wird Collin acht Jahre jung und nähert sich damit einer Phase, in der bei vielen seiner Alterskameraden das Interesse an Büchern, sofern es überhaupt jemals vorhanden war, abnimmt.

„Studien belegen, dass bei Jungen ab einem Alter von acht Jahren die Lust zum Lesen stetig nachlässt“, sagt NFV-Mitarbeiterin Marion Demann im November in Barsinghausen, als Markus Miller im kleinen Kreis als Schirmherr des Projektes „Anpiff fürs Lesen“ vorgestellt wird. Der 33-Jährige hütete im Profifußball das Tor des Karlsruher SC und von Hannover 96, ehe er im Sommer des vergangenen Jahres seine Laufbahn wegen eines langwierigen Knieleidens beenden musste.

Anlässlich des Projektes „Anpiff fürs Lesen“ kooperiert der NFV mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen und des LandesSportBundes Niedersachsen im gesamten Bundesland an acht ausgewählten Standorten mit Sportvereinen und Schulen. Der Startschuss für die Initiative, die die Akademie für Leseförderung Niedersachsen beratend begleitet, erfolgte im September. Alle Standorte wurden mit einer offiziellen Kick-Off-Veranstaltung eröffnet. Zielgruppe sind Jungen der dritten und vierten Klasse, die einmal wöchentlich erleben, wie einfach und effektiv Fußball- und Lesespiele miteinander verknüpft werden können. Die Fußball-Begeisterung der Teilnehmer soll mit der vermeintlich weniger attraktiven Beschäftigung des Lesens verbunden werden.

Denn Handlungsbedarf ist dringend gegeben. Spielkonsolen oder Smartphones sind für viele Heranwachsende interessanter und verlockender als das Lesen eines Buches. Mit alarmierenden Folgen: Ein Fünftel der 15-jährigen Jugendlichen in Deutschland kann laut dem 2010 von Bund und Ländern herausgegebenen Bildungsbericht nicht



NFV-Projektleiterin Marion Demann freut sich über die Mitarbeit des Schirmherren Markus Miller. Foto: Finger



Erst wird gelesen, dann gekickt. In Vorfreude auf die Balleinheiten schmökern die Grundschüler am Standort Vechelde in ihren Büchern.

richtig lesen und schreiben und hat daher große Schwierigkeiten, am kulturellen Leben teilzunehmen und einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz zu finden.

„Kinder und Jugendliche, die gut und gern lesen, haben bessere Chance in unserem Bildungssystem und damit verbunden auch zur gesellschaftlichen Teilhabe“, erklärt Projektleiterin Marion Demann. Das Projekt will als besondere Lesemotivation und Anreiz die Fußball-Begeisterung der Jungen aufgreifen. Durch die Verknüpfung von Fußball- und Lesespielen soll sowohl die Freude am Sport als auch am Lesen geweckt und gefördert werden.

Die AG richtet sich auch deshalb speziell an Jungen, da diese einen anderen Ansporn und Anreiz fürs Lesen benötigen als Mädchen. Diese Erkenntnis im Leseverhalten spiegelt sich auch bei den Projektpaten an den Standorten Oyten und Hildesheim wider. Für den Standort im NFV-Kreis Verden hat St. Paulis Torjäger Lennart Thy die Patenschaft übernommen. „Und nicht nur auf dem Papier, ich möchte mich auch hin und wieder blicken lassen“, erklärte der 23-Jährige bei seinem Besuch der Kick-Off-Veranstaltung in der Grundschule Sagehorn am 15. September. Dabei gab er zu, dass er es mit dem Lesen lange Zeit nicht so hatte. „Erst die letzten ein bis zwei Jahre habe ich wieder angefangen, mehr zu lesen. Besonders im Urlaub“, „beichtete“ Thy.



➤ „Knapp daneben ist auch vorbei“ heißt der Titel des Buches, aus dem der Grundschüler am Standort Rehburg seinem Lesetrainer Jens Brunschön vorliest.



Andächtig verfolgten die AG-Teilnehmer am Standort Hildesheim die von Bibiana Steinhaus vorgelesene Geschichte.

Foto: Neumann

Die acht teilnehmenden Standorte in Niedersachsen

NFV-Bezirk Braunschweig:

- NFV-Kreis Braunschweig – Heidberger SC Leu und Grundschule Heidberg
- NFV-Kreis Peine – SV Arminia Vechelde und Grundschule Albert-Schweizer-Schule

NFV-Bezirk Hannover:

- NFV-Kreis Nienburg – RSV Rehburg und Grundschule Rehburg
- NFV-Kreis Hildesheim – VfV Borussia Hildesheim 06 und Grundschule Pfaffenstieg

NFV-Bezirk Weser-Ems:

- NFV-Kreis Emsland – SV Eintracht Emmeln und Grundschule Josefschule Emmeln
- NFV-Kreis Aurich – TSG Grimersum und Grundschule Jennelt
- NFV-Kreis Osnabrück-Land – Quakenbrücker SC und Grundschule Am Langen Esch

NFV-Bezirk Lüneburg:

- NFV-Kreis Verden – TV Oyten und Grundschule Sagehorn

Weitere Infos zu „Anpiff fürs Lesen“ unter <http://www.anpiff-fuers-lesen.de>

Von der Hallentribüne aus verfolgte der Zweitligaprofi die gut 90-minütige AG-Stunde und erfuhr, dass die zwölf Teilnehmer erst dann einen Ball bekommen, wenn sie vorher ein Buch in die Hand genommen haben. Diese Faustregel gilt an jedem Standort. Als Literatur stehen prall gefüllte Bücherkisten sowie Lesespiele zur Verfügung, die von Jennifer Jaschik zusammengestellt bzw. konzipiert wurden. Jaschik ist Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Buxtehude und ist für die Stiftung Lesen und die Akademie für Leseförde-

„Früher habe ich die Bibi-Blocksberg-Bücher verschlungen“, sagte Steinhaus bei der Kick-Off-Veranstaltung an der Hildesheimer Grundschule Pfaffenstieg. „Wenn man schon als Kind zum Lesen animiert wird, dann bleibt man dabei“, weiß die weltbeste Schiedsrichterin aus eigener Erfahrung. „Meine Mutter hat mir abends Geschichten vorgelesen. Da war ich noch ganz klein. Ein paar Jahre später musste ich meinem Vater immer aus der Zeitung vorlesen“, berichtete „Bibi“ Steinhaus gegenüber der *Hildesheimer Zeitung*.

„Wenn man schon als Kind zum Lesen animiert wird, dann bleibt man dabei“

Bibiana Steinhaus

lung als Referentin tätig. Sie sagt: „Für mich stand von vornherein fest, dass ich dieses Projekt sehr gerne begleite und die entsprechenden Fußball-Lesespiele sowie das Konzept für die Standorte entwickle. Die Herausforderung Fußball und Lesen sinnvoll miteinander zu verbinden, war nicht immer einfach. Umso mehr freue ich mich nun, dass alle Standorte so engagiert und voller Tatendrang das Projekt mit Leben füllen.“

Im Gegensatz zu Lennart Thy ist Bibiana Steinhaus von Kindesbeinen an eine Leserin. Angetan hatten es ihr nicht zuletzt die Geschichten ihrer Namensvetterin.

Zuvor hatte sie das AG-Motto „Erst lesen, dann kicken“ aktiv umgesetzt. „Fußball-Haie mit Biss“ heißt das kleine Büchlein, aus dem sie vorlas. Dabei war es in der Pfaffenstieg-Sporthalle mucksmäuschenstill, denn anschließend sollten die 15 Jungs Fragen zu der Geschichte beantworten. Wer die Antwort wusste, musste aber erst mit einem Ball um kleine Hüthen dribbeln, ehe er die Lösung sagen durfte.

Unter ihren Zuhörern waren viele Kinder, deren Familien ihre Wurzeln nicht in Deutschland haben. Dies ist kein Zufall, denn besonders Jungen mit Migrations-



Lennart Thy, hier bei der Kick-Off-Veranstaltung, hat die Patenschaft für den Standort Oyten übernommen. Foto: Demann

hintergrund und/oder Herkunft aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern sowie Inklusionsklassen sollen angesprochen bzw. an der AG teilnehmen.

Das Projekt „Anpiff fürs Lesen“, zu dem auch Ernährungsberatungen, Fußball-Lese-Camps sowie Turniere gehören, wird „Bibi“ weiterhin mit Herzblut begleiten. In ihrem Terminkalender hat sie bereits fest den 2. September 2016 notiert, an dem die Beteiligten anlässlich des „Bergfestes“ in Oyten auf das erste Projektjahr zurückblicken werden.

Auch Markus Miller will dabei sein, vorab aber in Zusammenarbeit mit Hannover 96 die eine oder andere AG zum (Vor-)Lesen in die Hannoveraner HDI-Arena einladen. Diesem Beispiel schließt sich ein weiterer niedersächsischer Profiverein an. Marion Demann: „Eintracht Braunschweig wird Stadionführungen ermöglichen. Wenn ein Spieler zur Verfügung steht, wird er eventuell sogar wie Markus den Kindern etwas vorlesen.“



An jedem der acht Standorte unterzeichneten Vertreter des NFV, der Schule und des örtlichen Sportvereins eine Rahmenvereinbarung. Am Standort Oyten nahmen die Unterschriften (von links) Andreas Borchert (Schulfußballreferent NFV-Kreis Verden), Antje Hugendick (Leiterin Grundschule Sagehorn) und Detlef Meyer (1. Vorsitzender TV Oyten) vor. Fotos: Demann, Lennart



Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn es nicht nur Vermögen aufbaut, sondern auch Talent fördert.

Sparkassen unterstützen den Sport in Deutschland. Sport stärkt das gesellschaftliche Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer in Deutschland und seinen Regionen engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe besonders auch für die Nachwuchsförderung im Breiten- wie im Spitzensport. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland. www.gut-fuer-deutschland.de

Olympia Partner Deutschland



Sparkasse. Gut für Niedersachsen.





Stadion-Auftritt für die ehrenamtlichen Gäste von Hannover 96. Bereits zum 16. Mal sagten DFB und DFL „Danke an das Ehrenamt“.

Foto: Wendt

96 in allen Belangen top!

Bundesligist sagt ein perfektes Dankeschön und glänzt mit einem 4:0-Erfolg über den FC Ingolstadt



Auch 96-Präsident Martin Kind (3.v.r.) begrüßte die Gäste im VIP-Bereich der HDI-Arena. Als Gastgeber in gewohnter Topform präsentierte sich einmal mehr auch der Vereinsehrenamtsbeauftragte des Bundesligisten, Ruben Kiaman (r.). Darin stimmten (v.l.) Wolfgang Sauer, Hans-Heinrich Kellner, Hermann Lührs, Nicola Herwig, Hermann Wilkens und Andreas Wittrock überein.

Das Bundesligaspiel von Hannover 96 gegen den FC Ingolstadt (4:0) im November hatte 96 zum Anlass genommen, vier Ehrenamtlichen aus den Fußballkreisen Hannover-Stadt und Hannover-Land für ihr langjähriges, unermüdliches Engagement in ihren Vereinen besonders zu danken. Im Rahmen der DFB-Aktion „Danke an das Ehrenamt“, an der sich der Verein stets beteiligt, waren Nicola Herwig (Badenstedter SC), Wolfgang Sauer (Heesseler SV), Hermann Lührs (TSV Poggenhagen) und Hans-Heinrich Kellner (Hannover 96) zu diesem Spiel eingeladen worden.

Der Vereinsehrenamtsbeauftragte von Hannover 96, Ruben Kiaman, hatte mit

seiner Kommission die Auswahl dieser engagierten Vereinsmitarbeiter getroffen. Er war es auch, der den Vereinspräsidenten Martin Kind, unmittelbar vor dem Auftritt der ehrenamtlichen Vereinsmitarbeiter am Spielfeldrand, im oberen VIP-Bereich der HDI-Arena mit den Gästen für ein gemeinsames Foto zusammenbrachte. Zu dieser besonderen DFB-Aktion waren auch der Landesehrenamtsbeauftragte Hermann Wilkens und Andreas Wittrock als Mitglied der Kommission Ehrenamt im NFV eingeladen. Somit waren mit sieben ehrenamtlich Tätigen auch die Gesprächsinhalte des Tages vorbestimmt. Jeder erzählte aus seinem Bereich und gab den anderen wertvolle Tipps mit auf den Weg.

Natürlich gehörte auch der Spieltipp dazu. Dieses Mal gelang ein super Tipp. Obwohl niemand das genaue Spielergebnis vorhergesagt, lag jeder mit einem Sieg für Hannover 96 goldrichtig. Und die Mannschaft war an diesem Tag top! Nach nur fünf Minuten stand es bereits 1:0 und nach 24 Minuten hatte der Gästetorwart schon drei Mal hinter sich greifen müssen. Und niemand hatte das Gefühl, es könnte noch etwas schief gehen an diesem Samstagnachmittag. Letztlich gewann Hannover 96 mit 4:0 nach der bis dahin besten Saisonleistung und ließ bei allen Fans große Hoffnung aufkommen, dass diese Saison keine Zitterpartie mehr wird.

Wenn auch die Mannschaft von ihrer Tagesform abhängig ist, so ist der Vereinsehrenamtsbeauftragte Ruben Kiaman immer in Topform. Gewohnt umtriebig hatte er diesen Tag für die eingeladenen Gäste zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Nicht nur das Zusammentreffen mit Martin Kind war ein besonderes Highlight an dem Nachmittag. Auch der Aufenthaltsort war etwas ganz Besonderes. In diesem Jahr wurde im Logenbereich für die Ehrenamtlichen eingedeckt. Bevor die Gäste der wiederholten Aufforderung von Ruben Kiaman nachkamen, doch gut und reichlich zu essen und zu trinken, dankten sie ihm für seine besondere Aufmerksamkeit und gratulierten ihm nachträglich herzlich zu seinem zwei Tage zuvor begangenen Geburtstag.

Am frühen Abend ging ein für alle erlebnisreicher Tag zu Ende. Ein Heimsieg, eine Wohlfühlatmosphäre, ein starkes Sicherheitsgefühl nach der bedrohlichen Absage des Länderspiels, ein überwältigender Empfang durch Hannover 96, vertreten durch seinen Topmann Ruben Kiaman. Herzlichen Dank dafür - wir kommen gern wieder!

Im Namen aller Teilnehmer
Andreas Wittrock

Der Vereinswechsel im Winter: Ohne Freigabe geht nichts!

Von RALF SERRA

Die Wechselperiode im Sommer hat wieder bewiesen, dass die Wechselbereitschaft der Spieler trotz abnehmender Spielerzahl im Jugendbereich konstant geblieben ist. Insgesamt haben bis Mitte Oktober ca. 42.000 (!) Junioren und Senioren den Verein gewechselt. Hinzugekommen sind bis dahin ca. 26.000 neue Spieler, davon zum Großteil natürlich Kinder und Jugendliche.

Die Winterzeit ist wieder eine Gelegenheit für Vereine und Spieler, sich um Neuverpflichtungen zu bemühen bzw. nach neuen Vereinen Ausschau zu halten. **Im Winter ist der Vereinswechsel aber anders geregelt als im Sommer – das wird leider immer noch oft vergessen.**

Wir machen die Unterschiede deutlich an den Beispielen der Wechsel eines Junioren und eines Senioren:

1. Der Wechsel eines Senioren (Herren/Frauen)

Klaus Fischer, gerade 21 Jahre alt geworden, klassischer Mittelstürmer mit enormem Torriecher, hat seine Bezirksligamannschaft mit 16 Toren in der Vorrunde an die Tabellenspitze geschossen.

Das Talent ist nicht unbemerkt geblieben, die Vereine stehen Schlange.

Sogar Oberligavereine locken mit lukrativen

Verträgen. Eigentlich könnte sich Fischer das beste Angebot aussuchen – aber da gibt es ja noch seinen jetzigen Verein. Der will – mit Fischer – in die Landesliga aufsteigen und verweigert die Freigabe. Schließlich ist Fischer im Verein groß geworden.

Kein Problem, denkt Fischer. Wozu sonst gibt es Entschädigungszahlungen und wozu Verträge?

Aber: Ist das wirklich so einfach?

Klare Antwort: NEIN!

Der Spieler, der im Winter wechseln will, benötigt die Freigabe seines alten Vereines. Ist der nicht bereit, den Spieler ziehen zu lassen, muss dieser mit der Konsequenz leben, die maximale Wartefrist von sechs Monaten in Kauf zu nehmen.

Bleibe der Abschluss eines Vertrages, denkt Fischer. Aber auch in diesem Fall würde Fischer die Freigabe des Bezirksligisten benötigen, um zum Beispiel für einen anfragenden Oberligisten sofort spielen zu können.

2. Der Wechsel eines/r Junioren/in

Maik ist gerade zwölf Jahre (Jahrgang 2003) alt geworden, das richtige Alter, um endlich das Angebot des nahe gelegenen Stadtvereins anzunehmen und seinen Verein zu verlassen. „Die spie-

len in der Landesliga, wir nur in der Kreisliga. Wenn ich noch was werden will, muss ich jetzt wechseln.“

Aber: Ohne Maik ist seine Truppe nur die Hälfte wert. Das weiß auch sein Trainer, der im Vorstand sein Veto einlegt und sich gegen den Vereinswechsel ausspricht.

Ist das möglich? Kann ein gerade mal Zwölfjähriger gesperrt werden?

Klare Antwort: JA!

Junioren (und Juniorinnen) kann bereits ab dem älteren D-Juniorenjahrgang (derzeit 2003) die Freigabe zum Vereinswechsel verweigert werden.

Sommer sind anschließend noch einmal kurz umrissen.

Die Antragsfrist für alle Spieler endet am 31. Januar 2016. Die Abmeldefrist endet schon am 31. Dezember 2015. Das gilt auch für alle Anträge, die online gestellt werden! Die Antragsfrist gilt

1. für Herren und Frauen, also auch für Vertragsspieler!

2. für Junioren und Juniorinnen.

Junioren/innen können nach diesem Termin nur noch wechseln und eine sofortige Spielerlaubnis erhalten, wenn der zuständige Kreisjugend-

obmann gem. § 9 der Jugendordnung den Wechsel befürworten kann!

Was heißt das für wechselwillige Spieler bzw. Vereine, die noch Anträge „in der Schublade“ haben?

1. Der Spieler, dessen Antrag **rechtzeitig und vollständig** die Passstelle erreicht, erhält eine sofortige Spielerlaubnis ab Eingang des Antrages.
2. Wer die Antragsfrist des 31. Januar aber auch nur um einen Tag **verpasst**, der hat Pech gehabt. Die Spielerlaubnis kann dann – selbst bei Freigabe durch den alten Verein – bei Herren und Frauen erst nach Ablauf von sechs

Monaten bzw. bei Junioren und Juniorinnen erst nach Ablauf von drei Monaten erteilt werden, jeweils berechnet ab dem letzten Pflichtspiel. Diese bittere Pille müssen auch die Spieler schlucken, die sich nach dem 31.12.2015 abgemeldet haben – auch wenn der alte Verein mit dem Wechsel einverstanden ist.

Das ist wichtig!

- Die Freigabe kann nicht, wie im Sommer, durch Zahlung der in der Spielordnung festgeschriebenen Entschädigung „erkauft“ werden.
- Auch ein Vertragsabschluss im Winter bietet nicht – im Gegensatz zum Sommer – die Möglichkeit, dadurch eine Zustimmungsverweigerung zu umgehen.
- Um im Winter eine sofortige Spielerlaubnis erhalten zu können, bedarf es in der Regel der Einigung zwischen altem und neuem Verein!

Kurzübersicht über die Wechselbestimmungen für Amateure (Senioren/innen und Junioren/innen) im Winter

Sachverhalt	Erteilung der Spielerlaubnis für Pflichtspiele mit Zustimmung	Erteilung der Spielerlaubnis für Pflichtspiele ohne Zustimmung
Abmeldung nach dem 30.6. bis 31.12. und Antragseingang bis 31.1.	Ohne Wartefrist ab Eingang der vollständigen Vereinswechselunterlagen, frühestens ab 1.1.	Max. sechs Monate, berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz Hinweis: Die Zustimmung kann in der Wechselperiode II nur für die unten aufgelisteten Junioren verweigert werden**
Abmeldung nach dem 30.6. bis zum 31.12., aber Antragseingang nach dem 31.1. (Antragsfrist verpasst)	Bei Herren/Frauen: max. 6 Monate, bei Junioren/Juniorinnen: max. 3 Monate, jeweils berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz	Max. sechs Monate, berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz
Abmeldung nach dem 31.12. und Antragseingang bis 31.1. oder danach (Abmeldefrist verpasst)	Bei Herren/Frauen: max. 6 Monate, bei Junioren/Juniorinnen: max. 3 Monate, jeweils berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz	Max. sechs Monate, berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz

** gilt für: • D-Junioren/innen des **älteren** Jahrganges (2003) bis zu den A-Junioren/B-Juniorinnen.

Eine Verkürzung bzw. der gänzliche Wegfall der Wartefrist kann beim für den aufnehmenden Verein zuständigen Kreisjugendobmann beantragt werden, wenn ein begründeter Ausnahmefall gemäß § 9 der Jugendordnung gegeben ist. Siehe www.nfv.de – Pass und Spielrecht – Satzung und Ordnungen.

Für Landesverbandswechsel ist nicht der Kreisjugendobmann, sondern der Verbandsjugendobmann zuständig. Der entsprechende Antrag ist über die Verbandspassstelle einzureichen.

Das ist hart. Denn Maik müsste dann auch sechs Monate auf der Bank „schmoren“ und zusehen, wie seine neuen Mannschaftskameraden ohne ihn spielen. Alternativ könnte er nur bei seinem alten Verein bleiben – was dem talentierten Spieler gar nicht gefallen und unter dem Aspekt der Talentförderung eher schaden würde.

Da hilft nur viel Überzeugungsarbeit – und vermutlich Geld!

Nur die ganz „Kleinen“ kommen ungeschoren davon. G- bis D-Junioren/innen des jüngeren Jahrganges (bis 2004) können nicht gesperrt werden.

Wichtig: Der alte Verein sitzt in der Regel am längeren Hebel. Wenn er nicht mitspielt, macht der Vereinswechsel im Winter keinen Sinn! Denn grundsätzlich kann nur derjenige, der mit Freigabe wechselt, sofort für seinen neuen Verein spielen.

Gerade im Jugendbereich sollte aber nicht vergessen werden, dass Talente nur dann gefördert werden, wenn sie auch ihrem Leistungsniveau entsprechend gefordert werden!

Die wichtigsten Prinzipien der Wechselperiode im Winter und die Unterschiede zum

Schmidt informiert über Pass- und Versicherungsfragen

„Willkommen im Fußball“: Miriam Herzberg stellt Eintracht Braunschweig Stiftung vor

Mehr als 20 Vereine aus der Löwenstadt folgten der Einladung des NFV-Kreises Braunschweig und der Stiftung von Eintracht Braunschweig zum Informationsabend „Willkommen im Fußball“. Veranstaltungsort waren die Räumlichkeiten, die bei dem Deutschen Meister von 1967 sonst nur der Presse zugänglich sind.

Nach der Begrüßung durch den Braunschweiger NFV-Kreisvorsitzenden Thomas Klöppelt waren die Teilnehmer auch schon mittendrin in den „Themen des Tages“. Miriam Herzberg, beim BTSV Leiterin der Abteilung Medien und Kommunikation, erläuterte den Ursprung der im Jahr 2015 gegründeten „Eintracht Braunschweig Stiftung“. Dabei ging sie auch auf die aktuelle Flüchtlingsherausforderung ein. „Inhaltlich baut die Stiftungsarbeit auf Ansätzen auf, die wir bereits im Rahmen unseres Aktionsjahres für Toleranz, Vielfalt und Respekt angesprochen und durchgeführt haben“, sagte Herzberg.

„Willkommen im Fußball“ bezeichnete sie als ein unterstütztes Projekt. Ihr Verein stellte bereits aussortierte Trikots, Trainingsanzüge und Fußballschuhe zur Verfügung. Durch das Projekt wird Flüchtlingen zwei Mal in der Woche ein Fußballtraining ermöglicht. Dadurch sollen die neuen Mitbürger nicht zuletzt in die



Miriam Herzberg und Braunschweigs NFV-Kreisvorsitzender Thomas Klöppelt (rechts) freuen sich über den Besuch von Frank Schmidt (links), Flüchtlingskind Samuel und Marcel van Deyk.

Foto: privat

Fußballvereine integriert werden.

Der Vorsitzende des NFV-Kreises Osnabrück, Frank Schmidt, informierte im Anschluss zu Pass- und Versicherungsfragen. Schmidt, der als Vorsitzender des Ausschusses für Gesellschaftliche Verantwortung auch Mitglied im Präsidium des Niedersächsischen Fußballverbandes ist, erlebt aktuell im eigenen Fußballkreis dank

Marcel van Deyk ein Paradebeispiel an gelebter Integration.

Der 27-jährige Trainer des Ballsportvereins Eversburg, der ebenfalls in Braunschweig zu Gast war, hat unter anderem Fußballturniere für Flüchtlinge organisiert und dabei eine Menge neuer Freunde gewonnen. Wie Samuel, der von Deyk in die Löwenstadt begleitete.

Norbert Rüscher, Vizepräsident Sport beim Stadtsportbund Braunschweig, erläuterte abschließend das Netzwerk „Sport für Flüchtlinge“. Zudem zeigte er den Vereinen Möglichkeiten auf und informierte über zur Verfügung stehende Fördermittel. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend mit vielen hilfreichen Informationen. Was die Vereine nun daraus machen, wird die Zukunft zeigen.

Frank Vollmer

Viel Beifall für die Sportfreunde

Tina Klose und Thomas Pfannkuch zu Gast bei der Braunschweiger Fußballbörse



2012 wurden die Sportfreunde Braunschweig gegründet. Die Vereinsgründer um Tina Klose, einst für den WSV Wendeschott in der 1. Frauen-Bundesliga am Ball, sowie den ehemaligen Eintracht-Profi Thomas Pfannkuch haben es sich zum Ziel gesetzt, über den sportlichen Bereich Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen, zu fördern und zu begeistern. Zu den Angeboten zählt u. a. Amputee-Football (Fußball für Menschen mit amputierten Gliedmaßen). Eine weitere AG dient

der Förderung des Fußballsports für Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen, „Football 7-a-side“ oder auch „CP-Fußball“ genannt.

Bei ihrem Besuch der Braunschweiger Fußballbörse im Vereinsheim des SV Olympia erreichten Klose und Pfannkuch die Ohren und Herzen der anwesenden Vereinsvertreter, die im Anschluss daran minutenlang in die Hände klatschten. Das Motto des NFV ist bei diesem Verein und seinem Konzept prägnanter denn je: Ein Ball verbindet.

FV

Gäste der Fußballbörse, von links: Braunschweigs NFV-Kreisvorsitzender Thomas Klöppelt, Tina Klose, Thomas Pfannkuch.

Foto: privat



Wolfgang Fisch (hinten links) und sein Stellvertreter Joachim Wojtke (hinten rechts) ehrten (vorne von links): Christian Biel, Jan-Torben Bornkessel und Jörg Zellmer.

Silber für Nordharz-Trio

Fisch und Wojtke ehren Mitarbeiter in der Volkswagenarena

Im Rahmen einer Feierstunde lehrte der NFV-Bezirk Braunschweig am 31. Oktober in der Wolfsburger „Volkswagenarena“ drei verdiente Mitarbeiter aus dem NFV-Kreis Nordharz. Die Laudation hielt der Vorsitzende

Wolfgang Fisch. Bei den Geehrten handelt es sich um Jörg Zellmer (SC 18 Harlingerode), der mit der Silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) ausgezeichnet wurde, sowie um Christian Biel

(FC Othfresen) und Jan-Torben Bornkessel (TSG Jerstedt), die jeweils die Silberne Ehrennadel des NFV-Bezirks Braunschweig erhielten.

Im Anschluss an die Ehrung war das Nordharz-Trio gemein-

sam mit weiteren Geehrten zu einer Stadionführung, einem gemeinsamen Essen sowie dem Besuch der Bundesliga-Partie zwischen dem VfL Wolfsburg und Bayer Leverkusen (2:1) eingeladen. *Hans-Heinrich Brandes*

Neue Reisekostenformulare ab 2016 – Suche nach Schulfußballreferent geht weiter

Göttingen-Osterode: Arbeitstagung der Vorstands- und Ausschussmitglieder in Lenglern

Nachdem sich die NFV-Kreise Göttingen und Osterode am 1. Juli 2013 zum Kreis Göttingen-Osterode zusammengeschlossen haben, fand im Landgasthaus Fricke in Lenglern bei Göttingen das zweite Treffen aller Vorstands- und Ausschussmitglieder statt. Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Hans-Jürgen Lotz stellten die Ausschussvorsitzenden die bisherigen und neuen Mitglieder ihrer Gremien mit den einzelnen Funktionen und Aufgabenbereichen vor. Gleichzeitig berichteten die Vorsitzenden über die Arbeit in ihrem Ausschuss und über aktuelle Themen.

Der Spielausschussvorsitzende Klaus Henkel stellte fest, dass eine Durchführung der Hallenkreismeisterschaft in Futsal bei den Vereinen auf kein großes Interesse stößt. Die Klubs nehmen lieber an den Vereinshallenturnieren teil. Schiedsrichterobmann Christian Rahlfs thematisierte das „unsportliche Verhalten auf den Sportplätzen“ durch Spieler und Trainer. Dadurch würden dem Ausschuss zahlreiche Jungschiedsrichter verloren gehen.

Den Ansetzern stehen zurzeit 320 Schiedsrichter zur Verfügung, davon 23 neue Unparteiische.

Über die Arbeit des neu gegründeten Frauen- und Mädchenausschusses (seit der Zusammenlegung) berichtete Ausschussmitglied Udo Henze. Mit dem bisherigen Verlauf der Saison auf dem Feld und in der Halle ist er zufrieden. Im kommenden Jahr werden die Kreisauswahlen nach Auskunft von Lehrwart Thomas Hellmich zu einer Mannschaft verschmelzen. Hellmich bedauert, dass im Fußball (Halle) und Futsal nach verschiedenen Regeln gespielt wird. Er hofft, dass „von oben“ endlich eine einheitliche Regelung gefunden wird. Im Namen des Sportgerichts betonte der Vorsitzende Jürgen Treidler, dass er und seine Mitglieder für Kritik empfänglich seien.

Der Jugendausschussvorsitzende Dieter Seliger bedauerte, dass es für den Bereich Göttingen noch keinen Schulfußballreferenten gibt. Weiterhin erfreulich ist dagegen die Anzahl der spielenden Mannschaften. Auf dem Feld

sind es 344 und in der Halle 372 Teams.

Durch die Flüchtlinge gibt es Probleme bei der Nutzung der Sporthallen. Siegmund Dreß berichtete von der jüngsten Schatzmeistertagung in Barsinghausen. Neue Reisekostenformulare wird es ab Januar 2016 geben.

Am 30. Juli 2016 wird der Kreisfußballtag Göttingen-Osterode durchgeführt. Alle Ausschussmitglieder wurden gebe-

ten, ihre Bereitschaft für weitere drei Jahre bis zum 1. Juni 2016 zu erklären. Im Vorstand wird es einige Veränderungen geben. Am Ende der Veranstaltung wurde u.a. über das Anschriftenheft, die Homepage und die Presseberichte für die unteren Spielklassen diskutiert. Die harmonisch verlaufene Arbeitstagung schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Hans-Dieter Dethlefs



Der NFV-Kreisvorsitzende Hans-Jürgen Lotz (stehend) begrüßte die Vorstands- und Ausschussmitglieder zur Arbeitstagung in Lenglern.

Eine Goldene Hochzeit und viele runde Geburtstage

Für neun Vorstands- und Ausschussmitglieder war 2015 ein besonderes Jahr

Im gerade abgelaufenen Jahr 2015 feierten neun Vorstands- und Ausschussmitglieder des NFV-Kreises Göttingen-Osterode einen runden Geburtstag. Drei Sportkameraden wurden 50, zwei Sportkameraden 60 und vier Sportkameraden 70 Jahre alt.

Matthias Kraushaar feierte seinen 50. Geburtstag im Januar. In seinem Heimatverein SVG Barbis war er Schiedsrichterbmann und Jugendleiter. Seit 2010 gehört er dem Sportgericht Osterode bzw. Göttingen-Osterode an.

Thomas Hellmich wurde im Januar 60 Jahre. Seit 2001 ist er DFB-Stützpunktrainer, seit 2003 Lehrwart des Kreises Göttingen bzw. Göttingen-Osterode.

Seinen 50. Geburtstag feierte **Jörg Lohse** im März 2015. Nach den Ämtern als Fußballfachwart und stellvertretender Vorsitzender ist er jetzt „erster Mann“ beim SC Hainberg. Mit Unterbrechungen gehört Lohse dem Kreisspielausschuss seit 2007 an. Er ist Schriftführer und für die Alten Herren zuständig.



Goldene Hochzeit: Lisa und Gerhard Lür.

Rainer Schiffner feierte ebenfalls im März seinen 70. Geburtstag. Er war beim VfL Herzberg Hauptsportwart und 1. Vorsitzender. Dem Kreissportgericht Osterode bzw. Göttingen-Osterode gehört Schiffner seit 1978 an. Er war von 1990 bis 2004 und

2007 bis 2013 Vorsitzender des Sportgerichts.

Jeweils im Juni wurden **Hans-Jürgen Lotz** und **Karl-Heinz Bremer** 70. Als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer zog Lotz 1992 in den Vorstand des NFV-Kreises Göttingen ein. 1996 übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis zum Zusammenschluss mit dem Kreis Osterode bekleidete. Seit dem 1. Juli 2013 steht Lotz an der Spitze des neu gegründeten Kreises Göttingen-Osterode. Der einen Tag (!) jüngere Bremer war von 1981 bis 1991 Schriftführer beim SV Eintracht Gieboldehausen. Dem Kreisspielausschuss gehört er als Staffelleiter seit 2003 an.

Im Juli feierte **Udo Henze** seinen 60. Geburtstag. Von 2004 bis 2011 wirkte er als 2. Vorsitzender beim SV Pöhlde. Mitarbeiter im Jugendausschuss Osterode war er von 2012 bis 2013 und seit 2013 ist er Staffelleiter im neuen Frauen- und Mädchenausschuss des Kreises Göttingen-Osterode.

Rainer Eckstein beging im September sein 70. Wiegenfest. Nach mehreren Trainerstationen ist er seit 1997 Geschäftsführer beim SV Bad Lauterberg. Beisitzer im Sportgericht ist Eckstein seit 2004.

Im November feierte **Volker Eckermann** seinen 50. Geburtstag. Als Trainer war er bei einigen Vereinen tätig. Seit dem Zusammenschluss der Kreise Göttingen und Osterode im Jahre 2013 gehört er als Ansetzer dem Schiedsrichterausschuss an.

Ihre Goldene Hochzeit feierten im September **Lisa** und **Gerhard Lür**. Gerhard Lür war von 1993 bis 2001 Pressewart des TSV Wulften und anschließend bis 2011 Schriftführer. Beim Kreis Osterode übernahm er 1999 die Aufgabe des Schriftführers, die er auch beim Kreis Göttingen-Osterode weiterhin wahrnimmt. Seit 2014 ist Gerhard Lür auch beim NFV-Bezirk Braunschweig Schriftführer. Außerdem war er zehn Jahre (2000 bis 2010) Pressewart des NFV-Kreises Osterode. *HDD*



Hans-Heinrich Brandes (links), Referent für Medienarbeit im gleichnamigen Referat des NFV-Kreises Nordharz, besuchte mit seinen Referatskollegen den mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in Bremen. Begleitet wurden die Ausschussmitglieder von ihren Ehefrauen. Der stellvertretende Kreisvorsitzende **Joachim Wojtko** (Mitte) bedanke sich bei den Funktionären für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr und den gelungenen Jahresabschluss.

21 neue Schiedsrichter

Die Ansetzer des NFV-Kreises Göttingen-Osterode freuen sich über 21 neue Schiedsrichter. An insgesamt sechs Lehraufenden brachte Leiter Dominic Schleicher den Anwärtern die 17 Fußballregeln bei. Unterstützt wurde er dabei von den Referenten Julius Barth, André Grimme, Björn Kranzusch, Lorenz Löffler, KSO Christian Rahlfs, Reinhard (Teddy) Plüschke und Julius Weidemeier. Die Prüfung erfolgte durch Antje Wittweg vom Bezirk Braunschweig.

Die neuen Schiedsrichter: Lena Bahn, Leonie Bockelmann, Lennart Evers, Marvin Koschinski, Franziska Linke, Paula Lohmann, Joke-Marie Teuteberg, Tim Würzberg (alle SVG Göttingen 07), Moritz Adalbert, Kevin-Roger Leck, Niklas Trottenberg, Patrick Zabel (alle Bonaforthor SV), Jens Broscheit, Alan Farag, Levin Gellrich (alle SC Hainberg), Fabian Gringmuth-Dallmer, Daniel Jacobi (beide RSV Geismar-Göttingen 05), Felix Altmann, Dieter Ernst (beide FC Westharz), Stefan Albrecht (FC Grone), Marcel-Daniel Jünke (1. SC Göttingen 05).

HDD

Jörg Zellmer (3. von links), Vorsitzender des NFV-Bezirksspielausschusses Braunschweig, traf sich mit den Spielobleuten der acht Kreise zu einem Arbeitessen im Dorfgemeinschaftshaus in Groß Flöthe (Landkreis Wolfenbüttel). Neben dem Bericht aus dem Bezirksvorstand durch den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Gerhard Dix stand u.a. die Vorstellung des Sportgerichtsmoduls auf der Tagesordnung.



Jahresabschluss im Zeichen der Geschichte

Sitzung im Schöninger Jagdschloss des Welfenherzogs Magnus I.

Im ehemaligen Jagdschloss des Welfenherzogs Magnus I., das in Schöningen steht, begrüßte der Vorsitzende des NFV-Bezirks Braunschweig Egon Trepke seine „Mannschaft“ zur Jahresabschlussitzung.

Als erster kam jedoch Werner Denneberg zu Wort. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Helmstedt, in dem Schöningen liegt, hieß die Gäste willkommen, bevor er die Veranstaltung aufgrund seines 65. Geburtstages wieder verlassen musste. „Ich habe zuhause 45 Gäste, die auf mich



80. Geburtstag: Hans Almstedt.

warten“, erklärte der Jubilar.

Trepke dankte Denneberg für die Ausrichtung der Sitzung sowie den Vorstandsmitgliedern, Ehrenmitgliedern und Beiräten für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Einen weiteren Glückwunsch richtete er an Hans Almstedt, der vier Tage zuvor, am 24. November, seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte.

Anschließend ließen sich die Gäste das leckere Mittagessen im wunderschönen Saal des Schlossrestaurants

schmecken, bevor sie in die Geschichte eintauchten. Auf dem Programm stand der Besuch des „Paläons“, dem Forschungs- und Erlebnismuseum Schöninger Speere. In zwei Gruppen wurden die Fußballfunktionäre von den kompetenten Führern durch das Paläon geführt.

Zum Abschluss der Veranstaltung trafen sich alle gemeinsam im Café des Forschungs- und Erlebnisentrums, um bei Kaffee und Kuchen die Gedanken auszutauschen.

Sepp-Herberger-Urkunde für Tuspo Gimte

In allen Altersklassen stellen die Rot-Weißen eine eigene Jugendmannschaft

Auf Initiative des NFV-Kreises Göttingen-Osterode wurde dem Tuspo „Weser“ Gimte die Sepp-Herberger-Urkunde verliehen. Gimte gehört zu den wenigen Vereinen, die noch eine eigene Jugendfußballabteilung haben.

Die Auszeichnung wird an Vereine vergeben, die sich durch eine gute Jugendarbeit auszeichnen. Beim Tuspo „Weser“ Gimte ist die Nachwuchsabteilung seit Jahren das Aushängeschild des Breiten- und Leistungssports. In allen Altersklassen stellt der Verein seine Mannschaften und bietet somit von Jung bis Alt allen Interessierten die Möglichkeit, gemeinsam Sport zu treiben.

Das gute Niveau, das durch die ständige Qualifikation von Trainern und Betreuern erreicht wird, hat sich in den letzten Jahren bewährt. So konnten

vermehrt Übungsleiter lizenziert werden, wodurch ein modernes hochwertiges Training gewährleistet werden kann. Auch die sportlichen Erfolge zeugen von der guten Jugendarbeit. So konnte im letzten Jahr die B-Jugend neben dem Vizemeistertitel in der Kreisliga auch die Hallenkreismeisterschaft und den Pokalwettbewerb gewinnen. In diesem Jahr steht die A-Jugend ungeschlagen an der Tabellenspitze der Kreisliga.

Darüber hinaus haben einige Spieler den Schritt in die Bezirksligamannschaft des Vereins geschafft, in der die Rot-Weißen auch in diesem Jahr wieder eine gute Rolle spielen. Dies zeigt, wie wichtig es ist, auf eine eigene starke Jugend zu setzen, damit auch im Seniorenbereich nachhaltiger sportlicher Erfolg erzielt werden kann.

Hans-Dieter Dethlefs



Der Kreisvorsitzende Hans-Jürgen Lotz (rechts) und Kreisjugendobmann Dieter Seliger (Dritter von rechts) überreichten die Sepp-Herberger-Urkunde an den Tuspo „Weser“ Gimte. Darüber freuen sich die Vorstandsmitglieder (von links) Nicole Herthum, Peter Arlt und Peter Franke sowie Jugendleiter Danny Willert.

Foto: Dethlefs



Der Allgäuer Bernhard Gutowski (7. von rechts) aus dem Kompetenzteam des DFB-Schiedsrichterausschusses referierte auf Einladung von Bernd Domurat (2. von links) in Groß Flöthe. Foto: Brandes

Referent gibt zahlreiche Denkanstöße

Seminar in Groß Flöthe zum Thema „Gewalt gegen Schiedsrichter“

Auf Einladung von Bernd Domurat, dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsrichterausschusses, fand am 29. November im Dorfgemeinschaftshaus von Groß Flöthe (Wolfenbüttel) ein Seminar/Workshop zum Thema „Gewaltprävention“ statt.

Nachdem Bernd Domurat die Gäste begrüßt und den Tagesablauf vorgestellt hatte, dankte er dem Vorsitzenden des NFV-Bzirks Braunschweig Egon Trepke (für die Teilnahme) und dem Vorsitzenden des Bezirksschiedsrichterausschusses Stefan Voth (für

die Vorbereitung des Seminars). Anschließend übergab er dem Referenten Bernhard Gutowski, Mitglied im Kompetenzteam des DFB-Schiedsrichterausschusses, das Wort.

In lupenreinem Allgäuerisch präsentierte Gutowski auf sehr sympathische Art und Weise zunächst seinen beruflichen und sportlichen Lebenslauf, bevor er das Auditorium mit dem Film „Gewalt gegen Schiedsrichter“ ins Thema einführte.

In anschließenden Gruppenarbeiten wurden Ursachen der

Gewalt gegen Schiedsrichter erarbeitet und präsentiert. Während der folgenden Mittagspause, in der Vereinswirt Thomas Hanisch ein leckeres Menü servierte, gab es weitere heiße Diskussionen zum Thema „Gewalt“.

Im zweiten Teil seiner Präsentation ging Gutowski u.a. auf das Anforderungsprofil für Schiedsrichter ein. Danach gab er wertvolle Tipps und Hinweise für alle Beteiligten (Vereine, Offizielle und Schiedsrichter). Abschließend teilte Gutowski Er-

gebnisse mit, welche anhand von Analysen zum Thema „Gewalt gegen Schiedsrichter“ erarbeitet wurden.

Am Ende des Tages waren sich die Teilnehmer einig, dass Bernhard Gutowski ein jederzeit aktuelles Thema fach- und sachkundig präsentiert und zahlreiche Denkanstöße geliefert hat. Die positive und sympathische Art des Referenten aus Wangen im Allgäu ließ das Seminar sehr kurzweilig verlaufen.

Hans-Heinrich Brandes

Jennifer Schulte erwirbt Trainer-C-Lizenz

Nordharz: Alle 20 Kandidaten bestehen Theorie und Praxis

Mit der Übergabe der Trainerlizenzen endete im Dorfgemeinschaftshaus von Groß Flöthe (Landkreis Wolfenbüttel) der diesjährige Ausbildungslehrgang für die Trainer-C-Lizenz im NFV-Kreis Nordharz. Unter der Leitung von Hans-Joachim Schmalstieg, dem Nordharzer Ausschussvorsitzenden für Qualifikation, absolvierten eine Frau und 19 Männer insgesamt 120 Lehrinheiten im Basiswissen sowie in den Profilen Kinder- und Jugendtraining.

Sämtliche Kandidaten bestanden sowohl die theoretische Prüfung als auch die Lehrprobe. Die Prüfungskommission bestand aus Thorsten Westenberger vom Niedersächsischen Fußballverband, Kenneth Schuller (Goslar), Timo Kleiner (Salzgitter) sowie Lehrgangsleiter Hans-Joachim Schmalstieg. Als Demo-Gruppe für die Lehrproben stellten sich die D- und C-Junioren des SV Rammelsberg zur Verfügung.

Zu den Gratulanten zählte der Nordharzer NFV-Kreisvorsitzende Wolfgang Fisch, der in seinem Grußwort auf die enorme

Wichtigkeit von ausgebildeten Jugendtrainern hinwies.

Die erfolgreichen Absolventen: Jennifer Schulte (FC Altenau), Thomas Groppe, Heiko Kühne, Meik Multerer, Martin Türke (alle TSV Sickinge), Gökhan Arıkoğlu (Vahdet Salzgitter), Frank

Blattmann (VfL Salder), Joachim Bürdeck (SVG Hahndorf), Yannik Frank (Goslar 08), Stefan Heiles (MTV Schandelah/Gardessen), Sven Jäger (SV Rammelsberg Goslar), Bilal Kötüz (Germania Wolfenbüttel), Stefan Lochte (FC Sambleben), Sven Mai (FC

Volkersheim/Ambergau), Rüdiger Nowak (TV Mascherode), Hasan Oers (FC Victoria Thiede), Sascha Reineke (MTV Goslar), Daniel Sonntag (SV Rammelsberg Goslar), Jens Wagner (TSV Münchendorf), Eugen Zurek (Eintracht Burgdorf).



Hans-Joachim Schmalstieg (vorne rechts) bildete die neuen C-Lizenztrainer aus.

Frauen der SG Hünenburg blieben als Einzige ohne Strafpunkt

NFV-Kreis Helmstedt: C-Junioren des FC Schunter II fairstes Jugendteam der Saison – SG Rottorf/Viktoria Königslutter gewinnt Fair-Play-Wertung in der Kreisliga

„Der Fußball durchläuft gerade ein tiefes Tal“, bedauerte der Vorsitzende des NFV-Kreises Helmstedt, Werner Denneberg, bei der Begrüßung zur Fair-Play-Auszeichnung für die Saison 2014/15 im Emmerstedter Sportheim. Er zielte damit auf die jüngsten Skandale in den Fußballverbänden FIFA, Uefa und DFB ab. „Aber es gibt auch Lichtgestalten – und die seid ihr“, leitete er über. Gefreut habe er sich, dass die SG Rottorf/Viktoria Königslutter wieder einmal zu den fairsten Mannschaften im Bezirk gehört. Der Kreisligist landete in der bezirksweiten Fair-Play-Ehrung auf dem zweiten Platz. Kein Wunder also, dass die SG Rottorf/Viktoria auch den Pokal für die fairste Mannschaft im Fußballkreis Helmstedt bekam.

Doch bis diese Trophäe überreicht wurde, standen erst einmal andere Fair-Play-Sieger im Mittelpunkt. Für alle hielt Fair-Play-Leiter Dirk Rack Pokale bereit, für die Zweit- und Drittplatzierten gab es Urkunden. Dabei hangelte sich Rack „von hinten nach vorn“ durch die Siegerliste.

Die Junioren zeichnete Rack zusammen mit Staffelleiter Wolfgang Melchert aus. Dritter der C-Junioren wurde die JSG Elm-Sundern mit acht Strafpunkten aus 18 Spielen. Die JSG Rottorf/Viktoria Königslutter landete mit fünf Strafpunkten in 18 Spielen auf Platz zwei. Fairstes C-Junioren-Team war der FC Schunter II, der insgesamt nur drei Strafpunkte in der Saison 2014/15 bekam. Mit diesem Ergebnis stellte das Team auch die fairste Jugendmannschaft in allen Altersklassen – zur Belohnung gab's einen weiteren Pokal, den für das fairste Jugendteam der Saison.

Bei den B-Junioren kam die JSG Schöningen II mit 37 Punkten aus 20 Spielen auf Platz drei. Die JSG Rottorf/Viktoria Königslutter belegte mit 30 Punkten Platz zwei. Sieger wurde die JSG Heeseberg, die 28 Strafpunkte auf ihrem Konto verbuchte. Bei den A-Junioren siegte die JSG Elm Sundern (19 Punkte) vor dem FC Schunter (28) und STV Holzland (39).

Zwei zweite Plätze gab es in der Frauen-Kreisliga, wo der SV Lauingen/Bornum und der TSV Germania Helmstedt jeweils nur einen Punkt für je eine gelbe Karte bekommen hatten. Rack ehrte die Frauen zusammen mit dem Spielausschussvorsitzenden Moris



Die fairsten Mannschaften des NFV-Kreises Helmstedt wurden im Emmerstedter Sportheim ausgezeichnet. Der Vorsitzende Werner Denneberg (3. von rechts) freute sich über die Ergebnisse.

Schäfer. Alle Jahre wieder schafft es ein Frauenteam, ohne Verwarnung eine ganze Saison zu überstehen. Dieses Ergebnis verzeichnete diesmal die SG Hünenburg, die als einzige Mannschaft im NFV-Kreis Helmstedt das Traumergebnis von null Punkten erzielte.

Weitere Ehrungen, Altherren 1. Kreisklasse (vorgenommen durch Rack und Staffelleiter Klaus Reichelt): 1. SG Lappwald (5 Punkte), 2. SV Lauingen/Bornum II (7), 3. FC Schunter (9). **Altherren-Kreisliga**: 1. TSV Germania Helmstedt (7 Punkte), 2. SG Schöningen (12), 3. SG BESS (14). **Herren 4. Kreisklasse**: 1. SG Hünenburg II (14 Punkte), 2. SG Frellstedt/Wolsdorf II (16), 3. SG Lapautal II (20). **Herren 3. Kreisklasse**: 1. SG FSV/TVB Schöningen III (16), 2. SG Heeseberg und SG Barmke/Emmerstedt II (beide 18). **Herren 2. Kreisklasse**: 1. TuS Essenrode II (25), 2. SG Sundern II (27), 3. TSV Danndorf II (29). **Herren 1. Kreisklasse**: 1. TVB Schöningen (33 Punkte), 2. SV Lauingen/Bornum II, STV Holzland II und FSV Schöningen II (alle 50). **Herren-Kreisliga**: 1. SG Rottorf/Viktoria Königslutter (37 Punkte), 2. SpVgg. Stüpplingen, 3. TSV Germania Helmstedt (51).

Alle Geehrten wurden auch von Martin Ryll, dem Geschäftsführer des HELMSTEDTER SONNTAG, beglückwünscht. Die Zeitung unterstützt die Fair-Play-Ehrung des NFV-Kreises Helmstedt von Anfang an. „Und dies wollen wir auch gern weiter tun“, versprach Ryll. „Denn Fairness ist auch uns sehr wichtig.“ KB

Pfeil-Damen überwintern auf Platz eins

2. Mannschaft freut sich über eine gute Hinrunde in der Kreisliga Braunschweig

Mit einem 2:1 Arbeitssieg über die SG Neiletal beendete die 2. Frauenmannschaft des FC Pfeil Broistedt am Nikolaus-Sonntag eine tolle Hinrunde in der Kreisliga Braunschweig. Die Schützlinge des Trainer-Duos Marco Simon & Christopher Plewka überwintern auf dem ersten Tabellenrang – mit drei Punkten Vorsprung auf die FSG InSaLe, die allerdings noch zwei Nachholspiele zu bestreiten hat. Auch die Teams auf den Plätzen drei und fünf haben noch zwei Partien Rückstand auf die Pfeil-Damen.

Dank gutem Zulauf zu Saisonbeginn konnte Broistedt stets auf einen großen Kader zurückgreifen und dem Ziel, sich langfristig in der Spitzengruppe der Kreisliga zu etablieren, bislang vollumfänglich gerecht werden. Nur eine einzige Niederlage galt es zu verdauen. Gegen die Meisterschaftsfavoriten der FSG InSaLe aus Salzgitter verloren die Blau-Gelben unglücklich durch ein Tor in der 86. Spielminute mit 0:1. Doch davon ließ sich das Team nicht zurück werfen. Die „Torfabrik der Liga“ konnte einige Kantersiege einfahren (16:0 gegen



Coach Christopher Plewka blickt zuversichtlich der Rückrunde entgegen.

die SG Solschen und 20:0 gegen den ESV Achim/Börßum) und hat sich damit eine tolle Ausgangssituation für den Start in die Rückrunde erarbeitet. Weiter geht's für den FC Pfeil II nach der Winterpause und einigen Hallenturnieren am 6. März 2016 in Sickete.



Fit in puncto Futsal: Die Schiedsrichter des NFV-Kreises Hannover-Land.

Fit in puncto Futsal

Lehrgang mit 24 Schiedsrichtern aus dem NFV-Kreis Hannover-Land

Es wurde eng im Vereinsheim des TV Jahn Leveste: 24 Referees haben auf Einladung des Schiedsrichterausschusses Hannover-Land an einem Futsal-Lehrgang teilgenommen. In einem ersten Theorieteil beschäftigten sich die Unparteiischen unter der Regie von Lorenz Müller, Futsal-Beauftragter des Kreises, mit dem speziellen Regelwerk.

Das Thema der kumulierten Fouls spielte dabei eine wichtige Rolle. Ebenso ausführlich kamen die weiteren Besonderheiten

beim Futsal zur Sprache: etwa Einkicken statt Einrollen, wenn der Ball im Seitenaus war, das konsequente Unterbinden von Grätschen am Gegner, die Vier-Sekunden-Regel für alle Spielfortsetzungen, dass der Torwart nur einmal pro Spielzug angespielt werden darf, und, und, und. „Die Regeln wurden dabei nicht trocken durchgekaut, sondern anhand von Beispielen sehr anschaulich vermittelt“, lobte Jonas Maack, der für den FSC 04 Bolzum/Wehmingen pfeift.

Theorie ist bekanntlich das eine, auf dem Feld das andere ... Also ging es für die frisch geschulten Schiedsrichter nach dem klassischen Regeltest prompt vom Levester Klubhaus in die Gehrdenner Sporthalle – Trikot übergestreift, Fußballschuhe geschnürt und das Gelernte umgesetzt. „Vor dem Anpfiff mussten wir erst in mühsamer Kleinarbeit die Spielfelder markieren“, schilderte Maack. „Danach haben wir zwei Mannschaften gebildet.“ Für jede Partie wurden zwei Schiedsrich-

ter ausgewählt – immer im Wechsel –, denen jeweils ein erfahrener Referee zur Seite stand. Bei strittigen Situationen im Spiel erfuhren die Unparteiischen quasi stehenden Fußes, wie sie sich richtig verhalten. Zusätzlich folgte nach jeder Begegnung eine Nachbesprechung. „Jeder konnte seine eigenen Erfahrungen machen, wie es sich anfühlt, beim Futsal zu pfeifen“, erklärte Maack, „gleichzeitig haben wir alle auch mal die Spielerrolle inne gehabt und die Schiedsrichterleistung aus dieser Perspektive beurteilt.“ Eine bessere Vorbereitung auf die ersten „echten“ Ansetzungen könne es nicht geben, betonten die begeisterten Teilnehmer am Ende des langen, schweißtreibenden Lehrgangstages einmütig.

Folgende Referees sind jetzt fit in puncto Futsal: Jonas und Karsten Maack (beide FSC 04 Bolzum/Wehmingen), Justus Bertram (SV Suttorf), Jan-Luca Biesler (TSV Ingeln-Oesselse), Helge Bruns (VSV Hohenbostel), Marc Gareis, Lars Köpsel, Tim-Ihbe Visser, Frank Voigt (alle Mellendorfer TV), Kamal Haso, Demhat Tomen (beide SuS Sehnde), Romy Herrmann, Murat und Mazlum Kilinc (alle SV Ramlingen), Anika Hotzel, Lorenz Müller (beide VSV Benthe), Alexander Jahn, Jonas Timplan (beide TSG Ahlten), Hannah Mitera, Timon Schulz (beide TSV Arpke), Michael Nitsche (SV Dedensen), Philipp Roegner-Arasin (TSV Kleinburgwedel), Alexander Roj (TSV Barsinghausen), Nils Wiese (TuS Garbsen).

Nicola Wehrbein



Ballspende. Tagtäglich wird derzeit von endlosen Flüchtlingsströmen berichtet. Mehrere tausend Menschen sind nach ihrem langen Marsch durch halb Europa auch in Hildesheim untergebracht. Bei einer Hilfsaktion hat der NFV-Kreis Hildesheim jetzt 25 Bälle für die Flüchtlingskinder in der Mackensen-Kaserne gestiftet. Ansprechpartner war Sören Hoffmann vom Arbeiter-Samariterbund, einer der vielen Helfer, der die Aktion unterstützte. Mit großer Begeisterung versammelten sich die Kinder um den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Clemens Widrinka (Foto), als er die beiden großen Säcke mit den Fußballen holte – voller Begeisterung wurden sie ihm aus den Händen gerissen und sofort damit gespielt.

Text und Foto: Burghard Neumann



Die Sparkasse Hildesheim unterstützt einmal mehr die Hallensaison des NFV-Kreises Hildesheim. Darüber ist besonders der Kreisjugendausschuss erfreut, denn das Bankinstitut tritt im Spielbetrieb als Sponsor auf. Das Bankinstitut unterstützt den Sport im Landkreis in mehreren Projekten, so auch seit rund zehn Jahren den Jugendfußball durch den jährlich ausgetragenen „Sparkassen Fußball-Cup“. „Wir sponsern ja schon seit vielen Jahren Projekte des Fußball-Kreisverbandes“, betont Karl-Heinz Krüger von der Sparkasse Hildesheim. „Das Sparkassen-HallenMasters passt genau in unser Sportkonzept, bei dem der Schwerpunkt auf der Förderung im Kinder- und Jugendsport liegt“, versichert Krüger. Das HallenMasters wird von den A-Junioren bis zu den U 8-Junioren nach den Futsal-Regeln ausgetragen. Der NFV-Kreisvorsitzende Detlef Winter, Karl-Heinz Krüger von der Sparkasse Hildesheim und der Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schwellnus (von links) appellieren an alle Spieler, Trainer und auch Zuschauer, dass Fair Play als oberstes Gebot für alle Beteiligten gelten sollte.

Text und Foto: Burghard Neumann

Schöner Lohn für Ehrenamt: Leymann fliegt nach Spanien

Sulinger wurde zusammen mit weiteren Engagierten ausgezeichnet



Dieter Plaggemeyer, Gerhard Dieckhoff vom Fußball-Kreisvorstand (v.l.), Kreisvorsitzender Andreas Henze, Volksbank-Vorstandschef Jörn G. Nordenholz und Vize-Fußballkreis-Chef Heinz Dumke (von rechts) gratulierten den verdienten Ehrenamtlichen.

Foto: Krüger

Rajann Leymann schreckte kurz auf, dann blickte er ungläubig in die Runde an seinem Tisch. Ja, es stimmte: Andreas Henze als Vorsitzender des Fußballkreises Diepholz hatte Leymanns Namen als U 23-Ehrenamtspreisträger des DFB aufgerufen. Hauptpreis dafür: ein Kurztrip nach Barcelona. „Da muss ich erst meinen Chef fragen, ob ich dann Urlaub bekomme“, verriet der 23-Jährige vom TuS Sulingen schmunzelnd. Er hätte es gleich noch an Ort und Stelle während dieser Feierstunde für die DFB-Ehrenamtspreisträger im VIP-Bereich der Rehden Waldsportstätten tun können. Denn sein Chef Thorsten Neumann, engagierter Teammanager des Sulinger Landesligisten und erfolgreicher Unternehmer, zählte ebenfalls zu den Ausgezeichneten.

Seit 18 Jahren schreibt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) diesen Ehrenamtspreis aus, doch nicht so lange gibt es die U 23-Kategorie. In dieser Altersklasse fiel den Verantwortlichen des Fußballkreises der Vorschlag des TuS Sulingen auf: Rajann Leymann. Das Eigengewächs des Vereins zählt nicht nur zu den Stammkräften des Landesligisten, sondern setzt sich auch bereits seit drei Jahren als Jugendtrainer ein. „Er übt damit eine Vorbildfunktion für eine Reihe von Nachwuchsfußballern aus“, unterstrich Henze. Ganz ähnlich verhält es sich bei Leymanns Teamkollegen Pierre Neuse, der ebenfalls seit drei Jahren Nachwuchsmannschaften trainiert – neben seinem hohen Trainings- und

Spielpensum für den Landesligisten. Inzwischen betreut er zusätzlich eine Kooperation zwischen dem TuS und dem Gymnasium Sulingen – im Rahmen seines „Freiwilligen sozialen Jahres“ (FSJ). Wie Leymann erhielt Neuse die silberne Ehrennadel des Fußballkreises und eine Jacke.

Das galt auch für Thorsten Neumann. Henze erklärte, dass der Sulinger Teammanager nicht immer die nötige Zeit für sein Ehrenamt aufbringen könne. „Aber er hat andere Wege gefunden, sich einzubringen“, schilderte der Kreisvorsitzende – und erinnerte an Neumanns Unterstützung beim Bau des Kunstrasenplatzes im Sportpark. Dieser vor allem wirtschaftliche Einsatz trug dazu bei, „dass hier in der Region bei jedem Wetter Fußball gespielt werden kann“, lobte Henze – und überreichte dem 52-Jährigen neben Nadel, Urkunde und Jacke eine DFB-Armbanduhr.

Auch weitere Clubs aus dem Kreis Diepholz hatten engagierte Mitglieder für den DFB-Ehrenamtspreis vorgeschlagen: Carsten Hildebrandt vom TV Neuenkirchen wegen seiner Zuverlässigkeit als Erstherrenspieler und Organisator des Neuenkirchener Open-Air-Festivals sowie Phil Schwierking vom BSV Rehden für seinen Einsatz rund um die Heimspiele des Regionalligisten, als Betreuer der zweiten Herrenmannschaft sowie als Schiedsrichter. Der TSV Schwaförden meldete Patrick Lübbering für dessen Einsatz als Trainer verschiedener Jugendmannschaften, Co-Trainer der ersten und Betreuer der zwei-

ten Mannschaft. Seit fünf Jahren ist Lübbering Jugendwart im TSV. Auf sogar schon 25 Jahre als Betreuer der Alten Herren und 20 als guter Geist der Ersten bringt es Werner Behrens vom SC Ehrenburg. Hinzu kommen zehn Jahre als Platzwart.

Auch sie bekamen Ehrennadeln und Präsenten – ebenso wie

die einzige Frau der Nominierten: Anke Gehrke, zweite Vorsitzende des TV Neuenkirchen, Organisatorin aller Feste und Veranstaltungen im Club und „Managerin“ des Vereinsheims. Für diese unzähligen Stunden wurde sie zur Kreissiegerin der Ehrenamtsaktion gekürt und darf sich jetzt auf ein Dankeschön-Wochenende im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen freuen.

„Das ist eine schöne Bestätigung eurer Arbeit in den Vereinen“, unterstrich Kreisehrenamtsbeauftragter Dieter Plaggemeyer mit Blick auf alle Geehrten. Henze erinnerte daran, wieviel Arbeit gerade in den aktuellen Zeiten Freiwillige leisten: „Viele Menschen, die derzeit nach Deutschland kommen, treffen kurz hinter der Grenze zuerst auf Ehrenamtliche, die ihnen helfen. Ohne sie wäre vieles nicht möglich, und vieles würde in Chaos ausarten.“ Ebenso wichtig sei die unentgeltliche Arbeit in den Vereinen – als Beitrag zur Integration. Jörn G. Nordenholz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Sulingen als Sponsor der Kreis-Ehrenamtsaktion, verdeutlichte dies anhand von Zahlen: „1,7 Millionen Ehrenamtliche auf dem Gebiet des DFB leisten 120 Millionen Arbeitsstunden. Umgerechnet ist das ein Wert von 1,8 Milliarden Euro“, stellte Nordenholz heraus – und lobte die Vereinsmitarbeiter: „Sie tragen dazu bei, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.“

Krüger

Zeitgemäße Schiri-Ausbildung trifft voll ins Schwarze

Neue Schiedsrichter braucht das Land – hier sind sie: 19 (zumeist junge) Männer haben jüngst den Schiedsrichteranwärterlehrgang des Kreises Hannover-Land erfolgreich hinter sich gebracht, zwei Absolventen lieferten sogar ein fehlerfreies Resultat ab. 19 aus 27, soll heißen: 27 Anwärter waren zur Prüfung unter der Regie von Marcus Schierbaum, Lehrwart des Bezirksschiedsrichterausschusses, Bezirk Hannover, angetreten.

Die Teilnehmer besuchten im Vorfeld der Prüfung drei Präsenzlehrende im Vereinsheim der Spvg Laatzten, an denen ihnen von Kreisschiedsrichterobmann Michael Nitsche sowie dessen Mitstreitern Philipp Roegner und Anika Hotzel die wichtigsten Regeln ausführlich vermittelt wurden. Darüber hinaus eigneten sich die Nachwuchsreferees die nötigen Kenntnisse mit Hilfe des von

DFB-Medien zur Verfügung gestellten Online-Portals an. Einige gemeinsame Lehrabende plus individuelles Lernen am heimischen Computer: diese zeitgemäße Form der Schiedsrichterausbildung trifft offensichtlich voll ins Schwarze.

Neu an der Pfeife sind: Philip Dietrich (MTV Ilten), Marek Dikutz, Agim Shala (beide TSV Havelse), Michael Fischer, Marc Golitz (beide Spvg Laatzten), Alexander Hanff (SV Dedensen), Christian Högele, Niklas Schipplock (beide BSG Laatzten), Luke Jeremias (SV 06 Lehrte), Gerrit Karge (1. FC Wunstorf), Leonhard Krasnic (TSV Luthé), Markus Krull (TSV Wettmar), Julian Mory, Hendrik Münch (beide SV Sorgensen), Maik Oswald (FSC Bolzum/Wehmingen), Marko Parlow (SV Eintr. Hiddestorf), Laurin Rudloff, Valentin Rudloff (beide FC Völkse) sowie Jan Patrick Weiss (FC Mecklenhorst).



Gruppenfoto mit Bassums B-Jugend-Fußballern und der Flüchtlings-Auswahl der BBS Syke – ein Bild, über das sich auch Schiedsrichter Andreas Henze (r.) freute. Foto: Krüger

Fußball – die gemeinsame Sprache

Völkerverständigung im Syker Schmuddelwetter: Flüchtlinge spielen gegen B-Jugend

Nieselregen von allen Seiten. Der Wind pustet die Nässe durch jede Trikotfaser. Zehn Grad, glitschiger Kunstrasen. Maxamed macht das alles nichts aus – und seinen Mitspielern aus Eritrea, Simbabwe, Afghanistan, Syrien und anderen Ländern ebensowenig. „Fußball ist im Moment das Beste, was ich habe“, sagt Maxamed und lächelt. Der Somalier und seine Mitschüler der Berufsbildenden Schulen in Syke treten an diesem Abend im Syker Hachestadion gegen die B-Junioren des TSV Bassum an. Seit Tagen freut sich das Team aus jungen Flüchtlingen auf dieses Duell.

Zu Hause in Somalia, berichtet Maxamed, habe er in einem Club gespielt. „Im defensiven Mittelfeld, als Sechser oder Achter.“ Doch vor gut zwei Jahren entschied er sich zur Flucht vor dem Bürgerkrieg. Neun Monate brauchte er bis nach Europa. „Quer durch die Sahara. Das war gefährlich“, schildert der 22-Jährige in einer Mischung aus

Deutsch und Englisch. Lange musste er in Libyen ausharren, dann bot sich die Chance zur Fahrt übers Mittelmeer. „Fünf Tage auf dem Wasser. Ich hatte Angst.“ An Fußball dachte er da natürlich nie. Das Gespräch endet abrupt. Er wird eingewechselt.

Eingeladen zu diesem Vergleich hat Dennis Hammer. Der BBS-Lehrer trainiert in seiner Freizeit die Bassumer Landesliga-B-Jugend. „Einige der Jungs habe ich auf unseren Plätzen schon mal kicken sehen – also kam mir die Idee“, schildert Hammer. Für ihn die beste Art, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bei seinem Kollegen Mario Schröder-Diering rannte er damit offene Türen ein. Der Pädagoge betreut neben dem Unterricht die Fußball-AG, der sich seit knapp einem Jahr immer mehr junge Flüchtlinge anschließen. Die verschiedenen Herkunftsländer spielen keine Rolle. „Ob andere Religionen oder Sprachbarrieren – das alles ist in dieser Mannschaft

gar kein Problem“, berichtet Schröder-Diering: „Wir haben sogar drei Frauen dabei. Die sind deutsch.“

„Fußball verbindet eben“, sagt Hammer. Schon mehrfach hat er mit seinen U 17-Fußballern über die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland gesprochen. Vor allem, als im Oktober in Bassum plötzlich ein Haus brannte, das die Stadt als Unterkunft im Auge hatte. Später stellte sich zwar heraus, dass es sich nicht um Brandstiftung handelte. Doch die Jungs waren trotzdem betroffen.

Wenig reden musste Hammer, um seine TSV-Youngster für dieses Freundschaftsspiel zu überzeugen – und Schröder-Diering brauchte nicht lange bei der Schulleitung zu betteln. Sie besorgte einen Satz Trikots. Auch Andreas Henze sagte sofort zu – nicht in seiner Eigenschaft als Chef des Fußballkreises Diepholz, sondern als Schiedsrichter. „Eine tolle Gelegenheit, Einheimische

und Neuankommlinge zusammenzubringen“, findet der Kreisliga-Referee.

Viel zu tun hat er an diesem Abend nicht. Nach der Schweigeminute, in der alle Arm in Arm der Terroropfer von Paris gedenken, entwickelt sich ein schnelles Auf und Ab. Doch Henze muss in der ersten Hälfte nur zwei Fouls pfeifen. Zur Halbzeit führen die B-Junioren vor ein paar Lehrern, Berufsschülern und Kumpels auf der Stehplatztribüne mit 2:0. Am Ende schafft die Flüchtlings-Auswahl noch ein 2:2. „Wie es sich für ein Freundschaftsspiel gehört“, schmunzelt Henze. Solche Aktionen, betont er, „werden wir vom Fußballkreis weiter unterstützen“.

Maxamed hätte ebenfalls gern mehr davon. „Unser Teamgeist ist gut, jeder respektiert jeden.“ Am liebsten würde er in einer richtigen Mannschaft spielen. In einer Liga um Punkte. Wie zu Hause. „Das wäre schön.“

Cord Krüger

Gewaltprävention. Ende November trafen sich in Barsinghausen auf Einladung des Vorsitzenden des Verbandsschiedsrichterausschusses, Bernd Domurat, Schiedsrichtervertreter des NFV-Bezirks Hannover. Gemeinsam mit dem Bezirksvorsitzenden August-Wilhelm Winsmann und dem Referenten Bernhard Gutowski von der Uni Tübingen erarbeiteten sie im Rahmen des Workshops Ursachen und Wirkungsweisen von Gewaltentstehung insbesondere gegen Schiedsrichter und deren Assistenten bei Fußballspielen im Amateurbereich. Darüber hinaus entwickelten sie in Gruppenarbeiten



konkrete Maßnahmen, um entstehender Gewalt zielgerichtet entgegen wirken zu können, und einzelfallbezogene Handlungsempfehlungen, wie nach entsprechenden Vorfällen zu verfahren ist. „Wichtig ist“, so Gutowski, „dass ein entsprechend funktionierendes Netzwerk aufgebaut werden muss, um „Übeltätern auch nachhaltig wirkend die Grenzen aufzuzeigen!“ Einmütig kam die Gruppe zum Fazit, dass Gewalt in keinem Stadion – ganz gleich, ob auf oder neben dem Spielfeld – etwas zu suchen hat!“ In Reflexion auf die erarbeiteten Inhalte bewertete NFV-Vizepräsident und Bezirkschef Winsmann das Seminar insofern positiv, als dass der NFV sehr wohl mit seinen Instrumentarien und Netzwerkpartnern im Hinblick auf Gewaltprävention, als auch nötiger Mittel der Repression, gut aufgestellt ist.

Die Vorstandsfahrt des NFV-Bezirks Hannover hatte mit Veltins-Arena, Fußball-Museum und Weihnachtsmarkt viel zu bieten. Untergebracht waren die Vorstandsmitglieder samt Partnern im Sporthotel des Sportcentrums Kaiserau. Dort gab es nach der Ankunft eine Führung über die Anlagen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen. Im Anschluss folgte der Besuch des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Schalke 04 und Hannover 96, das die Gastgeber vor 61.229 Zuschauern mit 3:1 gewannen. Am zweiten Tag stand der Besuch des Deutschen Fußball-Museums in Dortmund auf dem Programm, das erst im Oktober 2015 eröffnet worden war. Den Abschluss bildete ein Rundgang über den Dortmunder Weihnachtsmarkt, der zu den größten Deutschlands zählt.



„Büffeln“ in den Schulferien aus reinem Spaß am Fußball

Während die meisten Jugendlichen in den Herbstferien Abstand vom Schulstress suchten, gab es auch Schülerinnen und Schüler, die aus reinem Spaß am Fußball die Schulbank drückten. Im NFV-Kreis Hildesheim haben 23 Jugendliche den ersten Teil des Junior-Coach-Lehrgangs in Borsum absolviert. Der JFC Kaspel 09 unterstützte diese Maßnahme nach dem Erfolg des letzten Lehrganges. Aus den eigenen Reihen hatten sechs Teilnehmer eine C-Lizenz erworben und begleiten oder führen jetzt selbst

eine Jugendmannschaft im Verein. Von den NFV-Referenten Jens Kamm und Thomas Hellmich wurden die angehenden Jugendtrainer mit einem umfangreichen Lehrprogramm in Theorie und Praxis unterwiesen.

Die Teilnehmer: Gebke Hagedorn (Goethegymnasium Hildesheim, PSV Grün-Weiß Hildesheim), Samantha Just (Renatschule Hi-Ochtersum, PSV Grün-Weiß Hildesheim), Leah Bunge-roth (Molitorisschule Harsum), Franziska Peter (Goethe Gymnasium Hildesheim, JFC Kaspel 09),

Luisa Quel (Robert-Bosch-Gesamtschule, PSV Grün-Weiß Hildesheim), Milena Oppermann (Herman-Nohl-Schule Hildesheim), Kübra Erdogan (Oskar-Schindler-Gesamtschule Hildesheim, TSV Bemerode), Sanna Klose (Scharnhorstgymnasium Hildesheim, VfB Boden-burg), Leonie Lassalle (Scharnhorstgymnasium Hildesheim, TuS Hoheneggelsen), Lisa Marie Heibach (Hermann-Nohl-Schule Hildesheim), Tamara Koschella (Elisabeth-von-Rantzau-Schule Hildesheim, DJK Blau-Weiß Hildes-

heim), Jessica Wilke (KGS Sehnde, JFC Nord 04), Maximilian Pajung (IGS Bad Salzdetfurth, JFC Süd), Elias Martha Ablanado (IGS Bad Salzdetfurth, JFC Süd), Jill Baumgardt (Elisabeth-von-Rantzau-Schule Hildesheim, VfL Sehlem), Amelie Gühmann (BBZ Neustadt am Rübenberge, PSV Grün-Weiß Hildesheim), Julia Kaune (Marienschule Hildesheim), Rouven Ehlers (Goethegymnasium Hildesheim), Anton Salge (Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim, VfV 06 Hildesheim), Simon Beike (Michelsenschule Hildesheim), Tobias Schröter (Gymnasium Himmelsthür), Tamara Leifholz (Marienschule Hildesheim), Milena Bögershausen (Marienschule Hildesheim). *Burghard Neumann*



23 Jugendliche ließen sich in der Borsumer Grundschule zum Junior-Coach ausbilden. Gastgeber war der JFV Kaspel 07. In der hinteren Reihe von links: Schulfußballreferent Günther Schaper, Lehrgangskoordinator Heinrich Bettels, Qualifizierungsausschussvorsitzender Friedel Münzberger sowie die NFV-Referenten Thomas Hellmich und Jens Kamm.

Foto: Burghard Neumann

Bälle für Marienschule und Goethegymnasium

Anerkennung vom Kreis Hildesheim für die Teilnehmer am Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“

Der Schulfußball im Landkreis Hildesheim kann auf große Erfolge zurückblicken. Beim Kreisentscheid im Schulfußball-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ gingen die Marienschule bei den Jungen und das Goethegymnasium bei den Mädchen als Sieger hervor. Beide Teams setzten die Erfolgsspur fort und gewannen auch den Bezirksentscheid, wurden Landesmeister und zogen ins Bundesfinale nach Berlin ein – eine bisher einmalige Leistung. Somit haben sie eine gute Visitenkarte des Landkreises Hildesheim abgegeben.

In Berlin gaben beide Teams ihr Bestes, aber aufgrund der starken Gegner, die spielerisch auf hohem Niveau auftraten, blieben die Hildesheimer Mannschaf-

ten chancenlos. Doch allein die Teilnahme mit tollen Eindrücken und Erlebnissen sowie das Zusammentreffen mit Schulen aus dem ganzen Bundesgebiet wird den meisten Schülern und Lehrern in guter Erinnerung bleiben.

Auch vom NFV-Kreis Hildesheim kam Lob und Anerkennung für die Gesamtleistung der Mannschaften und wurde nachträglich belohnt. Schulfußball-Referent Günther Schaper überreichte den Teams je drei Fußbälle. Begeistert zeigten sich Klaus Gretschel von der Marienschule und Stephan Dieringer vom Goethegymnasium über die Aktion: „Bälle können wir immer gut gebrauchen“, freuten sich die beiden Sportlehrer.

Burghard Neumann



Die Mädchenmannschaft des Goethegymnasiums kämpfte sich in das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“. Links: Stephan Dieringer vom Goethegymnasium, daneben Günther Schaper (NFV-Kreis Hildesheim).



Stolz präsentieren die Fußballer von der Marienschule ihre Urkunden vom Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“. Mit der Mannschaft freuen sich auch Sportlehrer Klaus Gretschel und Günther Schaper vom NFV-Kreis Hildesheim.

Fotos: Burghard Neumann

151 Tore in 36 Begegnungen: Der 8. STAPLES-Cup in der Hilsoccer-Arena Hildesheim hat einiges zu bieten gehabt. Zwölf Mädchenmannschaften der Jahrgänge 2003 bis 2007 kämpften um den Turniersieg und um den Titel der STAPLES-Queen. Den ersten Platz sicherte sich die JFC Kaspel 09. Im Endspiel gelang ein 3:1-Erfolg gegen den SSV Elze II.

Dritter wurde die JFC Kaspel 09 II, die den PSV GW Hildesheim mit 4:0 bezwang. Auf den weiteren Plätzen folgten ESV Hildesheim, JSJ Oedelum/Hoheneggel-

JFC Kaspel 09 stellt die Hallen-Queens

8. STAPLES-Cup mit zwölf Mädchenteams

sen/Nettlingen, PSV GW Hildesheim III, SG Wohldenberg/Holle, SV Schellerten, FC Ruthe, SSV Elze und PSV GW Hildesheim II. Ein Novum in diesem Jahr war der Fair-Play-Gedanke. Denn auf Schiedsrichter wurde verzichtet. Dennoch wurden alle 36 Spiele bravurös zu Ende gebracht.

In einem Parcours konnten die Mädchen zudem ihre Schussgeschwindigkeit messen, die Geschicklichkeit am Ball zeigen sowie ihre Treffsicherheit an der Torwand testen. Die Spielerinnen mit den meisten Punkten holten sich jeweils in ihren Jahrgängen den Titel der STAPLES-

Queen. Das gelang Eileen Siegmund (SSV Elze/Jahrgang 2003), Shirin Amin (PSV GW Hildesheim/2004), Johanna Keller (PSV GW Hildesheim/2005), Fiona Kislück FC Ruthe/2006), und Francesca Bednarczyk (SSV Elze/2007).

Das Organisations-Team um Sabine Kühl und Carsten Jahns vom NFV-Kreis Hildesheim sorgte mit dafür, dass sich die etwa 180 angereisten Akteure und Zuschauer wohl fühlten und das Turnier reibungslos verlief.

Miguel Rey



Zwölf Mädchenteams gingen beim 8. STAPLES-Cup in der Hilsoccer-Arena Hildesheim auf Torejagd.

Foto: Miguel Rey



Flüchtlinge und Offizielle beim TSV Warzen. In der zweiten Reihe von links: Uwe Möhle (Spartenleiter Fußball), Horst Urbanke (ehrenamtlicher Flüchtlingsbetreuer aus Alfeld), Hubert Schmidt (TSV-Ehrenvorsitzender), Carina Clebusch, Michael Rabe und Detlef Schwarz (TSV-Vorstand), NFV-Kreisvorsitzender Detlef Winter und Schatzmeister Werner Selzer.

Foto: TSV Warzen

Aus Trainingsgästen sollen Mitspieler werden

500 Euro für die Flüchtlingshilfe des TSV Warzen

Mein weiterer Hildesheimer Verein an der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ beteiligt. „In hohem Maße und beispielhaft hat sich auch dieser Verein für Flüchtlingshilfe und Integration eingesetzt“, lobte der Kreisvorsitzende Detlef Winter und überreichte mit dem Schatz-

meister des NFV-Kreises Hildesheim, Werner Selzer, einen 500-Euro-Scheck an den 1. Vorsitzenden des TSV, Detlef Schwarz.

Anfang September hatte der TSV Warzen zehn Sudanesen, die in Alfeld untergebracht sind, eingeladen, am Training teilzunehmen. Zwischenzeitlich haben sie befreundete Sudanesen mitge-

bracht, die Warzer konnten teilweise 13 Gäste bei den Einheiten begrüßen. „Durch das kalte Wetter ist die Beteiligung zwar etwas zurückgegangen, aber mit dem Beginn der Hallensaison möchten die meisten Sudanesen wieder ins Training einsteigen. Nach einigen Schuh-Spenden wurden alle Flüchtlinge mit Stollenschuhen

ausgestattet. Auch bei Hallenschuhen unterstützen wir bei Bedarf“, informierte der 3. Vorsitzende Hendrik Schrader. Mehr Mühe hatten die Vereinsmitglieder mit angemessener Trainingsbekleidung, die gespendeten Kleidungsstücke waren oft zu groß. „Auch sonst helfen wir wo wir können. Ich bin zum Beispiel gerade dabei, einigen Sudanesen einen Fernsehempfang zu ermöglichen“, fuhr Schrader fort.

„Sie fühlen sich wohl. Wenn sie ein bekanntes Gesicht vom TSV treffen, sieht man ihnen die Freude an. Und da sie bereits Freunde und Bekannte aus anderen Unterkünften zu unserem Training mitgebracht haben, scheint ihnen die Willkommens-Atmosphäre bei uns zu gefallen“, sagt der Funktionär.

Inzwischen hat auch ein Gespräch mit dem Flüchtlingskoordinator der Stadt Alfeld, Matthias Quintel stattgefunden, um die Möglichkeiten des TSV Warzen allen Flüchtlingen in Alfeld anzubieten. „Unser Wunsch ist es, dass wir sie auch in den Spielbetrieb integrieren können, weil sie dann auch vollwertige Mitglieder der Mannschaften sind und nicht nur Trainingsgäste. Meiner Meinung nach ein ganz wichtiger Faktor zur Integration, der bestimmt auch vom NFV so erkannt und behandelt wird“, sagte Schrader. Auch in der kalten Jahreszeit wird den Sudanesen die Möglichkeit gegeben, Sport zu treiben. Sie werden in der Halle mitspielen. *Burghard Neumann*

Futsal jetzt auch in den Schulen

Futsal wird künftig auch beim Schulfußball Einzug halten. Das verkündete Günther Schaper, Schulfußball-Referent im NFV-Kreis Hildesheim. Allerdings sollen bei der Umsetzung vereinfachte Regeln zur Anwendung kommen.

Auf Wunsch verschiedener Lehrerinnen und Lehrer der Stadt Hildesheim und aus dem Landkreis hatte Schaper zu einem Lehrgang in die Lehrstätte des Kreis-Sportbundes nach Himmelsthür eingeladen. In fast drei Stunden brachte Sven Metzke, Futsal-Lehrwart beim NFV-Kreis Hildesheim, den 20 Teilnehmern die Regeln in Theorie und Praxis näher.

In einem Kurzreferat sprach die Vorsitzende der Kommission Schulfußball des Niedersächsischen Fußballverbandes, Birgit Polz-Eckhardt, über Aus- und Weiterbildung beim Schulfußball und warb um neue Einsteiger bei den Themen wie „Förderinitiative 20.000 plus“, „Dein Ticket

zum Junior-Coach“ und „DFB-Mobil für Schulen“. „Hier in Hildesheim ist die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein bisher hervorragend umge-

setzt worden“, lobte Polz-Eckhardt.

Der Kreisvorsitzende Detlef Winter bestätigte, dass Futsal und Schulfußball im Kreis Hil-

desheim inzwischen eine nennenswerte Dimension eingenommen hat und versprach, sich auch weiterhin dafür einzusetzen. *Burghard Neumann*



Sven Metzke referiert über die abgespeckten Futsal-Regeln beim Schulfußball. Aufmerksam hören auch Günther Schaper und Birgit Polz-Eckhardt zu.

Foto: Burghard Neumann



F- und E-Junioren des JFV Wiedau Bothel mit den Teilnehmern und Ausbildern des Junior-Coach-Lehrganges.

Foto: Joachim Riegel

Junge Teilnehmer mit hoher Sozialkompetenz

7. Junior-Coach-Ausbildung im NFV-Kreis Rotenburg fand beim TuS Brockel statt

Auf der Sportanlage des TuS Brockel und in Zusammenarbeit mit dem JFV Wiedau Bothel fand kürzlich der 7. Junior-Coach-Lehrgang im NFV-Kreis Rotenburg statt. Unter Leitung von Hans-Jürgen Kotteck und Jörg Siegmann, die durch Volker Lüdemann vom JFV Wiedau Bothel unterstützt wurden, nahmen 16 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren an diesem viertägigen Lehrgang teil.

Die Lehrgangsinhalte für die fußballbegeisterten Jugendlichen bezogen sich z.B. auf Arbeiten mit der Wandzeitung, rechtliche Grundlagen und Fragen, effektives Trainieren, praktische Übungen mit Kindern (hier standen die F- und E-Junioren des JFV Wiedau Bothel zur Verfügung) und die Reflexion der Praxis mit den Kindern. Die Teilnehmer/innen, aktive Jugendfußballer in der JFV Wie-

dau Bothel, JSG Elslie und der JSG Wieste waren sehr aufgeschlossen und besaßen eine hohe Sozialkompetenz, so Jörg Siegmann und Hans-Jürgen Kotteck.

Alle Beteiligten fanden optimale Voraussetzungen während des Lehrgangs in Brockel vor. Das Catering an diesen Lehrgangstagen hatte die Küche der Rotenburger Werke übernommen.

„Nach Rotenburg, Gnarrenburg, Bremervörde, Tarmstedt, Bothel und Selsingen war Brockel bereits der siebte Ort, an dem ein solcher Lehrgang im Kreis durchgeführt wurde“, so der Qualifizierungsausschussvorsitzende des NFV-Kreises Rotenburg, Hans-Jürgen Kotteck. „Das zeigt, wie aktiv wir hier im Kreis Rotenburg das Junior-Coach-Programm unterstützen.“

Joachim Riegel



Trainerfortbildung. Dazu konnte der Qualifizierungsausschussvorsitzende des NFV-Kreises Rotenburg, Hans-Jürgen Kotteck, über 37 ehrenamtlich tätige Trainer aus den NFV-Kreisen Lüneburg, Verden, Celle und dem Heidekreis in der Jugendherberge Rotenburg begrüßen. Ältester Teilnehmer war ein 73-Jähriger aus dem Heidekreis. „Wir benötigen neun Monate Vorlauf zur Vorbereitung dieses Lehrgangs“, so Kotteck. Dieser erhebliche Aufwand schreckt sicherlich einige Kreise ab, so dass dieser beliebte Kompaktlehrgang zur Verlängerung der Trainerlizenzen immer seltener von anderen Kreisen angeboten wird. Diesbezüglich äußerten mehrere Teilnehmer am Rande der Veranstaltung ihren Unmut. Unterstützung erhielt Hans-Jürgen Kotteck von den Referenten Ulf Drewes und Rüdiger Wiegand. Der dezentrale NFV-Übungsleiter Drewes rückte das Thema Futsal in Theorie und Praxis in den Blickpunkt, in der Praxis wurden Ballgewöhnungsübungen, das Spielen des Balles mit der Sohle, Annehmen und Zuspieren sowie technische Übungen mit dem Ball durchgeführt. Hans-Jürgen Kotteck gab sportpraktische Hinweise zum Umgang mit Gewalt beim Fußball und zu deeskalierendem Coaching am Spielfeldrand. Auch Rüdiger Wiegand gab den Trainern einen Einblick in die Gewaltprävention auf und um das Spielfeld. Weiterhin stand eine Spielanalyse eines U 17-Jugendspiels zwischen dem JFV Rotenburg und der JSG Visselhövede auf dem Programm. Neuigkeiten aus der Sportgerichtsbarkeit rundeten die Fortbildung ab.

Text und Foto: Joachim Riegel



SV Drochtersen/Assel hat im Anschluss an das Spiel gegen den VfL Wolfsburg II vom VGH-Vertriebsleiter Ingo Kellersmann (Bereich Rotenburg-Stade) im Beisein von VGH-Vertreter Stefan Funk (Bereich Drochtersen) sowie Paul-Reinhard Schmidt (Ehrenvorsitzender NFV-Kreis Stade) den Fairness-Pokal erhalten. Die Kehdinger landeten im VGH-Fairness-Cup 2014/2015 als Oberligameister und Aufsteiger in die Regionalliga Nord auf Rang 44 unter 1.012 Mannschaften und waren die zweitbeste Mannschaft innerhalb der Regionaldirektion Stade/Rotenburg (Wümme). Ingo Kellersmann, Stefan Funk sowie Paul-Reinhard Schmidt hatten für die Spielvereinigung einen Scheck in Höhe von 800 Euro als Belohnung dabei. Dieses Geld fließt in die hervorragende Jugendarbeit des Vereins. Noch nie in der Geschichte des VGH-Fairness-Cups hatte das höchstklassig spielende Team des Landkreises Stade bei der traditionellen Wertung einen vorderen Platz belegt. Das Foto zeigt (v.l.) Ingo Kellersmann, Paul-Reinhard Schmidt und Stefan Funk bei der Übergabe des Fairness-Pokals an D/A-Kapitän Sören Behrmann.
Manfred Borchers/Foto: Berlin (Stader Tageblatt)

Öfter einmal DANKE

NFV-Kreis Cuxhaven würdigt das Ehrenamt

Einmal im Jahr ehrt der NFV-Kreis Cuxhaven im Rahmen des Kreisehrenamtstages ehrenamtlich aktive Persönlichkeiten aus den Vereinen. Jetzt war es wieder soweit. Die Ehrenamtspreisträger und die DFB-Fußballhelden wurden in der Gaststätte Seebeck in Flögeln ausgezeichnet. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Cuxhaven, Walter Kopf, und Heiko Wiehn, Ehrenamtsbeauftragter des Fußballkreises sowie des Bezirks Lüneburg, freuten sich über die große Teilnehmerzahl.

Wiehn erwähnte, dass nicht alle gemeldeten Kandidaten in den engen Kreis der zu Ehrenenden genommen werden konnten. Dies heiße aber nicht, dass sie weniger geleistet hätten als andere. Vielmehr habe man erfreulicherweise mehr Anmeldungen gehabt als Preise zur Verfügung standen. Man habe es sich nicht leicht ge-

macht, die zu Ehrenenden herauszufiltern.

Kreissieger wurde Florian Poppe vom TV Loxstedt. Er erhielt „nur“ einen Blumenstrauß, da die Ehrung für die Kreissieger des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen erfolgen wird. Alle Kreissieger haben auch die Chance, in den Club 100 des DFB aufgenommen zu werden. Im Club 100 sind 100 ausgewählte Kreissieger aus ganz Fußball-Deutschland. Aus dem Kreis Cuxhaven habe es bisher nur José Sotelo von RW Cuxhaven in den erlauchten Kreis geschafft. Die Sieger erhalten – und das ist neu – zwei Monitore und Bälle für ihren Verein sowie zwei Karten für ein Fußball-Länderspiel der Nationalmannschaft.

Wie wichtig das Ehrenamt ist, hat der DFB erkannt. Mit der DFB-Kurzschulung 14 – wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit – hat

er hier ein wichtiges Projekt gestartet.

Vereine, die Interesse haben, an einer Kurzschulung teilzunehmen, können sich gerne bei Heiko Wiehn melden. Die Kurzschulung wird von ausgebildeten Referenten durchgeführt.

Heiko Wiehn ging dann auf die geehrten Personen ein: Sie seien Freiwillige, die viele Stunden, oftmals den größten Teil ihrer Freizeit für den Verein opfern. Es sei ehrenwert, dass kaum einer die Stunden als Opfer bezeichnen würde. Personen, denen die Gemeinschaft und das soziale Engagement am Herzen lägen, für die ihr Einsatz selbstverständlich sei, bildeten die Grundlage für die Existenz der Vereine. Deshalb müsse die Anerkennung und Wertschätzung bei der Übernahme eines Ehrenamtes besondere Berücksichtigung finden und es sei wichtig, die DFB-Ehrung Jahr für Jahr durchzuführen und so die Wertschätzung der Mitarbeiter hervorzuheben. Mit dem Zauberwort „Öfter einmal DANKE“,

könne man sehr viel erreichen und auch Mitstreiter für das Ehrenamt gewinnen. Geehrt wurden:

Fußballhelden: Ferdi Dimen (TSV Sellstedt, Kreissieger) und Fynn Bertl vom TV Langen (2. Sieger).

DFB-Ehrenamtskreissieger: Florian Poppe (TV Loxstedt). **DFB-Ehrenamtspreis:** Jens Bergander (FC Basbeck/Osten), Stephan Penning (TV Langen), Heinz Körwien (TSV Lamstedt), Michaela Richter (JFV Unterweser), Thomas Schütt (TSV Oberndorf), Kurt Engelmann (TSV Sievern).

Zusammen mit anderen Kreissiegern aus Niedersachsen wird Florian Poppe vom 11. bis 13. März 2016 mit seiner Partnerin ein Dankeschön-Wochenende in Barsinghausen verbringen. Dort erwarten die Preisträger ein tolles Programm sowie der Besuch eines Bundesligaspiels mit Stadionführung. *Günter Gerken*



Vorbildlich engagierte Ehrenamtler aus dem NFV-Kreis Cuxhaven und ihre Gratulanten.

Foto: Günter Gerken

Klappbares Mini-Fußballtor, TÜV geprüft!

Größe 155 x 100 cm. Torrahmen aus Alu-Rundprofil. Netzbügel einklappbar. Auf- und Abbau in weniger als einer Minute. Lieferung inkl. Netz langmaschig / gewebetüchtig. Eingeklappt mit ca. 100 x 75 x 11 cm besonders praktische Transportmaße! Inklusive Tornetz! Mengenrabatt möglich. Sprechen Sie uns an!

1 Stück Monitor	Stück	219,00 €
1 Paar Minitore	Paar	399,00 €

inkl. Netz Frachtfrei

Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulner Landweg 107
D-48161 Münster
Tel.: 02534 4217-10
info@sportschaeper.de

SCHÄPER
SPORTGERÄTEBAU GMBH

50 Jahre

www.sportschaeper.de

Weitere AKTIONSGANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/

Alle Preise inkl. MwSt. und Porto (deutsches Festnetz). Versandfertig vorrätig, ab 30.03.2016. *TÜV-geprüft für in Verbindung mit einer entsprechenden Anzeileuchtung. Spezialtor für unsere Heizung hat 60 bei Regenabstimmung und 60 bei 10 bei Abkühlung bis 1200 / 1000



Die VGH Versicherung ehrt jährlich im Niedersächsischen Fußballverband die fairsten Mannschaften der Regionen. In diesem Jahr war wieder einmal eine Mannschaft aus dem NFV-Kreis Cuxhaven dabei. Insgesamt nehmen in Niedersachsen 1.012 Mannschaften am VGH-Fairness-Cup 2014/15 teil. Die SG Stinstedt belegte landesweit den 76. Platz. In der Region Bremen (Osterholz, Verden und Cuxhaven) landeten die Stinstedter unter 69 Teilnehmern auf einem hervorragenden 3. Platz. Bezirksleiter Michael Lichte von der VGH Versicherung nahm die Ehrung der SG Stinstedt im Beisein vom Vorsitzenden des NFV-Kreises Cuxhaven, Walter Kopf, und dessen Stellvertreter Heiko Wiehn vor. Neben einem Pokal, Bällen und Medaillen für alle Spieler übergab Michael Lichte auch einen Scheck über 500 Euro, mit dem die E-Junioren der Sportgemeinschaft neu eingekleidet werden sollen. Mit einem anschließenden Essen wurde der Abend abgerundet. Dabei appellierte Walter Kopf an die Vereine aus dem Fußballkreis Cuxhaven, sich an der SG Stinstedt ein Beispiel zu nehmen.

Text und Foto: Günter Gerken

Steffen Flick ist neuer Kreissieger

Ehrenamtspreis wird im Heidekreis vergeben

Steffen Flick von der SG BHS ist „DFB-Ehrenamtspreisträger 2015“ im Kreisfußballverband Heidekreis. Der ehemalige Handballer wurde im Rahmen der Jahresarbeitstagung in Bispingen vom Verbandsehrenamtsbeauftragten Hermann Wilkens, dem Kreisehrenamtsbeauftragten Friedrich Niebergall und dem Kreisvorsitzenden Heinrich Eickhoff geehrt.

Steffen Flick ist seit rund vier Jahren für die SG BHS ehrenamtlich tätig. Zurzeit trainiert der 3. Vorsitzende des Vereins die U 10 und U 11 zusammen mit Jens Ewigleben. Unter seiner Obhut fand im Juli diesen Jahres ein Schnuppertag statt, bei dem der Verein zwölf Kinder für eine G-Jugend gewann. Zudem spricht Flick gezielt Flüchtlinge an, die am SG-Trainingsbetrieb teilnehmen können. Die fehlenden Schiedsrichter haben ihn veranlasst, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich der Problematik annimmt. Außerdem ist es ihm gelungen, einige ehemalige Weggefährten aus seiner aktiven Zeit als Betreuer zu gewinnen. In seiner Funktion als Verantwortlicher für die Sportplätze hat er sich unter anderem 2014 um die Aufarbeitung des A-Platzes in Hützel

gekümmert. Als Nächstes soll die Anlage in Steinbeck neu hergerichtet werden.

Weitere geehrte Ehrenamtliche waren Anja Pietsch (Germania Walsrode), Heidi Riebesell (SG Wintermoor), Volker Reinhardt

(SVV Rethem) und Thomas Meyer (MTV Soltau).

Anja Pietsch organisiert bei den Germanen unter anderem im Jugendbereich den im Heidekreis einmaligen Kindergarten-Cup und die HSV-Fußballschule. Heidi Riebesell kümmert sich seit 17 Jahren um die Wintermoorer Jugendarbeit und hat in dieser Zeit immer wieder Betreuer „aus dem Hut“ gezaubert. Volker Reinhardt ist seit mehr als zehn Jahren als Jugendtrainer in Rethem aktiv, setzt sich dabei im-

mer wieder für sozial schwächere Jugendliche ein und integriert diese in sein Team. Thomas Meyer war bei den Soltauern als Herren- und Jugendtrainer sowie als Mitorganisator von Turnieren tätig, außerdem ist er seit rund 15 Jahren „Umfeldorganisator“ für den Ostpark.

Eine besondere Ehrung vom Kreisverband erhielt Vincent Stade für seinen großen Einsatz beim Trainingsangebot für Jugendliche im Flüchtlingscamp Bad Fallingbommel/Oerbke.



Ehrung der Ehrenamtspreisträger durch den Fußballverband Heidekreis: (v.l.) Verbandsehrenamtsbeauftragter Hermann Wilkens, Kreisehrenamtsbeauftragter Friedrich Niebergall, Anja Pietsch, Heidi Riebesell, Kreisvorsitzender Heinrich Eickhoff, Volker Reinhardt und Steffen Flick.

DFB-Ehrenamtspreis für „Kalle“ Buchhorn

Matthias Hardt ist Lüneburger Fußballheld und freut sich auf eine Reise nach Spanien



Der Kreisehrenamtsbeauftragte Roman Schuller (l.) und der Kreisvorsitzende Christian Röhling (r.) zeichneten Maic Alpers, Ulrich Neumann, Jens Niemann, Karl-Heinz Buchhorn, Matthias Hardt, Andre Basien, Metay Demir und Aleksandr Polynskij (v.l.) aus.

Foto: Michael Paul

Der Lüneburger Kreisehrenamtsieger 2015 kommt vom TSV Mechtersen/Vögelsen. Einem kleinen Verein mit ca. 240 Fußballmitgliedern. Seit nunmehr 43 Jahren ist Karl-Heinz Buchhorn seinem Verein treu geblieben. Der 52-Jährige war jahrelang selbst aktiv im Verein und hat den TSV zum Kreispokalsieg, zur Kreismeisterschaft und zum Aufstieg in die Bezirksliga 1994 geschossen. Die aktive Zeit hörte ein Jahr später mit dem Abstieg auf und Buchhorn begann seine Trainerlaufbahn.

Wie sollte es auch anders sein, als begeisterter Fußball-Vater eines Sohnes wird man Trainer. Sohn Steffen hat er als Trai-

ner von der G- bis zur A-Jugend begleitet und die JSG Ochtmisen/Mechtersen/Vögelsen bis in die Landesliga gebracht. Seit dieser Saison profitieren der TSV Mechtersen/Vögelsen und der Ochtmisser SV im Herrenbereich von der hervorragenden Ausbildung, die die Jungs bei ihm und Steffen Drews genossen haben. Als Dank dafür konnte Karl-Heinz Buchhorn im Mai des Jahres miterleben, wie sein TSV, diesmal mit seinem Sohn als Stürmer, über 20 Jahre später fast wieder Kreispokalsieger wurde. Ja, da schwilt die Vaterbrust an, wenn der Sohnemann im Kreispokal-Endspiel einen Elfmeter versenkt. Und die Trauer ist groß, wenn es nicht

reicht und das Endspiel 9:10 verloren geht.

Seit März 2008 gehört Buchhorn dem Präsidium des TSV Mechtersen/Vögelsen an. Er erhielt 2007 die Bronzene und 2013 die Silberne Jugendleiter-Ehrennadel des NFV. „Kalle“, wie sie ihn alle nennen, hat auch viel seiner Frau Bettina zu verdanken, mit der er im März 2016 ein Dankeschön-Wochenende im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen verbringen darf.

Der 23-jährige Matthias Hardt vom TSV Gellersen ist der „Fußballheld“ in Lüneburg. Er wird an einer Bildungsreise an die spanische Küste teilnehmen. Diese Aktion ersetzt die U 23-

Ehrenamtspreisvergabe und wurde 2015 erstmalig vom DFB ausgeschrieben. Als 19-Jähriger übernahm Hardt ein U 12-Juniorenteam, das auseinander zu fallen drohte. Matthias hat es aber geschafft, alle bei Laune zu halten und auch immer wieder neue Spieler zu gewinnen und Abgänge zu kompensieren. Das jetzige U 16-Team führt zurzeit die Kreisklasse an.

Die Arbeit von Ehrenamtlichen wie Matthias Hardt ist für den TSV Gellersen mit Gold nicht aufzuwiegen. Häufig wird freiwillig und hoch motiviert Arbeit in einem Umfang geleistet, der über das Zumutbare hinausgeht. Dies ist auch bei Matthias Hardt der Fall, und dafür bedankte sich der TSV Gellersen und nominierte ihn.

Weiter wurden vom Lüneburger Kreisehrenamtsbeauftragten Roman Schuller Maic Alpers, Andre Basien (beide TuS Barendorf), Aleksandr Polynski (MTV Treubund Lüneburg), Ulrich Neumann (Vastorfer SK), Jens Niemann (Dynamo Lüneburg) und Metay Demir (TSV Gellersen) geehrt.

Der Vorsitzende des Fußballkreises, Christian Röhling, lobte im neu renovierten Sporthotel des TSV Adendorf die doch zufrieden stellende Anzahl der Bewerbungen. „Mit acht Nominierungen ist das schon ein gutes Ergebnis für Lüneburg“, so seine Worte. „Es gab auch schon Jahre mit nur drei oder vier Vorschlägen. Es gibt aber auch Kreise mit 20 bis 30 Vorschlägen“, sieht er aber dennoch noch Luft nach oben. *Michael Paul*

Martin Hellberg blieb ohne Fehler

Der Kreisfußballverband Heidekreis freut sich über zwölf neue Schiedsrichter, die in Soltau unter der Leitung des Bezirksprüfers Matthias Zornow erfolgreich die Prüfung abgelegt haben. Die Teilnehmer des zweiten Anwärterlehrgangs des Jahres mussten zuvor sechs intensive Ausbildungseinheiten absolvieren, die von Matthias Brand und Gerrit Ludwig durchgeführt wurden. Lehrgangsbester war Martin Hellberg, der als einziger ohne Fehler im theoretischen Teil blieb.

Für die acht Anwärter, die die Prüfung nicht bestanden

haben, ist Anfang des neuen Jahres eine Nachprüfung vorgesehen. Der nächste Anwärterlehrgang ist für das Frühjahr 2016 in Planung.

Die neuen Unparteiischen sind Sven Stolle (SV Schülern), Maurice Dehmel (SG Bomlitz-Lönsheide), Mustafa Malla, Tobias Pogorzelski (beide SV Soltau), Willem Euhus, Vincent Molzahn (beide TSV Wietzen-dorf), Jan-Carlos Al-Obaidi, Christoph Röpe, Niklas Engelhard (alle SVE Bad Fallingbostel), Jannes Bremer, Jaane Köster (beide SG Wintermoor) und Martin Hellberg (SG Fulde). *Thomas Riese*

16 neue Schiris für Verden

Der Schiedsrichterausschuss des NFV-Kreises Verden freut sich über 16 neue Unparteiische. Kreislehrwart Daniel Ballin hat als Lehrgangsführer im kleinen Kreis 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich ausgebildet.

Nachdem 13 Anwärterinnen und Anwärter ihre Prüfung bei Jürgen Bockelmann, Mitglied im Bezirksschiedsrichterausschuss, mit Erfolg absolviert hatten, mussten drei Anwärter in die Nachprüfung, die dann ebenfalls erfolgreich bestanden wurde. *Alexandra Rose*



Fußball erfreut sich auch in Westafrika großer Beliebtheit, so auch bei den Spielern der IOGT Guinea-Bissau.

Foto: Dietmar Klahn

Abstinent auf Torejagd

MTV Treubund unterstützt Teams in Guinea-Bissau mit Trikotpenden

Setzt der MTV Treubund Lüneburg jetzt afrikanische Spieler ein um erfolgreicher zu sein? Nein, die Spieler, die das MTV Treubund-Trikot tragen, kommen vom Fußballclub der International Organization of Good Templars (IOGT) Guinea Bissau. Guinea-Bissau mit ca. 1,5 Millionen Einwohnern ist einer der ärmsten Staaten der Welt, liegt an der afrikanischen Westküste zum Atlantik und grenzt an Senegal und Guinea. Die Fußballnationalmannschaft von Guinea-Bissau belegt zurzeit den 141. Platz in der FIFA-Weltrangliste.

FORUT ist die Entwicklungs- und Hilfsorganisation Deutscher Guttempler. Der Name FORUT ist

norwegisch und bedeutet „Vorwärts“ im Sinne von Zukunft. Der Vorsitzende von FORUT Deutschland ist Dietmar Klahn aus Lüneburg. Und die IOGT ist eine in über 60 Ländern aktive, internationale Organisation, die sich für Abstinenz von Alkohol und bewusstseinsverändernden Drogen sowie für Solidarität und Frieden einsetzt.

Durch Dietmar Klahns Kollegen Sven Meyer, der Handballabteilungsleiter beim MTV Treubund Lüneburg ist, kamen der Kontakt und die Übergabe von drei Trikotsätzen zustande, die die Fußballabteilung des MTV spendete.

Vor vier Jahren organisierte Dietmar Klahn eine Studienreise

nach Guinea-Bissau. Seitdem arbeitet FORUT sehr eng mit IOGT Guinea-Bissau zusammen. Mindestens jährlich findet seit dem ein Besuch dort statt. Mit den Trikotsätzen reiste Klahn im November nach Westafrika und überreichte zwei dem Trainer Mario Albino Joao Sahna (27 Jahre alt). IOGT Guinea-Bissau hat seit 2014 einen eigenen Fußballclub mit derzeit zwei Mannschaften mit 21 Spielern im Alter von 10 bis 17 Jahren sowie 24 Aktiven von 18 bis 24 Jahren. Ein Liga-System im Jugendbereich wie in Deutschland gibt es nicht. Der Trainer zeigte sich im persönlichen Gespräch sehr erfreut und dankbar über

diese Unterstützung. Er hat das Trainerhandwerk quasi „Learning by doing“ als Gehilfe seines Onkels erlernt. Die ebenfalls übergebenen Trainingskleidchen vom MTV Treubund sind beim Trainer auch sehr gut angekommen. Der dritte Trikotsatz wurde der Dorfmannschaft in Kinak (Guinea-Bissau) übergeben.

Anuar Djedjo als IOGT Schulmanager vor Ort und Interimsvereinschef, der seit vielen Jahren mit IOGT Schweiz zusammen arbeitet, unterstrich in einer Ansprache an die Jugendlichen die besondere Bedeutung des Sportes für die Disziplin, aber auch im Hinblick auf einen spürbaren Alkoholmissbrauch gerade auch der älteren männlichen Bevölkerung. Der Arbeit von IOGT in der Prävention kommt daher eine ganz besondere Bedeutung zu. Im IOGT Office werden die Trikots und die derzeit vorhandenen Bälle auch aufbewahrt und ggf. per Hand vom Trainer und den Jungs gewaschen.

Die beiden Altersgruppen trainieren im Wechsel dreimal in der Woche. Es finden regelmäßig Freundschaftsspiele im Stadtteil Bairro statt. Höhepunkt war die Teilnahme an einem landesweiten Turnier in Bissau am 14. Juli 2015. Die Teilnahmegebühr wurde von FORUT finanziert, da der Sportverein über fast keine Geldmittel verfügt. Mitgliedsbeiträge können nicht erhoben werden, da dann die meisten Spieler mangels Geldmitteln ausscheiden müssten.

Da der Trainer selbst (wie so viele im Land) derzeit arbeitslos ist, wäre eine kleine Spende als Übungsleitergehalt sehr hilfreich. Durch die Tatsache, dass Guinea-Bissau eines der ärmsten Länder der Welt ist, kann man mit vergleichsweise wenig Geld viel bewirken. Mehr Infos unter www.forut.de. Michael Paul

Bälle für Fairness. Tolle Auszeichnung für die Bezirksliga-Fußballer vom MTV Borstel-Sangenstedt: Die Kicker wurden jetzt von Staffelleiter Hartmut Jäkel für ihre besondere Fairness in der vergangenen Saison geehrt. Die Mannschaft von Trainer Sven Kathmann, die als Zweiter erst im entscheidenden Relegationsfinale den Aufstieg in die Landesliga verpasst hatte, war in der Spielzeit 2014/15 die fairste Truppe in der Bezirksliga 2. Der MTV bewies in der vergangenen Spielzeit, dass Erfolg und Fairness Hand in Hand gehen können. 57 gelbe Karten sorgten nach 30 Spielen für eine Punktzahl von 1,9. Besonders bemerkenswert: Als eines von nur wenigen Teams in Niedersachsen blieb Borstel die komplette Saison über ohne gelb-rote oder rote Karte. Für den 1. Platz in der Fairnesstabelle bekam der MTV Borstel-Sangenstedt jetzt die Auszeichnung. Staffelleiter Jäkel hatte zwei Netze mit insgesamt 15 Spielbällen, gestiftet von der Lotto Sport Stiftung, mitgebracht und übergab sie MTV-Kapitän Dominik Heuer sowie Fußballobmann Peter König (von rechts) vor der Liga-Begegnung gegen den MTV Soltau. Gespielt wurde allerdings anschließend nicht mehr: Heftiger Schneefall sorgte für die Spielabsage

Dominik Heuer/Foto: MTV Borstel



Über den Sport hinaus für Flüchtlinge aktiv

500-Euro-Spende für den TSV Bardowick

Nachdem der FC Dynamo Lüneburg und der Lüneburger SK Hansa sich über eine finanzielle Unterstützung freuen durften, kommt nun auch der TSV Bardowick als dritter Verein im Kreis Lüneburg in den Genuss einer 500-Euro-Zuwendung von der Egidius-Braun-Stiftung des DFB. Er erhält das Geld wegen seiner offenen Art beim Umgang mit Flüchtlingen und deren Integration ins Vereinsleben. Die Scheckübergabe durch den Lüneburger Kreisvorsitzenden Christian Röhling an den Vereinsvorsitzenden Jürgen Preuß erfolgte jetzt.

Nach dem Vorstandsbeschluss, dass Flüchtlinge zunächst beitragsfrei beim TSV Sport treiben können, erhielten alle Abteilungen Orientierung beim Umgang mit Flüchtlingen. Sowohl beim Herrenfußball als auch im Jugendfußball, aber auch beim Faustball, Handball, Turnen und

bei den Gymnastikdamen hat der Verein Teilnehmer aus dem Kreis der in Bardowick und Umgebung angekommenen Flüchtlinge. Im Herrenfußball erzielte ein Flüchtling in seinem ersten Pflichtspiel sogar gleich ein spielerisches Tor.

Der Verein ist über den Sport hinaus für die Flüchtlinge aktiv. Zum Beispiel werden diese zu ihren ersten Trainingseinheiten abgeholt. Das Essenangebot im Vereinsheim wurde um Angebote für Muslime erweitert. In Kooperation mit der Kirchengemeinde Bardowick kümmern sich Vereinsmitglieder durch den Aufbau einer virtuellen Scheune um die Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften mit Betten, Bettzeug und -wäsche sowie anderen benötigten Dingen für den täglichen Bedarf.

Alles in allem betrachtet lebt der TSV Bardowick die Ideen der DFB-Initiative „1:0 FÜR

EIN WILLKOMMEN“ in allen Bereichen des Vereins. Der Vereinsvorsitzende Jürgen Preuß freut sich daher riesig über die Zu-

wendung, die der NFV-Kreisvorsitzende Christian Röhling im Bardowicker Vereinsheim übergeben hat. Jürgen Preuß



Scheckübergabe beim TSV Bardowick. Zufrieden schauen drein (v. l.) Fußballmann Markus Vick, Kreisvorsitzender Christian Röhling, Vereinsvorsitzender Jürgen Preuß und Jugendfußballmann Michael Lührs.

„Goldene Pfeife“ für Elmar Breuer

Malte Hagenah ist Jungschiedsrichter des Jahres im NFV-Kreis Stade

Der letzte Schulungsabend der Schiedsrichter im NFV-Kreis Stade gehört traditionell zu den etwas gemütlicheren Veranstaltungen im Jahresablauf. Vor dem gemeinsamen Essen und der Ausgabe der Tombola-Preise standen in der Niedersachsenschänke in Fredenbeck die Ehrungen auf dem Programm. Die Auszeichnung Schiedsrichter des Jahres ging in diesem Jahr an Elmar Breuer.

Elmar Breuer vom TuS Jork ist seit 14 Jahren auf den Fußballplätzen im Landkreis Stade und darüber hinaus aktiv. Stades Kreisschiedsrichterobmann Stephan Wetzel erwähnte bei der Übergabe der „Goldenen Pfeife“ an den Geehrten, dass sich der Pädagoge sehr in der praktischen Ausbildung der jungen Schiri-Assistenten engagiert.

Jungschiedsrichter des Jahres ist Malte Hagenah vom FC Oste/Oldendorf. Er ist seit drei Jahren auf den Fußballplätzen

aktiv, gerade einmal 18 Jahre alt und schon rege bei den Spielen der Herrenteams im Einsatz.

Für 15-jährige Schiedsrichtertätigkeit ehrte Stephan Wetzel den frischgebackenen Vorsitzenden des NFV-Kreises Stade,

Ulli Mayntz (TSV Buxtehude-Alt-kloster), und Kai-Uwe Gersmann (VSV Hedendorf/Neukloster). Ebenfalls 15 Jahre aktiv ist Dirk Bredfeldt vom FC Mulsam/Kutenholz. Kreissieger in der Aktion „Fleißige Schieds-

richter“ wurde in diesem Jahr die TuS Guldernstern Stade. Arne Hansen und Kenny Kannappel nahmen die Urkunde und die Sportausrüstung für den Verein in Empfang.

Manfred Borchers



Beim Schulungsabend der Schiedsrichter im NFV-Kreis Stade wurden engagierte Unparteiische geehrt. Das Foto zeigt (von links) Kenny Kannappel, Arne Hansen, Kai-Uwe Gersmann, Elmar Breuer, Ulli Mayntz, Malte Hagenah und Kreisschiedsrichterobmann Stephan Wetzel. Foto: Manfred Borchers

Integration durch Fußball

Harburger Vereine ließen sich über finanzielle Förderung informieren

Die Zahl der Flüchtlinge in Deutschland steigt, auch im Landkreis Harburg sind aktuell rund 2.500 Asylanten in etwa 70 Unterkünften untergebracht. Sie in das soziale Leben zu integrieren, haben sich zahlreiche Vereine auf die Fahnen geschrieben. Auch der NFV-Kreis Harburg weiß um die wichtige Aufgabe und veranstaltete jetzt in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten des Kreissportbundes Harburg-Land einen Info-Abend, bei dem über Chancen und mögliche Unterstützungen gesprochen wurde.

„Besonders im Sport und dort natürlich besonders im Fußball kann viel Integrationsarbeit geleistet werden“, erklärte Manfred Marquardt, Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, den Hintergrund zur Veranstaltung. Umso wichtiger sei es, dass den Vereinen aufgezeigt werde, welche Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung sie haben. Daher lud er mit Patrick O. Wirtz den Integrationsbeauftrag-

ten des Kreissportbundes ein, der den Vereinen viele Fragen beantworten und mit ihnen konstruktiv mögliche Lösungswege für Probleme erarbeiten konnte.

Doch zunächst wollte sich Wirtz einen Überblick über die bereits geleistete Integrationsarbeit im Kreis-Fußball machen. „Mich persönlich haben das Ausmaß der Integration und das bereits vorhandene Engagement in einigen Vereinen sehr beeindruckt“, freute sich Marquardt. Die Vereinsvertreter berichteten, dass sie fast nur positive Auswirkungen auf das Vereinsleben festgestellt hätten. Es werde wieder mehr miteinander geredet, zudem werden Probleme offen angesprochen und zeitnah geklärt.

Dieser Erfahrungsaustausch, der sowohl von den Vereinsvertretern als auch vom Integrationsbeauftragten als äußerst positiv aufgenommen wurde, habe schnell zu Anregungen geführt, wie einzelne Themen in den Klubs umgesetzt werden kön-

nen. Neben der finanziellen Unterstützung des KSB, die Wirtz den Vereinen in Aussicht gestellt hat, läuft auch im Jahr 2016 das

Programm „1:0 für ein Willkommen“ der Egidius-Braun-Stiftung, das weitere Förderung ermöglicht. „Ich wünsche den Vereinen weiterhin viel Erfolg bei der Bewältigung dieser für uns alle wichtigen und schwierigen Aufgabe“, schloss Marquardt das Info-Treffen. *Dominik Heuer*



Integrationsbeauftragter Patrick O. Wirtz ließ sich von den Anwesenden auch über bereits laufende Integrationsmaßnahmen informieren.

Foto: Dominik Heuer

E-Junioren kicken für den guten Zweck

385 Jungen- und 45 Mädchenmannschaften spielen im Kreis Harburg ihre Besten aus

„Wir können uns auf eine interessante, aber auch spannende Hallensaison freuen. Die Voraussetzungen dafür sind dank zahlreicher Hallenleiter und den vielen freiwilligen Helfern gegeben.“ Das sagte der Vorsitzende des Jugendausschusses im Kreisfußballverband Harburg, Frank Dohnke, im Verlauf einer vorbereitenden Sitzung für dieses

Event. Ein ganz besonders herzliches Willkommen zu dieser gut besuchten Tagung im Scharmbecker Gasthaus Kruse galt neben Tanja Bürger von der Sparkasse Harburg-Buxtehude auch dem Vorsitzenden des Kreisfußballverbandes, Manfred Marquardt, dessen Stellvertreter Jürgen Miltzlauff und Olaf Lahse vom Kreisschiedsrichterausschuss.

Wegen des krankheitsbedingten Ausfalls von Hallenleiter Christian Kunert steht jetzt John Snowball aus Ramelsloh zur Verfügung.

Dohnke berichtete, dass die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften im Landkreis Harburg in allen Altersklassen gegenüber anderen Kreisen des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) nur leicht rückgän-

gig ist. Um die besten Platzierungen wetteifern 385 Jungen- und 45 Mädchenmannschaften. Das sind bei den Jungen drei und bei den Mädchen zwei Teams weniger als in der vergangenen Saison. Gespielt wird in 22 verschiedenen Sporthallen.

Das herausragende Ereignis ist wieder der Wettbewerb der U 11 (E-Junioren). Dabei steht nicht nur der sportliche Wettstreit im Vordergrund. Es geht auch um die gute Sache, da in diesem Jahr bereits zum elften Mal in Folge zugunsten der Deutschen Kinder-Krebshilfe gespielt wird. Nicht nur die Mannschaften, Schiedsrichter und Zuschauer engagieren sich im Rahmen des Cups durch Sammlungen und Benefizaktionen für den guten Zweck. Vorbildlich ist dabei auch das Engagement der Sparkasse Harburg-Buxtehude. Das Kreditinstitut stiftet bei den Spielen der Vor-, Zwischen- und Endrunde jeweils einen Euro für jedes erzielte Tor der jungen Kicker. Das Geld soll nach den Spielen der Endrunde am Sonntag, 14. Februar 2016, in Salzhausen einem Mitarbeiter der Deutschen Kinder-Krebshilfe überreicht werden. Bisher sind bei den E-Junioren-Cup-Veranstaltungen auf Bundesebene insgesamt 567.000 Euro zusammengekommen.



Die Hallenleiter und ihre vielen Helfer freuen sich auf zahlreiche spannende und faire Begegnungen unter den Hallendächern.

Foto: Balzer

Fairnessehrung für TuS Obenstrohe II

Kreisligist belegt landesweit Rang 34 – Patenschaft für die C III der JfV Varel

Nicht zum ersten Mal wurden die Fußballer des TuS Obenstrohe II als eine der fairsten Mannschaften im Bezirk Weser-Ems ausgezeichnet. Beim „Fairness-Cup“ der Öffentlichen Versicherungen in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) belegten die Obenstroher den zweiten Platz und sind damit unter 150 Mannschaften das zweitfairste Team im ehemaligen „Land Oldenburg“.

„Wir sind sehr stolz, dass wir so eine faire Mannschaft im Verein haben. Das ist eine tolle Leistung“, sagte Peter Mostowski, erster Vorsitzender des TuS Obenstrohe. 42 gelbe Karten in 28 Punktspielen lautet die Fairness-Bilanz des Obenstroher Kreisligisten. „Niedersachsenweit nimmt die zweite Mannschaft des TuS Obenstrohe den 34. Rang ein. Das ist ein herausragendes Ergebnis“, lobte der stellvertretende Kreisvorsitzende Wilfried Knobloch die Spieler des TuS Obenstrohe und überreichte ihnen gemeinsam mit seinen

Vorstandsmitgliedern Ludger Petroll (Vorsitzender Spielausschuss), Günter Neumann (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss) und Dieter Engel (Öffentlichkeitsarbeit) einen Fußball. Insgesamt sei der NFV-Kreis Friesland aber in der Fairnesswertung weiter nach

hinten gerückt. Unter 43 Fußballkreisen stehen die Friesländer auf Rang 40. Somit ist das Ergebnis der Obenstroher umso höher zu bewerten.

Auch die C-III-Jugend des JfV Varel, für die das Siegerteam eine Patenschaft übernommen

hat, profitiert von dem vorbildlichen Verhalten der 2. Mannschaft des TuS Obenstrohe. Aus den Händen von Tammo Wandscher, Repräsentant der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, gab es einen Gutschein in Höhe von 800 Euro. Dieter Engel



Mit den Fußballern des TuS Obenstrohe II und den C-III-Junioren des JfV Varel freuten sich (v.l.) Dirk Minssen (Öffentliche), Peter Mostowski (1. Vorsitzender TuS Obenstrohe), Tammo Wandscher (Öffentliche) und Wilfried Knobloch (2. Vorsitzender NFV-Kreis Friesland). Foto: Dieter Engel

Futsal-Schulung für 25 Schiedsrichter

Lehrgang in Oldenburg-Land/Delmenhorst

Im NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst hat sich seit Aufnahme des Futsal-Spielbetriebes im Jahr 2010 das gut entwickelte Schulungskonzept für Futsal-Schiedsrichter fest etabliert. Beim jüngsten Lehrgang wurden 25 für den Feldfußball ausgebildete Fußballschiedsrichter in Theorie und Praxis zum Futsal-Schiedsrichter weitergebildet. Neben Teilnehmern aus dem eigenen Kreis waren auch jeweils zwei Schiedsrichter aus den Nachbarkreisen Cloppenburg und Wesermarsch dabei.

In der Sporthalle des TSV Ippener brachte der Schiedsrichteransetzer und Futsal-Beauftragte Michael Koch mit Unterstützung des Schiedsrichters Tom Adler den sehr interessierten und aufgeschlossenen Schiedsrichtern das Futsal-Regelwerk bei. Die halbtägige Ausbildung erfolgte in der Theorie und in der Praxis. Hier wurde den Referees das Verständnis für den Futsal-Ball und das Spielen des Futsal-Spiels näher gebracht sowie das Zusammenwirken der beiden Schiedsrichter auf dem Feld. Der NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst verfügt damit über einen Bestand von über 50 akti-

ven und einsetzbaren Futsal-Schiedsrichtern. Damit bleibt der Kreis im Bezirk Weser-Ems führend und ist auch in Niedersachsen wohl ganz vorne mit dabei.

Erfolgreich an der Ausbildung haben teilgenommen: Gizem-Özge Abali (TV Jahn Delmenhorst), Necmi Altuntas (SV Baris Delmenhorst), Tobias Böden (VfR Wardenburg), Jannis Bücking und Elias Schröder (beide TSV Ganderkesee), Ingo Eickelmann (SV Viktoria Elisabethfehn), Jannik Franke, Ralf Kruse, Nico Menke und Jan-Marvin Schelenz (alle TV Munderloh), Jannis Hannekum (Harpstedter TB), Leon Hoppe

und Marius Petermann (beide VfL Wittekind-Wildeshausen), Belgin Kenar, Felix Kratz, Elke Nay und Lennard Reske (alle TuS Hasbergen), Jacob Köhler (SC Düsen), Louis-Frederic Kunst (SV Brake), Hartmut Lachmann und Kevin Stoyke (beide FC Huntlosen), Max Mahn (SV Phieswarden), Marvin Müller (TV Falkenburg), Jan-Luca Rustler (VfL Stenum) und Detlef Rafael Wachowski (Ahlhorner SV). Michael Koch



Ehrenamt gewürdigt. Unter der Leitung des Ehrenamtsbeauftragten Alwin Harberts zeichnete der NFV-Kreis Aurich Ende November in Ihlow verdiente ehrenamtliche Helfer aus den Vereinen aus. Bei einem gemeinsamen Essen wurden die umfangreichen Tätigkeiten jedes Einzelnen vorgestellt und alle Ausgezeichneten mit einer Urkunde geehrt. Vom Platzwart über Jugendtrainer und -betreuer, der Platzkassiererin, dem Vereinsvorsitzenden oder Planer eines Vereinsheims: die Geehrten haben sich in den vergangenen Jahren oder sogar Jahrzehnten in vielfältiger Weise für ihren Verein im allgemeinen und den Fußball im besonderen eingesetzt und ihre Ehrung durch den NFV-Kreis Aurich redlich verdient. Folgende Personen wurden ausgezeichnet: Günther Bröckelmann (SuS Berumerfehn), Walter Koltermann (JfV Aurich), Jann Krey (VfB Münkeboe), Manfred Janssen (Eintr. Plaggenburg), Alwin Jurisch (SV Wallinghausen), Jerry Mürmel (SV Süderneuland), Anja Feldmann (SpVg Aurich), Marco Kahrels (SV Engerhufe), Stephan Eilers (Fort. 70 Wirdum) und Diedrich Post (SV Spetzerfehn). Erwin Schüler

Gemeinsam mit dem Lehrgangsteiter Fred Michalsky, der für die Ausschreibung des Lehrgangs verantwortlichen Lehrerin Uta Antoine (Oberschule Ganderkesee), Doris Klaassen vom Qualifizierungsausschuss und Karsten Ott, Jugendleiter des TSV Ganderkesee, starteten 17 Teilnehmer an der Oberschule Ganderkesee in einen viertägigen Junior-Coach-Lehrgang.

In 40 Unterrichtseinheiten wurden die Grundlagen der Coachingtätigkeit vermittelt. Sie lern-

17 Jugendliche sind jetzt Junior-Coaches

Lehrgang an der Oberschule Ganderkesee

ten verschiedene Spiel- und Turnierformen kennen und setzten sich mit ihrer Rolle als Junior-Coach auseinander. Um an der Ausbildung teilzunehmen, haben sieben Schülerinnen und zehn

Schüler aus neun verschiedenen Schulen zwei Tage ihrer Freizeit investiert und wurden zusätzlich an zwei weiteren Tagen von ihrer Schule für die Junior-Coach-Ausbildung freigestellt.

Das Gelernte konnte dann auch direkt umgesetzt werden mit dem Jahrgang 2008 vom TSV Ganderkesee mit Trainerin Dörte Eifler sowie der 3c der Grundschule Dürerstraße mit ihrer Lehrerin Ursel Schäfer-Ullmann. Zum Abschluss erfolgte eine Reflektion der durchgeführten Übungsstunde, aber auch zum Gesamtlauf des Lehrgangs, und alle Teilnehmer bekamen das Zertifikat „Junior-Coach“ ausgehändigt.

Doris Klaassen



In insgesamt 40 Unterrichtseinheiten haben 17 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst das Zertifikat „Junior-Coach“ erworben.

Von Futsal bis Prävention

Kurzschulungen im NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst

Zur ersten Kurzschulung im NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst waren alle Trainer und Interessierte der Turnierserie „Futsal light“ der Altersklassen F- bis D-Junioren eingeladen. Schwerpunkt dieser Fortbildung mit Futsal-Referent Fred Michalsky war es, Trainingsmethoden zur Verbesserung der technischen Fertigkeiten des Juniorkickers kennenzulernen und zu vermitteln. Dafür stand der Kreiswahljahrgang 2006 in einer 90-minütigen Trainingseinheit zur Verfügung. Der „Methodische Weg“ war der Schwerpunkt der zweiten Kurzschulung mit Tipps von der Individualtechnik bzw. -taktik über das taktische Spielverhalten bis hin zur Strategie.

Die Hallensaison Futsal-Light wurde Anfang November gestartet – für die Hallenrunde Futsal C-B-A wurden insgesamt 83 Jugendmannschaften gemeldet. Die jeweiligen Kreismeister qualifizieren sich für die Bezirksmeisterschaften.

Unter der Leitung von Tim Hoffmann und Doris Klaassen fand zudem die zweite Auflage

der Kurzschulung „Sexualisierte Gewalt im Fußball“ im Tagungsraum des TSV Ganderkesee statt. Die Kurzschulung hat keine fußballspezifischen Inhalte, aber das Thema sollte für alle Vereine mit Jugendspielbetrieb von großer Bedeutung sein.

Vorgestellte Inhalte wurden aktiv von den Teilnehmern diskutiert und anhand von Fallbeispielen besprochen. Unter den 19 Teilnehmern waren auch fünf weitere Multiplikatoren aus den NFV-Kreisen Bentheim, Braunschweig, Leer, Osnabrück und Wilhelmshaven mit dem Ziel einer sukzessiven Verbreitung dieser Fortbildung. Die Idee dieser Kurzschulung ist, so viele wie möglich für das Thema zu sensibilisieren sowie Prävention und Handlungssicherheit an der Basis in den Vereinen anzubieten.

Ein Problembewusstsein über sexualisierte Gewalt ist notwendig, um entsprechende Situationen angemessen einschätzen zu können. Ein offener und klarer Umgang mit dem Thema ist Voraussetzung dafür, dass Betroffene sich bei Problemen anvertrauen.

en. Eine klare, nach außen sichtbare Haltung des Sportvereins soll deutlich machen, dass sexualisier-

te Gewalt hier nicht geduldet wird und kann hoffentlich potentielle Täter abschrecken. Doris Klaassen



Kurz vor Beginn der Hallenrunde bot der NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst zwei Kurzschulungen zum Thema Futsal (im Bild Futsal-Referent Fred Michalsky) an. Eine weitere Kurzschulung beschäftigte sich mit dem nicht einfachen, aber sehr wichtigen Thema „Sexualisierte Gewalt im Fußball“.



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Hartmut Heinen (6. v. r.), der langjährige Vorsitzende des NFV-Kreises Oldenburg-Land/Delmenhorst, wurde am Rande der letzten Verbandsvorstandssitzung durch den Bezirksvorsitzenden Dieter Ohls (5. von links) verabschiedet und mit dem obligatorischen Weinpräsident bedacht. Ohls erinnerte in einer kurzen Ansprache an die Verdienste Heinens, der nicht nur im NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst, sondern auch an verantwortlicher Stelle als Vorsitzender des Bezirksschiedsrichterausschusses viele Jahre mitwirkte. Im Kreis trat Hartmut Heinen im Sommer 2015 aus persönlichen Gründen zurück. Beim darauf folgenden Kreistag, an dem der ehemalige Spitzenschiedsrichter als Ehrevorsitzender gewählt wurde, konnte diese Ehrung nicht durchgeführt werden und wurde jetzt in Barsinghausen im Beisein der Kreisvorsitzenden des Bezirkes Weser-Ems nachgeholt.

Dieter Ohls/Foto: Reiner Kramer



Über 200 Jugendteams von der A- bis zur G-Jugend starteten in die Hallensaison im NFV-Kreis Oldenburg-Stadt. Erstmals werden diese Meisterschaften komplett nach Futsal-Regeln ausgetragen. Deshalb hat sich der Vorstand des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt dazu entschlossen, die 106 Mannschaften von der G- bis zur E-Jugend mit speziellen Futsal-Bällen zu unterstützen. Stellvertretend überreichte Kreisjugendleiter Andreas ABmann die Bälle an die F-Jugend-Mannschaften von TuS Bloherfelde 2, VfL Oldenburg 3, SV Eintracht Oldenburg 2, BW Bümmerstede 3, SG Schwarz-Weiß Oldenburg 2, SV Ofenerdiek 3 und Post SV 4.

Ottmar Bittner

15 neue Schiris für Wittmund

Der Fußballkreis Wittmund führte unter der Leitung des neuen Lehrwirts Philip Strutz und Erwin Nietsche einen Schiedsrichteranwärterlehrgang durch. Bernd Garen (Emden) konnte 15 Teilnehmern zur bestandenen Prüfung gratulieren. Fußballobmann Helge Hane-kamp freute sich über das gute Abschneiden der Absolventen.

Folgende Teilnehmer haben die Prüfung bestanden: Tim Hyda, Timo Kirchhoff, Florian Haak, Niklas Knudsen, Tobias Leerhoff, Tarek Redler, Max Bayer, Florian Krischkowski (alle TuS Strudden), Derk Peters (SV Eintracht Plaggenburg), Tamme Bölts (TuS Weene), Elias Hossaini, Sebastian Maz, Manuel Karbowy, Lukas Anar und Nuhat Oba (alle SV Wittmund).

Reinhard Schultz

Neue Majestäten: Krönung von Stefan I. und Walter I.

Traditionelles Grünkohllessen des NFV-Kreises Osnabrück-Land



Der neue Grünkohlkönig Stefan Wessels (Bildmitte) hat das Amt von Jimmy Hartwig (links) übernommen und nimmt eine erste große Portion der dampfenden Wintermahlzeit auf den Löffel. Foto: NFV-Kreis Osnabrück-Land

Auch in diesem Jahr fanden wieder über 400 Fußballfreunde den Weg nach Bramsche-Engter zum traditionellen Grünkohllessen des NFV-Kreises Osnabrück-Land im Gasthaus Rothert. In netter Atmosphäre gab es Grünkohl, Kohlwurst und die Krönung der neuen Majestäten: Stefan I. (Wessels) und Walter I. (Heim) stehen nun dem fußballerischen Grünkohlvolk vor.

Familiär ging es zu in dem großen Festsaal, viele kennen sich und auch „Berührungspunkte“ gegenüber dem amtierenden Grünkohlkönig Jimmy I. (Hartwig) waren nicht erkennbar. Der mischte sich gleich unter Volk und genoss den freundschaftlichen Umgang miteinander. Reichlich Grünkohl, Bratkartoffeln, Wurst und Fleisch gab es dann zum Verzehr und

nach dem Essen hieß es für Jimmy und seinen Amtskollegen Heinz I. (Schleibaum) „Abschied nehmen“. „Das war ein tolles Jahr und das hier ist eine tolle Veranstaltung“, so Hartwig. Und er fügte hinzu: „Wer weiß, vielleicht komme ich ja nächstes Jahr einfach so wieder.“ Die Fußballer würde es freuen, hatten sie doch auch viel Spaß mit den launigen Ansprachen des

Ex-Profis. Auch Heinz bedankte sich für das tolle Miteinander. Es war ihm eine besondere Freude, dieses Jahr beim Grünkohllessen dabei zu sein, gesundheitliche Gründe hatten ihm im letzten Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Und der Nachfolger von Jimmy Hartwig stand schon in den Startlöchern: Hartwig übergab die Kette an Stefan I. (Wessels) und wünschte ihm eine schöne Amtszeit. Die begann er mit Erinnerungen und brachte die eine oder andere Anekdote früherer Mitspieler zum Thema „Essen“ auf den Tisch. Dann war es Zeit für die Krönung des „Mitregenten“, der in diesem Jahr aus den Reihen der aktiven NFVer stammt: Walter Heim – seit über 20 Jahren im Spelausschuss tätig – war sichtlich überrascht, freute sich aber und nahm dieses Amt gern an.

Zum Abschluss durfte auch in diesem Jahr das traditionelle Niedersachsenlied nicht fehlen. Unter Anleitung des Dirigenten Friedel Unland fand sich der Chor der Tischvogte zusammen und gab die erste Strophe zum Besten, bei den weiteren Strophen unterstützte das Grünkohlvolk. Eine durchaus gelungene Veranstaltung also. So heißt es selbstverständlich auch im nächsten Jahr wieder „Hoch lebe der Grünkohl!“ Anita Lennartz



Der NFV-Kreis Osnabrück-Land würdigte verdiente Ehrenamtliche. Zu den Gratulanten zählten auch Jimmy Hartwig (6. von links) und Stefan Wessels (8. von links). Foto: NFV-Kreis Osnabrück-Land

Mit Geld nicht zu bezahlen

Ehrungen bei DFB-Ehrenamtsaktion 2015 im Fußballkreis Osnabrück-Land

Sie sind mit Geld nicht zu bezahlen, die ehrenamtlich Tätigen im Fußballkreis Osnabrück-Land. Da waren sich alle einig bei der diesjährigen DFB-Ehrenamtsaktion im Hotel Surendorff. Und so galt an diesem Nachmittag Rudi Rauschenbach (SC Melle 03), Heinrich Windhorn (TuS Engter), Karen Kompka (SV Harderberg), Frank Käuper (FC Westerwiede), Michael Lührmann (BW Hollage), Peter Niemeyer (BSV Holzhausen), Nico Rehtien (SV Nortrup), Anja

Stephanidis (SV Hesepe/Sögeln), Bernd Wellmeyer (TuS Glane) und Kreissieger Manfred Gertken (SG Voltlage) ein ganz besonderer Dank.

Für ihren vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz wurden sie mit einer DFB-Uhr und -Urkunde ausgezeichnet. Außerdem gab es eine Flasche Sekt und vom Landrat des Landkreises Osnabrück, Dr. Michael Lübbersmann, das neue Buch über den VfL Osnabrück. Manfred Gertken allerdings er-

hielt eine Gastrophäre, denn als Kreissieger ist der Voltlager mit Partnerin eingeladen zum „Dankeschön-Wochenende“ nach Barsinghausen im Frühjahr 2016.

Egal, ob vom Kreisvorsitzenden Bernd Kettmann, dem amtierenden Grünkohlkönig Jimmy Hartwig oder seinem Nachfolger Stefan Wessels, ob von Landrat Dr. Michael Lübbersmann, dem Bürgermeister von Bramsche, Heiner Pahlmann, ob vom Vorsitzenden des Kreissportbundes Hans

Wedegärtner oder Andrea Hoffmeister vom NFV-Referat Ehrenamt oder auch dem NFV-Landesehrenamtsbeauftragten Hermann Wilkens – die Geehrten hörten viele Dankesworte und standen eindeutig im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Und das ist auch richtig so. Für aktive Verbandsarbeit braucht es aktive Vereine. Dass es davon fast 90 im NFV-Fußballkreis Osnabrück-Land gibt, dafür sind die vielen Ehrenamtlichen in den unterschiedlichsten Bereichen verantwortlich und unverzichtbar. Für einen aktiven und funktionierenden Verband geht es nicht ohne Ehrenamt. Anita Lennartz

Strieker und Egbers schon 45 Jahre aktiv

Grafschafter Schiris werden ausgezeichnet

Der Grafschafter Kreisschiedsrichterobmann Gerold Wolf und sein Stellvertreter Horst Deters haben im Rahmen der Dezember-Belehrung Heinrich Strieker (RW Lage) und Heinrich Egbers (TuS Gildehaus) für ihre 45-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter ausgezeichnet. Die beiden Vorsitzenden der Grafschafter Schiedsrichtervereinigung konnten zudem 13 weitere Sportkameraden für ihre langjährige Betätigung als Schiedsrichter ehren.

„Eigentlich ist es nicht gut, wenn Schiedsrichter im Mittelpunkt stehen, aber heute wollen wir das ausdrücklich“, sagte Wolf, der hinzufügte, dass ohne die erfahrenen Schiedsrichter die ganze Vereinigung nicht funktionieren würde. Mit Heinrich Strieker und Heinrich Egbers gehörten auch zwei Urgesteine der Grafschafter Schiedsrichterei zu den Geehrten, die beide auf allen Fußballplätzen in der gesamten Grafschaft bekannt sind.

Für Deters ist Heinrich Egbers der „Ironman“ unter den Grafschafter Schiedsrichtern, da er für gewöhnlich mit dem Fahrrad zu seinen Spielen anreist. Heinrich

Strieker ist auch heute noch jeden Sonntag unterwegs. Strieker hat in seiner Karriere als Schiedsrichter Spiele bis hinauf zur Verbands-Ebene geleitet und war auch viele Jahre im Schiedsrichteraus-

schuss tätig. Zudem rief Strieker den zwischenzeitlich eingestellten „Schiedsrichter-Boten“ ins Leben.

Mittlerweile 30 Jahre gehören Johannes Wolf (Hesep SV), Jürgen Ehse (Sparta Nordhorn), Heiko Höllmann (Vorwärts Nordhorn), Gerold Koers und Hindrik-Jan Teunis (GSV Ringe-Neugardenfeld) und Leonio da Palma (Eintracht TV Nordhorn) der Schiedsrichtervereinigung an. Für 25 Jahre wurden Marcus Haver-

land (SV Bad Bentheim), Burkhard Jeurink (FSV Füchtenfeld) und Andreas Huisjes (Grenzland Laarwald) geehrt, seit 20 Jahren ist der stellvertretende Vorsitzende Horst Deters Schiedsrichter. Für ihre zehnjährige Schiedsrichtertätigkeit wurden Jost Steenken (Vorwärts Nordhorn), Philipp Hasebrock (SV Bad Bentheim) und Stephan Schnieders (SV Veldhausen) ausgezeichnet.

Andreas Huisjes



Die geehrten Grafschafter Schiedsrichter, die auf eine zehn- bis 45-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter zurückblicken können, mit ihrem Schiedsrichterobmann Gerold Wolf (im Bild rechts) und dem Kreisvorsitzenden Georg Alferink (links).

500-Euro-Spende für Sportbekleidung

Die SG Fedderwarden bietet Flüchtlingen eine neue sportliche Heimat

Sportvereine engagieren sich in diesen Wochen deutschlandweit für geflüchtete Menschen und eine positive Willkommenskultur. Auf das „1:0 für ein Willkommen“, das Unterstützungsprogramm für Flüchtlinge, wurde

auch Christian Hays, der Trainer der 2. Fußballmannschaft der SG TuS Fedderwarden/TuR Eintracht Sengwarden, aufmerksam. Hays bot einigen Flüchtlingen aus der Flüchtlingsunterkunft in der ehemaligen Käthe-Kollwitz-Schule

an, am Training seiner zweiten Mannschaft teilzunehmen. Das sprach sich rasch herum, und mittlerweile sind ein Dutzend Flüchtlinge ständige Gäste bei den Trainingseinheiten, die inzwischen in der Soccerhalle des

Wilhelmshavener Turnerbundes durchgeführt werden.

„Die Spieler meiner Mannschaft haben die Erstausrüstung aus ihren eigenen Beständen vorgenommen. Außerdem hat uns auch die Kleiderkammer der Flüchtlingshilfe geholfen“, sagt Hays, der zudem eine finanzielle Unterstützung bei der DFB-Stiftung Egidius Braun beantragte.

Hays zeigte sich hoch erfreut, als er von Uwe Reese, dem 1. Vorsitzenden des Fußballkreises Wilhelmshaven, beim Training im Auftrage der DFB-Stiftung mit einem Scheck in Höhe von 500 Euro überrascht wurde.

„Das Geld werden wir dafür verwenden, Sportbekleidung zu beschaffen, um weiteren Flüchtlingen die Teilnahme am Training bei uns zu ermöglichen“, sagte der SG-Trainer, dessen Mannschaft die Gebühren für die Anmietung des Spielfeldes in der Soccerhalle aus der Mannschaftskasse finanziert. Für dieses außerordentliche Engagement in der Integrationsarbeit mit Flüchtlingen bedankte sich Uwe Reese auch im Namen des Niedersächsischen Fußballverbandes. Uwe Reese



Die Spieler der SG Fedderwarden/Sengwarden II, Patrick Otto und Christopher Vogel, sowie Flüchtlinge aus Afghanistan, Irak, Iran, Kurdistan und Syrien, die inzwischen gern gesehene Trainingsgäste der Mannschaft sind, bildeten den Rahmen für die Scheckübergabe. Die erfolgte durch Uwe Reese (ganz rechts) an Christian Hays (Zweiter von rechts).

Foto: privat

500 Euro statt eines warmen Händedruckes

Zwischenahner Fußballer engagieren sich für Integrationsarbeit mit Flüchtlingen

Der VfL Bad Zwischenahn hat bereits vor einem Jahr ein Konzept für die Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern durch den Vereinssport mit hoher Akzeptanz im Fußball, Basketball und Schwimmen entwickelt. Als Anerkennung für dieses gesellschaftspolitisch wichtige Engagement erhielt der erste Vorsitzende des VfL Bad Zwischenahn, Horst Bühring, aus der Hand des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Dr. Peter Wengelowski eine Geldzuwendung in Höhe von 500 Euro von der DFB-Stiftung Egidius Braun. Zugewogen waren auch zahlreiche jüngere Flüchtlinge, die im Anschluss an die Ehrung ein Hallenspiel in gemischten Teams mit den Ü 50-Kickern des VfL Bad Zwischenahn bestritten.

Die ausländischen Sportler können die verschiedenen Angebote des VfL kostenlos nutzen; zudem sind sie ohne Entgelt über den LandesSportBund Ammerland versichert. Auf der anderen Seite entstehen nicht unerhebliche Kosten, so Horst Bühring, für Übungsleiter, Übungsmaterial, Sportbekleidung für das Schwimmen und die Nutzung des Hallenbades.

Einen Seitenhieb auf die Kommunalpolitik konnte sich der ehemalige Landrat nicht verkneifen. Neben dem ständigen Lob und einem „warmen Händedruck“ durch die Politiker für

das Ehrenamt wäre eine finanzielle Entlastung der Vereine, die sich durch die Flüchtlingsarbeit für das Gemeinwesen engagieren, mehr als angemessen. Auf einen Besuch der einheimischen

Politiker „vor Ort“ wartet Horst Bühring noch, um sich mit ihnen über das Engagement der beiden Sportvereine, aber auch über ihre Nöte auszutauschen.

Jürgen Hinrichs



Der stellvertretende Vorsitzende im NFV-Kreis Ammerland, Dr. Peter Wengelowski (l.), überreichte dem Vorsitzenden des VfL Bad Zwischenahn Horst Bühring im Beisein der jungen Flüchtlinge einen Scheck in Höhe von 500 Euro für das gesellschaftliche Engagement. Foto: Jürgen Hinrichs



Der TuS Ekern wurde jetzt in der Bezirkssportschule Westerstede im Rahmen einer Vereinskonzferenz zur Neustrukturierung der Fußballkreise im Nordwesten vom Fußballkreis Ammerland mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet. Damit wurden die langjährigen Bemühungen und Aktivitäten in der Jugendfußballabteilung des Vereins aus der Gemeinde Bad Zwischenahn gewürdigt. Dieter Tempel, Vorsitzender des NFV-Kreises Ammerland, überreichte Urkunde und einen neuen Spielball an den Jugendleiter des TuS Ekern, Steffen Uhlenbusch (r.). Zudem erhielt der TuS Ekern eine Geldzuwendung des NFV-Kreises Ammerland für seine Jugendarbeit.

Foto: Jürgen Hinrichs

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Torhöhe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Torhöhe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.



www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Geburtstage

15. Januar bis 15. Februar

Gerhard Ballschmiede, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 20. Januar seinen 89. Geburtstag.

Wego Kregehr, Anti-Doping-Beauftragter des NFV, wird am 23. Januar 55 Jahre alt.

Thorsten Böning, Vorsitzender des NFV-Kreises Wesermarsch, wird am 29. Januar 50 Jahre alt.

Edmund Timm, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 29. Januar seinen 78. Geburtstag.

Heinz Lange, Vorsitzender des NFV-Kreises Friesland, wird am 29. Januar 76 Jahre alt.

Walter Fricke, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, feiert am 31. Januar seinen 63. Geburtstag.

Jens Grützmaker, Vorsitzender des NFV-Kreises Hannover, wird am 1. Februar 45 Jahre alt.

Walter Kopf, Vorsitzender des NFV-Kreises Cuxhaven, feiert am 9. Februar seinen 67. Geburtstag.

Manfred Marquardt, Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, feiert am 15. Februar seinen 66. Geburtstag.

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **Grün-Weiß Burgdorf-Heessel e.V.**, vertreten durch **Rüdiger Zach**, Marktstr. 38, 31303 Burgdorf, NFV-Kreis Hannover-Land.
- **GSV Bremervörde e.V.**, Freizeitsportverein, vertreten durch **Jan Pfeifer**, Am Steinberg 75, 27432 Bremervörde, NFV-Kreis Rotenburg
- **JFV Wiedau Bothel e.V.**, vertreten durch **Dennis Schlifelner**, Dorstr. 14, 27386 Bothel, NFV-Kreis Rotenburg.
Karl Rothmund, Präsident

Sportschul-Termine

8. bis 31. Januar 2016

Talentförderung

Mo. 11. bis Di. 12.	Avacon-Cup, Gruppe 1
Di. 12. bis Mi. 13.	Avacon-Cup, Gruppe 2
Do. 14. bis Fr. 15.	Avacon-Cup, Gruppe 3
Fr. 15. bis So. 17.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
Di. 19. bis Mi. 20.	Avacon-Cup, Gruppe 4
Fr. 22. bis So. 24.	U 16-Junioren-Auswahllehrgang U 15-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 22. bis So. 24.	U 16-Juniorinnen-Gemeinschaftslehrgang mit FV Westfalen
Do. 21. bis Fr. 22.	Avacon-Cup, Gruppe 5
Mo. 25. bis Di. 26.	Avacon-Cup, Gruppe 6

Verbandsmitarbeiter

Fr. 15.	Verbandsjugendausschusssitzung 1 mit Bezirksjugendobleuten
Fr. 8. bis Sa. 9.	Klausurtagung Qualifizierungsausschuss
Fr. 22.	Klausurtagung Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
Sa. 23.	Sitzung Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss mit Bezirks-Frauen- und Mädchen-Referenten/Innen

Trainerausbildung

Fr. 22. bis So. 24.	Lehrgang für Trainer von Mädchenmannschaften
Do. 28. bis So. 31.	Junior-Coach, Teil 1, Basiswissen
Fr. 29. bis So. 31.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 1 A, Basiswissen

Schiedsrichter

Sa. 9.	Tagung der NFV-Schiedsrichter-Referenten
Fr. 15. bis Sa. 16.	Schiedsrichter-Leistungslehrgang I
Sa. 16. bis So. 17.	Schiedsrichter-Leistungslehrgang II

Vereinsmitarbeiter

Sa. 23.	Staffeltag Oberliga Herren Qualifizierung von Sicherheitsbeauftragten der Oberliga Niedersachsen
---------	---

Sonstiges

Sa. 2. bis Di. 5.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 1
Fr. 8. bis So. 10.	Lehrgang NFV-Auswahl Futsal
Fr. 29. bis So. 31.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 2

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Bekanntmachungen** ist der **11. Januar 2016**.

Seminar beim NFV

Expertentipps von den Sportplatzspezialisten

Sportplatzpflege mit System – unter dieses Motto stellen die Rasenspezialisten der Firma EUROGREEN ihr traditionelles Frühjahrsseminar, das in diesem Jahr am **Donnerstag, 21. April 2016, von 9.30 bis ca. 16.30 Uhr** in der Sportschule Barsinghausen

erneut für Mitarbeiter/Innen aus Vereinen und Kommunen angeboten wird. Hauptthemen Schwerpunkte sind:

- **Die Sportplatzpflege im Jahresverlauf**
 - unterschiedliche Pflegeintensitäten und -kosten
 - Nährstoffversorgung und Nachsaat
 - mechanische Pflegemaßnahmen
- **Hybridrasen: Sportplatzbelag der Zukunft**
 - Vergleich verschiedener Hybridrasensysteme
 - Pflege, Entwicklung, Erfahrungen
 - Anwendungs- und Kalkulationsbeispiele

- **Beregnung und Entwässerung von Sportplätzen**
 - Drainagetypen, nachträglicher Einbau
 - Sach- und bedarfsgerechte Beregnung
- **Besichtigung der Sportplätze inkl. Hybridrasenfläche** im August-Wenzel-Stadion (Kirchdorf Straße 15)
 - Vorführung des Mähroboters CutCat
 - Vorführung Maschinen zur Pflege und Regeneration

Anmeldungen für das Seminar, für das keine Teilnahmegebühr erhoben wird, sind bis zum **11. April 2016** zu richten an: NFV-Sportschule, Mozartweg 1, 30890 Barsinghausen, Tel. (0 51 05) 7 51 85, E-Mail: Fabian.Rosenau@nfv.de

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:
Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Mit LOTTO geht's beim Sport rund.



LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher

Krombacher 
POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.